

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

LXXII.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1863.

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Dr Zech, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Agent:

Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Dr Böhmer, stadtbibliothekar in Frankfurt a. M.

Hofrath dr Grimm, mitglied der k. akademie in Berlin.

Professor dr Haßler, conservator der vaterländischen kunst- und alterthumsdenkmäler in Ulm.

W. freiherr vom Holtz, obersthofmeister Ihrer Majestät der Königin in Stuttgart.

Dr G. v. Karajan, vicepräsident der k. akademie in Wien.

Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in Stuttgart.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Dr O. v. Klumpp, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.

Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Pauli, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Wackernagel, ordentlicher professor an der universität in Basel.

DER VETER BUCH

NACH EINER BRESLAUER HANDSCHRIFT

§ 1. R. VII, 1, 3, 4. III, 44, 48, 49.

Sysol heiz ein appet, den vragete ein broder, wie er in einer
celle leben solde. Do sprach der appet: Iz brot vnd salez. Der
sal nicht not sin etesw. **HERAUSGEGEBEN** verre vt zv gande. Do
vragete in aber ein broder des selben vnd sprach: Daniel der
wissage sagete, das er der begirde brotes nie nicht hette gezen.
Ein alder sprach: Man vindt einen menschen, der vil izzet vnd
hutet sich, das er icht sat werde. **VON** Ein ander man izzet wenig vnd
wirt sat, vnd het der me kunes der vil izzet vnd nicht sat wirt,
dan der luzzel ist vnd sat wirt. Ein alder sprach: Du salt nimmer
so das gezen, des du gerst. Iz das, das dir von gotte gezaht wirt vnd
sage im gnade.

HERMANN PALM.

§ 2. R. VII, 1, 5. III, 57.

Ein broder hete bekorunge vnkristenlicher gedanken vnd schu-
mete sich des zv sagen, so er zv den heiligen vatern kumen was
vil dicke durch rat; dannen vur er denne angebichtet durch schone.
Da Nu was er dicke kumen zv einer apte, der hiez plamentus; der sprach
zv im: Sun du kumbest dicke zv mir vnd verswigest doch vor mir,
warum du kumen bist. Sage mir liebes kint, was ist dir? Der
broder sprach: Der tufel stritet mit vnkristenlicher bekorunge gegen
mir, vnd schamete mich das zv sagen; vnd zv hant do ers habe
gesat, do wart sin anvechtunge minre. Do sprach der alder: Sun
ware nicht, so dir die gedanken vf kumen, so sprich: Ich heizri
diese gesachen nicht. Din anvechtunge, die helfe vf dir sathanas;
diese kuche vil die sele nicht, vnd swas wider die sele ist, das mac
nicht lange bestan. Also **STUTT GART.** er getrost vnde vur wider

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM MERZ 1863.

1863.

DRUCK VON H. LAUPP IN TÜBINGEN.

§ 1. Rossweyde lib. VII, 1, 3, 4. III, 44, 48, 49.

Sysoi heiz ein appet, den vragete ein bruder, wie er in siner
 celle leben solde. Do sprach der appet: Iz brot vnd salcz. Dir
 sal nicht not sin eteswas zv sidene oder verre vz zv gande. Do
 vragete in aber ein bruder des selben vnd sprach: Daniel der
 5 wissage sagete, das er der begirde brotes nie nicht hette gezen.
 Ein alder sprach: Man vindet einen menschen, der vil izzit vnd
 hutet sich, das er icht sat werde. Ein ander man izzet wenic vnd
 wirt sat, vnd het der me lones der vil izzet vnd nicht sat wirt,
 dan der luczel ist vnd sat wirt. Ein alder sprach: Du salt nimmer
 10 das gezen, des du gerst. Iz das, das dir von gote gesant wirt vnd
 sage im gnade.

§ 2. R. VII, 1, 5. III, 57.

Ein bruder hete bekorunge vnkristenlicher gedanken vnd scha-
 mete sich des zv sagen, so er zv den heiligen vetern kumen was
 vil dicke durch rat; dannen vur er denne ungebichtet durch schame.
 15 Nu was er dicke kumen zv eime apte, der hiez pimenius; der sprach
 zv im: Sun du kumest dicke zv mir vnd verswigest doch vor mir,
 warumbe du kumen bist. Sage mir liebes kint, was ist dir? Der
 bruder sprach: Der tufel stritet mit vnkristenlicher bekorunge gegen
 mir, vnd schamete mich das zv sagen; vnd zv hant do ers hate
 20 gesait, do wart sin anvechtegunge minre. Do sprach der alde: Svn
 trure nicht; so dir die gedanken vf kumen, so sprich: Ich bedarf
 dirre gesachen nicht. Din anvechtegunge, die blibe vf dir sathanas;
 dirre sache wil die sele nicht, vnd swas wider die sele ist, das mac
 nich lange bestan. Also wart der bruder getrost vnde vur widir
 25 heim.

§ 3. R. VII, 2, 1. III, 67. V, 14, 4.

Ein iungelinc wolde der werlde wider sagen, vnd so er vz dem huse gienc, do quamen im gedanken von maniger hande sache vnd behuben in abir, wan her was rich. Eines tages gienc er vz. Do komen sine viende vnde wurfen als vil stoubes uf in, das er sine
 5 kleider muste ab im werfen, vnd vloch in ein kloster. Das tet got einem alden kunt vnd sprach: Stant vf vnd enpfach minen ritter. Der alde quam engegen im vnd enpfenc in also nacket vnd gab im den orden, wan er wuste, das im got hate also gewinket. Swer den alden sint rates vragete vor gedanken, so heez sie werltlich
 10 gut lazen vnd sprach: Vraget den iungen bruder, der hat me gelazen dan ich selber.

§ 4. R. VII, 2, 2. III, 72.

Paulus der appet sprach: Wil ein munch in siner celle icht haben darvber, ane das er nicht lebn mac, so mvz er dicke von sinre celle gan, als wirt er verleitet vnd betrogen von dem tufele.
 15 Der selbe paulus lebete eine vaste mit eime sester linsen vnd mit eime kleinen vazze wazzers vnd machte eine matten, die zerleite er denne vnd vlacht sie aber, das er nicht muzic were vnde in der celle blibe.

§ 5. R. VII, 2, 3.

Ein bruder sprach zv eime alden vater: Sage mir, was sal ich
 20 samenen in miner ivgende, das ich an dem alder habe? Do sprach der alde: Gewin vnsern herren got vnd besorge dich selber, oder du stelle nach schacze, das du nicht arm sist; du must got behalten oder gut.

§ 6. R. VII, 2, 4.

Agathon der appet sprach zv sime iungern: Gewin nimmer des
 25 nicht, das du dinen brudern vngerne [geben] wollest, ob er sin von dir gert; wan got sprich: Swer dich bittet, dem gib.

§ 7. R. VII, 3, 1. III, 73. V, 16, 6.

Macharius der appet, do er was in egypto, der gienc eines

*

tages vz siner celle; da kom er wider vnd vant das ein morder in siner celle stal, swas da was. Nu tet der appet, als er were ein pilgerim vnd half im vf laden vnd half imz geduldeclichen dannen vuren vnd sprach: Got gab, der nam. Er muze immer gelobt sin.

§ 8. R. VII, 4, 1 u. 2.

5 Der alten sprach einer: Wir vinden von lazaro keine tugende geschriben, da mitte er das himelriche erwurbe, wan das er sin armut geduldiclichen truc, so das er wider den richen nicht murmelte, do er im die broseme verseite; da von wart er enpfangen in abrahames schoz. Der selbe sprach: Nieman sol gedenken nuwen
10 nach der gotes vorchte, swer betwungen wirt, das er sorget vber sine notdruft des libes, der gedenket nimer me der gotes vorchte vor ir zit.

§ 9. R. VII, 5, 2. III, 170.

Ein bruder vrageete einen appet also: Ob mir ein bruder pfenninge sol, heizestu, das ich sie heische? Der alde sprach: Sage
15 imz zv einem male demuticliche. Der bruder sprach ob er mir nich git nach der ersten vorderunge, was sol ich tun? Der alde sprach: Sage im nich me. Vnd wie sol ich tun? sprach der iunge, min hereze mac im nicht holt sin. Do sprach der appet: Vberwint dine gedanken vnd mache dinen bruder nicht truric, wan du bist
20 ein munech.

§ 10. R. VII, 5, 3.

Agathon der appet machte ein sip vmbe hundert phenninge vnde einen korp vmb drithalphundert. So man wolde von im koufen, do saget er, was man im solde geben, vnd swas man im gab, das nam er ungezelt, wan er sprach: Warumbe sol ich kriegen vnd
25 machen, das die lute swern? Vnd ob mir pfenninge vber werden, das ich sie den brudern gebe, das almusen wil got nicht. Im gevellet das opfer nicht, darumbe ich ieman laze sunden. Do sprach ein bruder: Wannen sal brot in die celle kumen? Der alde sprach: Was sol dem menschen brot in die celle?

*

5 einre widir.

5 reine.

15 nitz.

1 *

§ 11. R. VII, 7, 2. III, 78.

Ein bruder was von einem andern erzurnet vnd klagete das
eime alden. Der sprach: Was gedenkestu dawider zv tune? Der
bruder wolde dir nicht tun; din sunde brachten in dar zv, vnd ist
er vnschuldec. Strafe in nicht anders in dinen gedanken, wan sprich:
5 Ez ist von minen sunden geschehen.

§ 12. R. VII, 7, 3 u. 4. III, 79 n. 80.

Pymenius der appet sprach: Vbel vber windit nimmer ander
vbel; darumb tu dem wol, der dir vbel tut, so vberwinden die gut-
tete das vbele. Ein bruder was, swer dem vbel tet, dem was er
heimelich vnd holt, wan er sprach: Dise gebent vns vrsache zv
10 vollenkumen lebene. Die vns wol vnd gutlichen tun, die triegen
vns vnd werfen abe den stec, da vnser vuze vf stat.

§ 13. R. VII, 8, 1. III, 82.

Sysoi der appet wart gevraget von einem bruder, der sprach:
Ob mich morder oder heiden wollen morden vnd ob ich ir gewaldie
wirde, sol ich sie erslahen? Da sprach der appet: Slach sie nich.
15 Du salt [nicht] manslechte heizen. Geschit dir vbele, das enpfach
vor dine sunde. Geschit dir wol, das ergib vnserme herren. Swas
dich angehe, das habe von gotes gabe vnd lobe in darumbe.

§ 14. R. VII, 9, 1. V, 16, 11.

Ein bruder sach, das ein man einen toten mit arbeiten truc
vnd sprach. Tregestu toten? Tu bas vnd trac die lebenden; wan
20 die vriedesamen werden gotes kint geheizen.

§ 15. R. VII, 9, 2. III, 86. V, 15, 17.

Moyses wart gebeten von brudern, das er sie eteswas lerte.
Do hiez er zachariam sinen iungern eteswas sagen. Der legete
sinen mantel nider vnd trat dar uf vnd knat in vnder den vuzen
vnd sprach: Swer sich also nicht zvtreten lat, der mac ein munich
25 nich sin.

§ 16. R. VII, 9, 3.

Sanctus anthonius der prophetirete dem appte ammoni vnd

sprach: Du salt in der gotes vorchte vil gebezzert werden. Do vurte er in vz der celle zv eime steine vnd sprach: Slach vf den stein vnd tu im schaden. Do er das getet, do sprach anthonius: Antwort dir der stein icht, sint do du in sluge? Do sprach ammon: 5 nein. Sich, sprach anthonius, also salt du werden; so man dir leide tut, das saltu nicht zurnen vnd salt ez nich vor vbel han.

§ 17. R. VII, 10, 1. III, 94.

Motoys der appet buwete im ein munster an einer stat, die heizet aracheona. Da tet man im leide. Do vur er an ein andir stat vnd machete aber ein munster. Da was ein bruder, der zvrnete 10 mit im, als ez der tufel schuf. Dannen vur er wider in sin dorf, do buwete er ouch ein munster vnd besloz sich da inne. Dar nach giengen bruder von der stat, dannen er vertriben wart, die brachten den bruder, der den appet hate vertriben mit sime zorne vnd liezen den selben bruder vnd ir kotzen vor dem munster vnd giengen sie 15 zv dem appte. Der enpfien sie, vnd nach ir gebete vrageter, wa ir kotzen werin. Sie sageten im, das ir der bruder vor dem mvnster hutete, der mit im hete gezvrnet. Do wart der alde vro vnd zerhie die tvr, die vor im beslozen was, vnd lief zv sinen widersachen vnd vmbe vienc in vnd bat in, das er im sine schult 20 vergebe, vnd vurte in in sine celle. Da het er dri tage vroude vnd wirtschaft mit den brudern, der sine vasten davor nie gebrach. Darnach vur er mit im wider heim.

§ 18. R. VII, 11, 4. III, 111.

Moysi dem appete erschienen vbile geiste vnd sprachen: Du hast vns vber wunden. So wir dich mit verzwifelunge wollen drucken, 25 so hohestu dich; so wir dich wollen hoen, so niderstu dich; darumbe vlihe wir alle von dir.

§ 19. R. VII, 11, 5. III, 116.

Sysoium den vragete ein bruder vnd sprach: Vater was sal ich tun, ich bin gefallen? Do sprach der appet: Stant uf. Der bruder stunt uf, vnd darnach klagete er aber, das er gefallen was. Do 30 sprach der alde: Stant aber uf. Nu sagete der bruder dicke, wie

*

er was gevallen. Do rufte der alde: Stant alle zit widir uf. Der bruder sprach: Wie lange mac ich wider vf stan? Do sprach der alde: Als lange, vncz das du wirdes vunden von dem tode an gutem lebine oder an bosem, vnd swie der man begriffen wirt, also
5 richtet vnser here vber in.

§ 20. R. VII, 12, 1. III, 112.

Ein bruder vragete pymenium, ob im bezzer were bie andern brudern zv lebine, oder sunder. Der appet sprach: Swer sich selber berespet, der ist wol an allen steten; hoet der mensche selber sich, der bestat nicht als die schrift seit. Swer sich eteswas wenet sin,
10 vnd er nicht ist, der verleitet sich selben; wan vberhebet sich der mensche siner gutete, so verluzet er alle sine arbeite.

§ 21. R. VII, 12, 3. III, 115.

Nesteron der gienc in einem walde mit brudern; do sahen sie einen trachen vnd fluhen allentsamen. Nu sprach ein bruder zv dem alden vater: Vorchtes ouch du? Der appet sprach: Svn ich
15 vorchte nicht vnd vloch darumbe. Were ich bliben, des hete ich etesliche hochvart oder vppige vroude in deme herczen empfangen.

§ 22. R. VII, 12, 5. III, 171.

Ein alt vater sprach zv eime andern also: Ich bin tot dirre werlde. Do sprach der ander zv im: Getruwe dir selber nich, die wile du lebest. Wenestu tot sin, so lebet der tufel noch, der hette liste ane zal.

§ 23. R. VII, 12, 6. III, 124.

20 Sysois der appet saz bie einen andern bruder vnd begonde sufczen vnwizzende; des gewan er ruwe vnd sprach: Bruder, verkus an mir, das ich vor dir sufczet han; das solde ein munech nicht tun, das ez ein horte. Der selbe hub sine hende vor andern brudern in sime gebete nicht vf, wan er vorchte das sie in darumbe
25 lobeten.

§ 24. R. VII, 14, 1. III, 168.

Joseph ein appet vnd ander alden giengen samet zv pimenio

*

in sin celle. Dar kom ein munich mit sime kinde, dem hete der
 tufel sin antlicze missekeret; der saz vor dem munster weinende
 vmb sin kint. Das erhorte ein bruder vnd vragete er, warumb er
 weinte. Do sprach er: Pimenius ist min geborner mac, vnd bin
 5 kumen zv im, das er diz kint sehe, wie im der tufel hat getan.
 Nu sihet er vns nicht gerne; darumb bin ich her zv vch kumen,
 das ich vwer genieze vnd dem kinde genade von im geschehe. Liber
 vater erbarme dich vber mich vnd trac das kind vor pimenium, das
 er sin gebet ob im spreche. Der bruder truc das kint in die celle
 10 vnd bat die andern alt vetere, das sie im ir segen wolden gebn.
 Dar nach bracht ers vor pymenium. Der woldez nich ane sehn.
 Nu baten in die bruder, das er sin gebet ob im spreche, als ouch
 sie heten getan. Do ersufezt er vnd sprach: Herre helfe din
 hantgetat, das ir der tufel nich gewaldic werde! vnd gab im sinen
 15 segn. Da von wart das kint gesunt sinem vater wider gegeben.

§ 25. R. VI, 2, 11.

Man vindet in dem buche geschriben von einem appte, der
 hiez paulus vnd was bie egipto in einer stat, die hiez thebaida,
 das er eitergiftige slangen vnd aller slachte wurme, die vil gar
 vbele in dem lande sint, mit sinen henden ane greif vnd sie zarte
 20 in stucke, das im nicht geschach. Der wart gevroget von sinen
 brudern, wa mite er hete die gnade verdienet vmbe got. Do sprach
 er: Lieben bruder, swer Ivtter ist, dem muzen alle dinc sin vndertan,
 als adame in dem paradise, e das er gotes gebot vber gienge.

§ 26. R. VI, 2, 12.

Ein keizer [was] zv rome, der hiez Julianus. Der was aptrunnic
 25 worden von der kristenheit wider in die iudenscheft vnd was ein
 zouberrere. Der sante einen tufel von im, das er solde varn in
 das lant, da die sunne vndir gat, vnd solde im dannen mere bringen.
 Der bleip zehen tage vnd zehen nacht an einer stat. Da was ein
 einsidel, vor des gebete mocht er nie vor kumen vnd vur wider vnd
 30 vur vor den keiser vnd klagete im, das in der munch hete girret
 mit sime gebete zehn tage vnd nacht an vnder laz, das er nie
 stunde vor in mochte kumen. Das was deme keiser zorn vnde swur

*

des, so er wider queme, das er in wolde martern. Do wart er an der selben varte von eime heiden erslagen, als ez got wolde.

§ 27. R. VI, 2, 15.

Ein bruder was ein einsidel bie dem iordane, der gienc in ein hol durch schaten abe der hicze. Da vant er inne einen lewen.
5 Do begonde der lewe grisgramen vnd vngeberdic sin. Das sach der alder vnd sprach zv dem lewen: Wie ist dir so angst? wir sin wol beide hinne, oder ganc du hinvz. Do mochte der lewe in nicht erliden vnd gienc vz von im.

§ 28. R. VI, 2, 16.

Ziner zit gienc ein einsidel von siner celle vnd kom zv luten,
10 die sahen das er mude was vnd brachten im win in eime koppfe, das er tranc. Do wart im bracht ein mensche, das was besezzen. Do er vor in kumen was, do begonde der tufel vz im schallen vnd sprach: Was woldet ir mich bringen ze disen win lvderere? Do sprach der alde zv dem tufele: Ich gloube, das du muzest von im
15 varn, e denne ich disen kopf wines vz getrinke. Do er begonde trinken, do begonde der tufel schrien also: O du brennest mich, vnd e der bruder vz getrunke, do was der tufel vz gevarn.

§ 29. R. VI, 2, 17. III, 28.

Der heiligen veter einer sante sinen iungern nach wazzer. Der kom hin zv dem sode vnd hete vergezzen des seiles, da mite er
20 solde wazzer schepfen. Nu was der brunne tief vnd was verre von der celle, das der bruder nicht getorste ane wazzer wider kumen. Vnd so er in den sorgen stunt, do begonde er beten vnd rufete also: O wazzer! min appet gebot mir vnd sprach: Brinc mir das vas vol wazzers. Do wiel das wazzer oben an uf in den brun, vnd
25 der bruder vulte sin vas ane seil vnd lobete vnsern hern vnd gienc wider heim.

§ 30. R. VI, 3, 3.

Zwene heilige bruder baten vnsern herrengot, das er sie lieze wizzen, zv welcher maze sie kumen weren. Do sprach ein stime:

*

Eucharistius, ein werltlich man vnd sin wip, die heizet maria, die siczen samt in egipto vnd sint vber kumen. Die bruder giengen in egiptum vnd vunden nach ir vrage ir hus vnd mariam, da inne sie vorscheten nach dem wirte. Do sagete sie, das er schaf hute vnd
 5 vurte sie inz hvs vnd bereite in ein vuz wazzer vnd einen tisch. Do kom ouch der wirt mit sinen schafen. Die bruder begonden fragen von ir lebene vnd erfuren, das sie zwei mit ein andir ir zit kvischlichen heten vertriben, also das maria dennoch maget was vnd ouch eukaristius. Nachtes lagen sie sunder vf strosecken vnd
 10 trugen tages ir gewant vor den luten, durch das got alleine ir gutete mochte wizzen. Ir schaf waren recht erbe; swas in vnser herre da von gap, des gaben sie ein teil durftigen, das andir teil gaben sie pilgerinen, des driten teiles begiengen sie zwei sich; also wurden sie zwei nach dem himelriche. Des waren die bruder gar vro vnd
 15 vuren wider heim got vliziclichen lobende, das er den luten so wunderlichen gnade git.

§ 31. R. VI, 3, 6. III, 162.

Do sysois der appet sterben solde, des tages sazen bie im andir eppete, die sahen sin antlizze schinen als die sunne vnd sprach zv in: Sehet, der appet anthonius ist komen. Vber ein wile wart er
 20 schonre vnde sprach: Die apostolen sint komen. Dar nach wart er zwifalticlichen schone vnd begonde reden. Do sprachen die bruder zv im: Vater mit weme redestu? Er sprach: Die engele sint kumen nach mir vnd bitte sie, das sie mich ein wenic me ruwe lazen enpfahen. Do sprachen die bruder: Lieber vater, du enbedarft ir
 25 nicht. Des antworter vnd sprach: Werlich ich enweiz, ob ich ie begonde zv ruwen. Do wart er schonre vnd kom vnser herre selber mit grozem lichte vnd enpfenc sine sele mit suzem smacke.

§ 32. R. VI, 3, 7.

Ein appet, der hiez or. Von dem sagete man, das er nie gelouc, noch geswur, noch envluchete keinen menschen, noch redete mit
 30 nieman ane sache.

§ 33. R. VI, 3, 13.

Ein bruder begerte in sime gebete, das er solde sehen,

20 begonden. 23 in.

*

wie des rechten sele von im schide vnd des vnrechten von im. Do
 er in der begirden in siner cēlle saz, vnser herre sant im einen
 wolf. Der nam sin gewant in den munt vnd zoch in zv einer stat
 vnd gienc von im. Der einsidel vant in einem munster einen bruder
 5 an dem tode ligende, den heten die lute vor gar heilic vnd bereiten
 kerczen vnd anders, das man solde han zv eines grozen heiligen
 begrebede. Die lute heten in da vur, das ir lant von siner hei-
 licheit stvnde vnd heten grozen iamer nach im. Do sach der ein-
 sidel, das ein tufel vf in vil mit einer drizenchechten gabelen, die
 10 was fuirin, vnd stiez sie im durch sin hercze. Mit so getaner marter
 wart die sele von im gezeret. Darnach gienc der bruder in die
 stat; da vant er einen pilgerim sich an der strazen ligen, der hate
 nieman, der sin pflege. Bie dem was er einen tac. Do er sterben
 solde, der bruder sach, das michahel vnd gabriel, die hoen vurstē
 15 engele nach der sele komen vnd sazen zv itweder siten bie im vnd
 baten die sele, das sie vz varen wolde. Die schiet von ir lichnam
 vngerne. Vber die engel sante vnser herre daviten mit siner harfen
 vnd alle die harfer von dem himelischen ierusalem; die brachten
 die sele alle von ir lichnamen mit irme suzem sange vnd fvrten sie
 20 entsamet zv den ewigen vrouden.

§ 34. R. VI, 3, 16. III, 172.

Macharius hiez ein heilec appet, der gie zv einem male in der
 wuste vnd vant eines toten mañes houbet. Das kerter vmbe mit
 sime stabe. Do redet iz wider in also: Du bist der heilige macha-
 rius vnd hast den heiligen geist; so du beginnest beten vber die
 25 armen in der helle, so werde wir eteswie vil getrostet. Do sprach
 der appet: Wer bistu? Das houbet sprach: Ich was ein priester in
 der heidenscheffe vnd lebite an dirre stat. Do vragete der appet
 also: Was gutes mac uch geschehen von minem gebete? Das houbt
 sprach: Wir stan in fuire, das ist ob vns so hoch, als der himel von
 30 der erde vnd als tief vnder vns. Da inne sihet nieman den andern
 wan eteswene van dime gebete. Der alde sprach aber: Ist noch
 grozer helle weicz? Ja, sprach das houbt, vnder vns sint lute, die
 got erkanten vnd doch wider sin gebot lebeten; den ist vil wirs.
 Do begonde er weinen vnd sprach: We dem tage, do der mensche

*

geborn wart, der so groz arbeit liden muz! Vnd zehant begrub er das houbt.

§ 35. R. VI, 4, 1.

Ein appet hiez moyses, der sprach: Ein mensche sal sime gesellen als tot sin, sime vrunde sterben also, das er vber sie von
5 iclicher sache nicht vrteile.

§ 36. R. VI, 4, 2. III, 84.

Ein appet hiez iohannes, der sagete das: Ez waren drie buchmeister vrunde. Do der einer starp, der bevalch dem andern sinen sun, den hielt er bis das er wol gewuchs. Do wart der iungelinc bie sines meisters wibe vunden. Das erkamte der meister vnd treib
10 in vz. Dar nach gerouw ez den iungen vnd bat, das er imz vergebe. Der meister sprach: Ganc vnd blib dru iar bie den verdampneten, die in dem wazzer arbeiten, so wil ich dine schult verkiesen. Das tet er gerne drv iar vnd kom aber wider. Do sprach der meister: Ganc aber dru iar vnd lone, das man dir vbelichen tu. Das tet
15 er aber dru iar vnd kom aber wider. Do sprach der meister: Nu var hin zv der stat vnd lerne philosophie. Bie der stat pforte saz ein alder buchmeister, der pflac die lute zv schelden, so sie in die stat vuren vnd schalt ouch disen iungelinc. Des begond er lachen vnd sprach: Darumb gab ich dru iar min gut, das han ich
20 hie vunden vergebene. Do hiez in der alde vrlich in die stat gan. Das bezeichnet vnsers herren tor; da sint vnser alt vetere mit arbeiten vrolichen in gevarn.

§ 37. R. VI, 4, 11.

Anthonius hiez ein appet, zv dem sprachen sine bruder: Wir wollen von dir horen gotes wort, da mite wir behalden mugen sin.
25 Do sprach er: Ir habet gehort, das vnser herre sprach: der dich slehet an das wange, den halt das andir dar. Sie sprachen: Das muge wir nicht erfullen. Do sprach er: Muget ir im das andir nicht gebieten, so lidet geduldlichen vmb das eine. Sie sprachen: Des muge wir ouch nicht getun. Er sprach aber: So lat vch lieber
30 sin, das man uch slahe, dan das ir woldet slahen. Sie sprachen:

*

Das mac ouch nicht sin. Do sprach er: Ir siet gar zv siech. Ir enmuget weder einz nochz ander getun; uch mvz alleine gebet helfen.

§ 38. R. VI, 4, 18.

Der appet iohannes sprach zv sime iungere, do er vor im redete von vbunge kvischer werke: Sun du salt mit guten glouben
5 dine werce vueren. Ich enwart in zwenczic iaren wazzers oder brotes oder slafes nie sat. Ich nam brot bie der wage, wazzer bie der maze vnd den slaf an den wenden.

§ 39. R. VI, 4, 30.

Ein ritter vragete einen appet, ob vnser herre den ruwer enpfah. Do sprach der appet: Nv sage mir lieber sun, wie tustu,
10 wen din gewant wirt zezerset, zertrennet? Verwirfz du ez hin? Der ritter sprach: Nein; ich machez wider vnd han ez mir. Do sprach der alde: Ob du din gewant liep hast, so enzifel nicht, das got sines selbes bilde liep nicht habe.

§ 40. R. VI, 4, 33.

Die alten sageten das: Do moyses in den wolken gie, do redete
15 er mit gote; do er vo den wolken kom, do redeter mit luiten; also die wile der munech in der celle ist, so ist er bie gote, vz der celle vnder den tufeln.

§ 41. R. VI, 4, 37.

Ein bruder saz in der wuste, mit dem waren tvfele steticliche vnd gedacht er, das sie engele weren. Zv dem gienc sin vater, das
20 er in gesehe vnd trug ein bil, das er holcz mit im wider heim wolde bringen. Do lief ein tufel vnd sprach: Sich, der tufel kumet in dines vaters glichnisse vnd treit ein bil, das er dich ermorde. Du salt in e nider slahen. Der bruder geloubete das vnd slach sinen vater mit sinen bil zv tode. Do viel der tufel dar vnd erwur-
25 gete ouch den bruder.

§ 42. R. V, 17, 20.

Drie bruder giengen samt vnd dingeten eines richen mannes

*

2 ermuget.

15 redeter er.

korn vf sime acker abe zv sniden vmbe lon. Der wart einer siech vnd gienc wider in sine celle. Do sprachen die zwene: Wir sullen diz were vollen bringen; vnsers bruders gebet hilfet vns an siner stat, vnd grifen die arbeit an. Vnser herre sach ir andacht an
 5 vnd half in, das sie das korn heten abe gesniten vor dem tage, das sie drin brudern hetten vf geleit. Do sie das lon enpfingen, sie santen nach dem dritten bruder vnd buten im sin teil. Des wolde er nicht vnd sprach, er hete sin nicht verdienet, vnd wurden darumbe krigende. Nach langer rede komen sie vor einen heiligen appet
 10 vnd legeten im vor, wie ir kric stunt. Der appet gebot dem siechen bruder, das er sin teil lones muse nemen.

§ 43. R. V, 17, 25.

Ein bruder diente einem appetite. Dem alden wuchs ein loch an sime houbete, das wart vnsuber vnd stanc; darumbe gedacht, er solde von im gan, das im der smac icht we tete, vnd wider
 15 den gedanken nam er wazzer vnd wusch dem appetite sine wunden, vnd swaz dar ab vnreines vloz, das tranc er vnd gedacht aber do: Sint ich den smac nicht wil vlihen, so mac ich das vnsuber tranc doch miden, vnd sprach: Ich wil ez doch trinken, das ich mich selber vberwinde. Dar an sach vnser herre sine stetikeit vnd
 20 machte den alden gesunt, durch das ir beider arbeit minre wurde.

§ 44. R. V, 18, 3.

Ein appet hiez anserius, der saget von einem einsidel, wie vollenkumen er was in sinem lebene; doch gloubeter nicht, das win vnd brot von des priesters Worten verwandelt were in den waren lichnam vnd das ware blut vnsers herren ihesu christi. Zv dem
 25 quamen zwene heilige eppete vnd sprachen: Vater du salt glouben nach der kristenheit lere. Got machte adamen nach sinen bilde von luterre erden, das mac nieman wider reden. Der selbe got machet ouch dise wandelunge der kristenheit alle tage ze troste vnd ze helfe eigenlichen vnd werlichen. Der einsidel was nicht
 30 geleret vnd sprach: Ich muz das mit den ougen sehen, oder ich mac sin nicht glouben. Sie sahen, das ers in einvalde tet vnd hiezen in got biten in siner celle ane vnderlaz acht tage, das er im die heilekeit geruchte offenen. Das tet er vnd sie beide mit im, vnd was irre drier gebet also: Herre ihesu christe! du weist das dirre

bruder von siner einvaltikeit din heilikeit nicht erkennen mac; laz
 in sin arbeiten nicht verliezen vnd gib im zv sehene, als du bist.
 Noch acht tagen sazen sie drie entsamet bie dem altare vnde tet
 vnser herre ir ougen vf vnd sahen das vnsers herren brot ver-
 5 wandelt wart zeime kindeline vnd lac vf dem altare, do der priester
 ez teilen solde. Do kom ein engel mit einem mezzet vnd zersneit
 ez vnd enpfien sin blut in den kelch vnd teilte das kindelin durch
 alle sine lide den luten zv sehene. Do der alde solde vnsers herren
 lichnam enpfahen, do sach er, das der priester im alleine blutic
 10 vleisch bot, vnd er sprach vorchtiglichen: Herre got! ich gloube
 mit alle miner macht, das brot vnd win in dinen lichenamen vnd
 in din heiliges blut verwandelt wirt. Do enpfien er vnsers herren
 lichnam in brotes glichnisse mit grozer andacht vnd vuren vrolichen
 widir heym.

§ 45. R. V, 18, 8.

15 Ein alt vater sach in dem geiste drie munche stan vf des meres
 stade, den rufte ein stimme yber mer vnd sprach: Nemet fvirine
 vitiche vnd kvmet zv mir. Die zwene namen vitiche vnd vlugen hin
 vber, da in gerufet was; der dritte bleip vnd begonde weinen vnd
 schrien. Dar nach wurden im ouch vitiche, die waren kranc, nicht
 20 fvirin, mit den vloch er ob dem wazzer vnd dar vnder, bis er kume
 hin vber kom. Diz bezeichent die vollenkumenen an gotes dienste
 vnd die lazen.

§ 46. R. V, 18, 12. III, 10.

Moyses hiez ein appet, an den vacht bekorunge der vnkvischen
 so sere, das er vz siner celle gienc vnd klagete deme appetite ysidoro
 25 sin arbeit. Der bat in wider in gan. Des wolt er nicht tun. Do
 hiez er in warten an den himmel, da die sunne vnder gat. Do
 sach er vil tufel stan trureclichen, als die sigelos weren worden an
 strite. Do hiez er in vf sehen, da die sunne an dem himel vf gat.
 Do sach er gar vil wol bereiter engel stan vroliche. Sich, sprach
 30 der appet, dise engele sint den heiligen in der werlde gesant ze
 helfe wider die viende, die wir dort sehen halden. Vnser helfere
 sint bas bereit vnd ist ir me. Das hete moyses gerne gesehen vnd
 gienc vrolich wider in sin celle.

§ 47. R. V, 18, 19. VIII, 41 u. 42.

Basilius ein bischof sait, das ein maget was in eime kloster, die nam sich durch demut an, das sie vnsinnic were. Mit arbeitene in der kvichin versmahete werck, mit ezzene vnzertliche die luste spise, mit lidene von den swestern spot, swere itewizze vnd ouch
 5 slege was sie geduldic; sie was als man sprich ir aller kezzel. Vier hundert vrouwen waren in dem kloster, vnder den gesach nie eine dise maget icht ezzen. Das von den tischen viel, vnd das sie abe den topfen wusch, das was ir spise. Man tet ir vil leides, vnd tet sie nieman leit; sie redete nie vil noch luczel. Nu was ein
 10 heilige in einem walde lange gewesen in gutem lebene, zv dem sprach ein engel: Warumbe dunket dich dinre heilikeit so vil, das du an dirre stat bist gewesen durch got? Ganc in der vrouwen kloster, da vindestu eine mit einer krone, die hat alleine von alle dem volke anvechtunge gehabet tac vnd nacht lange zit, das ir
 15 hercze nie von gote eine stunde geschiet. So kumestu vz dem walde nicht, vnd ist din hercze dicke vf den burgen. Piterius der heilige gienc vz dem walde zv dem kloster vnd bat, das man in die swestern alle sehen lieze. Das geschach. Sie giengen alle vor in, wan die arme was in der kuchin. Man sagete, sie were besezzen.
 20 Er sprach: Die lat mich sehen. Sie sageten ir, das sie der heilige piterius wolde sehen. Do gienc sie vor in, vnd ir houbet was bewunden mit eime swarczen tyche. Do viel er nider vor ir vuze vnd sprach: Segene mich. Vnd sie sprach: Herre du salt mich segenen. Do erschracken alle die vrouwen vnd sprachen: Herre sie ist toup.
 25 Er sprach: Ir sit alle toup, wan sie ist vnser muter. Do vielen sie alle nider vnd veriahen im, was ir iegliche leides hete getan. Er gap in dar vber applaz vnd schiet von dan.

§ 48. R. V, 18, 20. R. III, 167. VII, 23, 2.

Anthonius hete einen iunger, der hiez paulus, der gienc in ein kloster bruder sehen. Do wart er wol enpfangen, vnd do ez zit
 30 was, do giengen sie zvr messe. Paulus hete von gote die gnade, das er erkante der lvite hercze an ir antlicze. Der stunt vor der tur vnd sach sie alle an, das er weste mit welchem mute ir ieclicher were. Da sach er, das iecliches bruders engel mit im vrolichen

*

gienc vnd waren alle gar schone ane einen, den furten tufel mit schalle, vnd sin engel gienc verre nach truriclichen. Do begonde paulus weinen vmbe den bruder, al die wile man messe sanc. Nach der messe nam er aber war der brudere vnd sach sie alle clar vnd
 5 schone vnd reine, [und sin engel] furte von der messe, den der tufel, vnsuber hete dar bracht; des wart er vro vnd vragete den bruder, wie im were geschen, vnd sagete im, was er an im gesehen hete. Do sagete er im vor den brudern allen, das er in grozen sunden kumen was zv der messe vnd horte da lesen den propheten, da er
 10 spricht: Lavamini, mundi estote, das sprich: Waschet vch, sit reine; nemet das [ubele] vwerre sele von minre gesicht; leret wol tun; swie vnrein vwer sunde sint, sie werden wis als der sne. Dise trostliche wort vnsers herren gaben im gancze ruwe in sin hercze, da von im got alle sin sunde vergab, vnd globete vnserme herren
 15 kvischeit vnd reine lebn zv haldene vncz an sinen tot. Do lobeten die bruder gemeinlich vnsern herren vmbe sine barmherczikeit, wan er spricht: Ich wil, das sich der sunder bekere vnde lebe.

§ 49. R. VI, 1, 3. III, 16.

Eines males sazen bruder samt vnd sageten von vnserme herren mere. Vnder den saz ein heiliger man, der sach geistlichen, das
 20 andern mynichen verborgen was. Der sach, do sie redeten von gote, das die engele bie in sazen lachende vnd spilende; so die bruder danne sageten von der werlde, so schieden die engele dannen vnde quamen verher dar, die vber wurfen sich vnde wurden gar vro von der rede. Das begonde der alde weinen vnd clagen vnd bat die
 25 bruder, das sie gerne von gote redeten, wan da von wirt der man tugenhaft vnd liebet sich den engelen vnd gote; so man von der werlde reden wil, so mvz man sich die wile vnsers herren getrosten.

§ 50. R. VI, 1, 9.

Ein groz heilige, der sach ime geiste vnd sprach: Die heilikeit, die ich ob dem toufe sach, die sihe ich ob des munches gewande,
 30 so so er den orden enpfeket.

§ 51. R. VI, 1, 10.

Ein bruder sach ime geiste einen andern bruder in siner celle

*

in guten gedanken siczen. Die wile stunt der tufel vor der tvr. Do der bruder von den gedanken sich schiet, do gienc der tufel zv im in die celle.

§ 52. R. VI, 1, 12.

Zwene bruder waren, der was einer ellende vnd was an gotes dienste eteswie vil laz. Der ander was in sime geburtlichen lande vnd was gar vollenkumen. Der pilgerim starp, vnd [ein] appet was nahen da bie. Der sach ime geiste, das die engele sine sele namen, vnd wart gevraget vrteil vber die sele vor gote. Do sprach vnser herre: Vueret sie er in; er was enwenic trege, er was aber
10 ellende. Dar nach starp der vollekumene bruder, vnd der alde achtete siner sele. Do sach er nicht engele nach im kvmen. Des nam in wunder vnd sprach: La mich wizzen, was diz bedute, das der gute man so wenic trostes hat vnd der lazze so vil. Do kom ein stimme vnd sprach: Der ellende sach nieman bie im stan ze
15 sime tode, von dem er trost enpfienge, den troste got. Do sach der ander sine vriunde bie im stan; das was sin vroude, do er starp.

§ 53. R. VII, 1, 6.

Moyse der appet sprach: Vier dienc gebernt bekorunge. Das ist vullunge der spise vnd des trankes, sete des slafes vnd muzikeit vnd schimpf vnd hoch gezieret gewant.

§ 54. R. VII, 15, 1.

20 Antonius der appet sprach: Bedachte der pfister dem esele die ougen nicht, er vrezze alle sinen lon; darumbe hat vns got berich- tunge gegeben, das wir vnserere werc nicht mugen geheizen. So wir von gote in bosen gedanken werden verlazen, das geschiet darumbe, das wir vnserere werc vnd vnser wicze desten vnhoer mugen gewegen,
25 das die vnsubern gedanken vnser kleine gutete gut machen vnd demutic an vns. Der mensche ist nicht gut; vnser herre sie bie im. Got alleine ist gut. Wir muzen vns selber werlich schuldic gebn; swer sich selber nicht berespet, der verlviset sinen lon.

§ 55. R. VII, 15, 3. III, 131.

S. pymenionem vragete ein bruder vnd sprach: Vater was ist,

20 priester. 24 vnse werce.

Der veter buoch.

das der apostel sprichet: Dem reinen sint alle dinc reine? Do sprach der appet: Swer zv der meine sal kumen, das er sie verneme, der mvz sich selber vor minren achten, denne alle gotes creature. Do sprach der bruder: Wie mac ich gedanken, das ich
 5 minre sie dan der manslechtic ist? Der alde sprach: Wil iemant kumen zv des apostolen meine, sihet er einen manslechtigen, der mac sprechen zv im selben: Dirre manslechtige hat die eine sunde begangen; die selbe synde tvn ich alle zit vnd erslahē mich selben. Es ist des menschen recht, das er sich selber berespe, wan er wirt
 10 rechtvertic da mite, das er sine sunde verdampnet.

§ 56. R. VII, 15, 4.

Ein bruder sprach zv einem alden also: Mine gedanken sagen mir also, das ich wol lebe. Do sprach der appet: Swer sine synde nicht ane sicht, der wenet, das er rechte lebe; der aber sine sunde ane sichtet, den enmac sin hercze nicht getrosten, das er rechte
 15 sie. Es ist gar not durftic, das ein mensche sich selber er kenne; wan die versumvngē, vnser gewizzen vnd verlazzenheit, die blenden vnsers herczen ougen.

§ 57. R. VII, 16, 1. III, 133.

Ein bruder sprach zv pymenio also: Vater, wie sal ein man vberwerden, das er nicht vbel rede von sinem eben menschen? Der
 20 appet sprach: Ich vnd min eben kristen sien zwei bilde; so wirt mines bruders bilde gar erbere schinende vor mir, berespe ich min bilde. Lobe ich mich selber, so mvz ich mich boser dunken. Swer sines selbes bresten nicht war nimet, der versmahet wol vil heilige lute.

§ 58. R. VII, 16, 2. III, 153. V, 1, 21.

Ein alt vater sprach: Swas du hazzes, das tu nimande. Ist
 25 dir leit, das man vbele von dir sait, so rede von nimande vbele. Ist dir leit, das man dich versmahet oder schildet oder din gut abe brichet oder ander vngemach tut, des tu niman nicht; swer das mac behalden, der hat selekeit genuc.

§ 59. R. VII, 16, 3.

30 Ein heiliger appet sach einen, der was an gotes dienste laz.

2 reinikeit. 18 water. 21 ^{*}elbere.

Vmbe den weinet er vnd sprach: We mir! dirre sundet hute als tun ich lichte morne. Do sprach er aber zv sime iungere: Tvt ieman vor dir groze sunde, vrteile in darumb nicht; gedenke dir selber, das du me habest gesundet, ob er ioch werltlich sie; er
5 schelde denne got; wen das spulgent keczer zv tvne.

§ 60. R. VII, 16, 4. III, 140.

Thymoteus ein alder, der riet einem apte, das er siner bruder einen vertreib, vmb das er nicht vlizic was an gotes dienste. Als er vertriben wart, do gienc den selben thimoteum ein bekorunge an, darumb weinter vaste vnd sprach: Herregot! ich han gesundet,
10 erbarme dich vber mich. Do antwort im ein stimme vnd sprach: Thymotee! du versmahetes dinen bruder vmbe sine svnde, da von kumet dir dise anvechtunge.

§ 61. R. VII, 17, 1.

Ein bruder vragete pimenium vnd sprach: Was ist der gloube? Pymenius sprach: In der minne allezit lebn vnd in demut vnd vnserme
15 nehesten wol tun.

§ 62. R. VII, 17, 2.

Theodorus sprach: Swas man tvt durch gotes gebot, das mac heizen der selen werc; das wir tun durch vnsern nvcz, das heizet der hende werc.

§ 63. R. VII, 17, 3.

Apollo hiez ein appet, swelch bruder den bat an sin werc gan,
20 mit dem gienc er vrolich vnd sprach: Ich wil hute gan an das werc mit minem kvnige christo vor mine sele, wan der lon wirt der sele zv teile.

§ 64. R. VII, 18, 1. III, 150. V, 13, 8.

Anachoreta was ein apt, der saz bie eime kloster. So die bruder zv im vz dem kloster giengen, die twungen in dicke, das er
25 mit in az wider sine gewonheit. Do sprach ein bruder zv im: Vater machet dich truric, das du mit vns izzest wider diner gewon-

*

heit? Do sprach der alde: Mich machet truric, ob min wille vurbrichet.

§ 65. R. VII, 18, 2.

Ein bruder kom in scyti vnd bat, das man in lieze sehen arsenium den appet. Zv dem vurte in ein bruder. Do sie wurden
5 empfangen vnd nach ir gebete lange samt waren gesezzen, arsenius sweic vnd redete lange mit in nicht. Das beswerte sie vnd giengen wider vz. Nu bat der vremde bruder, das er in brechte zv Moyse dem abbete, der was bekeret vz der mordere geselleschaft. Zv dem vurter in. Der appet enpfienç sie gutlichen vnd liez sie liplichen
10 von im. Do sprach der bruder zv dem gaste: Du hast beide eppete gesehen; wederre gevellet bas? [Der sprach]: Von dem wir empfangen vnd gespiset wurden. Das wort er schal vnder die bruder, vnd ein alder bat vnsern herren vnd sprach also: Herre got! bescheide mich des: ein man vluket alle lute durch dinen namen, der ander ist
15 allen luten gemeine. Do wart er gezucket in dem geiste vnd sach zwei schif; in dem einen sach er den heiligen geist varn mit arsenio in einer stillen ruowe. In dem andern schiffe sach er moysen den appet varn vnd vnser herren engele bie im, die legeten im honec seim in sinen mvnt.

§ 66. R. VII, 19, 1. VI, 17, 18.

20 Ein bruder vragete einen appet vnd sprach: Zwene bruder sint in einer celle; einer vastet sechs gancze tage, der ander dienet einem siechen. Welches werc sint grozer vor gote? Der alde sprach: Henket sich, der da sechs tage vastet, an die naselocher, er wirt dem andern vor gote nicht gelich.

§ 67. R. VII, 19, 2. III, 155. V, 16, 4.

25 Amoys der appet was zwelf iar siech. Dem diente iohannes sin iunger mit geduldikeit alle die zit, das der alde nie gutlich wort zv im gesprach. Nv kom die zit, das er sterben solde vnd sazen die alt vetere vor im. Do nam er sines iungers hende zwischen sine hende vnd sprach ze drin malen: Got gruze dich. Darnach
30 bevalch er in den brudern vnd sprach: Dirre ist ein engel vnd nicht

*

ein mensche; er hat mir manige zit geduldlich gedienet vnd gehorte nie gutliche rede von mir.

§ 68. R. VII, 19, 3. VIII, 26.

Eulogius hiez ein buch meister. Der liez sin gvt vnd sin eigen willentlichen vmb den ewigen lon. Nv kond er sich siner arbeit
 5 nicht began vnd hete breste an sime liebe, da von er in samenunge noch in der einote nicht mochte gesin. Vmbe das behielt er im selbes gutes, da von er sin notdurft mochte han in sime huse. Der vant einen vzsezigen an der straze ligen, der hiez elefantiosus vnd hete weder nase noch hende noch vuze, das hete im die vzsezikeit
 10 abe gefvilet. Er hete an sime libe nictes gewalt dan der zungen, da mite bat er das almusen. Diesen durftigen bat eulogius, das [er] bie im wolde sin vnd sin notdurft von im wolde nemen. Des wart der sieche vro. Dannen furt er in in sin hvs vnd pflac sin mit spise vnd mit baden; er hub in vnd leite in mit vlize in ge-
 15 duldikeit. Das tet er fvnfzehen iar gutlichen, das er den siechen nie betrubete vnd ouch nie von im besweret wart. Dar nach schuf der tufel, das der sieche vngeduldic wart vnd begonde wider von im streben. Dar zv schalt er in vnd sprach also: Du abtrunniger, du hast din hvs vrezzen vnd hast verstoln vremde gut; das mort
 20 wiltv mit mir decken. Eulogius sprach: Lieber herre min! rede also nicht. Han ich dir icht leides getan, das sprich, ich bezzere dirz. Der sieche sprach zornlichen: Ich bedarf dines glichsenes nicht, noch diner guttete; wirf mich wider vz an die straze. Eulogius sprach: Lieber vater! zvrne nicht; wie han ich dich besweret?
 25 Do sprach er grimmeclichen: Ich mac dines vngetruwen spottes nicht erliden; din karge durre spise ist mir nicht ein schimpf; ich wil vleisches sat werden. Der geduldige eulogius gab im vleisch ze ezzen. Do ruft er lute vnd sprach: Du kanst niemmer getun, das ich vor gut muge von dir genemen; ich mac bie dir nicht bliben;
 30 ich wil die lute sehen vnd bie in sin. Eulogius sprach: Ich bringe dir vil bruder her. Der arme sprach: Ich sihe dich alleine vngerne, wiltu mir diner glichen me bringen? Ir sit nuwen brot vrezzer, vnd begonde sich selben slahen vnd sprach: Wirf mich vz, ich blibe nicht bie dir. Der tufel het in also verkeret, das er sich selber

*

wolde hengen, ob er hende vnd vuze hete gehabet. Nv sach der gute eulogius, das der durftige nicht erwinden wolte. Do gienc er zv den einsidelen, die nahen bie im sazen vnd suchte rat vber sin arbeit. Die rieten im, das er den siechen furte vor den grozen antonium vnd nach sime rate dem siechen tete. Do gienc er wider heym vnd vber want den siechen mit guter rede, das er gerne mit im wolde varn. Eulogius nam sinen bruder vnd vurte in in eime schiffe vor antonium, da sine iungere in einer celle warn. An dem andern tage zv vesper kom der groze antonius, des gewant was von hviten gemacht, vnd nach siner gewonheit vrageter macharium, ob dar bruder were kumen. Der saget im, das bruder von iherusalem vnd von egypto. Bie dem von iherusalem bedute man im, das geistliche bruder weren kumen; bie den von egypto waren im bezeichnet ander verlazene vnd vngeistliche bruder, die siner lere nicht wirdic weren. Die nacht saz antonius vnd hiez einen bruder nach dem andern vor sich kumen. Nieman kvnd im gesagen, wer eulogius hieze, vnd er selber rufte driestunt mit namen vnde sprach: Eulogi. Der schule meister sweic, wen er gedachte, das eteswer anders Eulogius hieze. Do sprach antonius aber: Ich rufe dir eulogi von allexandrie. Eulogius sprach: Was ist din gebot? Antonius vragete in, warumben er dar were kumen. Do sprach er: Wer dir minen namen sagete, der hat dir min geschefde gesait. Antonius sprach: Din dinc weiz ich wol. Sagez disen brudern. Nach sime gebote sagete eulogius den brudern vnd sprach also: Ich vant disen elefantiosum an dem wege verworfen ligende ane helfe; den vurte ich heym vnd globete gote vnd im, das ich sin wolde pflegen vncz an sinen tot, das wir samt das himelriche mochten erwerben. Nu sie wir samt gewesn mit vridelicher liebe fvnfzehen iar. Nach disen iaren allen ist mir gehaz ane schulde vnde schildet mich vnd wil nicht mer bie mir bliben. Er ist mir also swere worden, das ich in wolde wider vz legen. Heiliger vater, dar vf gib dinen rat vnd bit got, das er mir helfe. Do wart antonius zornic vnd sprach grimeclichen zv im: Eulogi! werfestu in von dir? got verwirfet sin nicht, der in selber geschuf. Wirfestu in vz, er vindet im einen bezzern dan dich. Got erwelt einen, der den verweiseten enpfehet. Von der harten rede erstummete eulogius vnd

*

3 dem einsidel.

11 das.

23 dinen.

erschrac. Do kerte sich antonius gegen dem durftigen vnd sprach zornlichen: Elefantiose, du bist von horwe vnd von vnsvberkeit eislichen. Du bist vnwirdic himels vnd erden. Du wilt nicht erwinden an vbeler rede wider got? Weistu nich, der dir dienet, das ist christus? Wie getarstu wider christum also reden? Dirre hete sich in dinen dienst also ergeben durch christum. Der sieche erschrac von sinen Worten vnd sweic. Antonius kerte sich zv den brudern vnd antworte islichem nach siner vrage, als sie dar komen waren. Dar nach kerte wider an eulogium vnd an den vzseczigen vnd sprach mildiclichen zv in: Lieben kint! kerent von ein ander nicht, varent mit sament in vwer celle mit vride, da ir als lange gote gedient hant; leget von vch alle trurikeit; got sendet schire nach vch. Dise bekorunge ist geschen, wan ir sit beide kumen zv dem ende vwers lebenes; ir werdet gekronet. Tut nicht anders, vmbe das vch der engel nicht vinde an der stat, das ir werdet beroubet vwerre kronen. Sie beide furen mit ganczer liebe wider in ir celle, vnd in den virczic tagen nam vnser herre eulogium von den arbeiten dirre werlde. Nach dem dritten tage starb elefantiosus. Cronius sach vnd horte vnd schreib diz.

§ 69. R. VII, 19, 4.

Dem selben Cronio saite antonius, das er bat got ein iar, das er im zeigen wolde die stete der sundere vnd ouch der rechten. Do sach er einen risen, der was lanc vncz in die wolken vnd swarcz. Die ende waren im vf gespannen gegen dem himele vnd ein ce stunt enzwischen sinen vuzen, der was zergozzen als das mer. Da sach antonius vocele als selen vliegen vnruwecliche. Swelch vogel vber des risen houbt vlouc vnd vber sine hende, der wart behalden, den aber er gevahen mochte, der muste ertrinken. Do saite im ein stimme also: Die vligenden vocele sint der heiligen selen, die in dem paradise suln rugen, aber swelche da vallent, die muzen in die helle, die waren liplichen wilen gehorsam vnde waren vngeduldic.

§ 70. R. VII, 19, 5.

Ein alder sprach: Weiz ein munch ieman, bie er dem sich

*

8 das. 16 furten. 18 dirre celle werlde.

bezzern mac, let er durch bresten siner lipnar, das er zv im nicht kumet, der munich geloubet nicht das got lebet.

§ 71. R. VII, 20, 1. III, 157. V, 7, 16.

Ein heiliger appet sprach zv sinen siechen iunger: Sun trure nicht vmb dinen siechtagen, ez ist die groste gnade geistlicher lute, 5 ob sie got loben in ir sichtagen. Sistu ysen, das fvir nimet dir den rost abe. Bistu golt, ez reinet dich, das din schonheit vil schonre wirt; wis nicht angesthaft. Wil dich got an dem libe martern, wer bistu, das du wider sinen willen strebest? bitte got geduldlichen, das sin wille an dir geschehe.

§ 72. R. VII, 20, 2. III, 158. V, 7, 41.

10 Ein alder was gewonlich dicke siech, vnd eines iares vermeit in der siechtvm. Do weinet er vnde sprach: Herre hastu mich verlazzen, das du in disem iare mich nicht woldes gruzen?

§ 73. R. VII, 21, 1.

Pyamon wart gevraget von sinen ivnger, warumb die sele gote nicht wolde vorchten, vnd er sprach: Die sele wil gote vorchten. 15 So ist ez nicht zit; gotes vorchte ist ein groz vollekumenunge.

§ 74. R. VII, 21, 3. V, 1, 20.

Ein alder sprach: Wer demut gewinnet vnd niemande schaden tvt, sin almusen gibet vnd arm wirt, in des sele kumet gotes vorchte.

§ 75. R. VII, 21, 4. V, 3, 22.

Ein alder sprach: Hete ein mensche berespunge in sinem herczen, das er berespet sine sele vnd spricht: sele gedenke, das du mvst 20 vor got, vnd spricht: darumb sol ich zvrnen mit dem menschen; swer also blibet, in den kumet gotes vorchte.

§ 76. R. VII, 22, 1.

Pymenium vragete ein bruder vnd sprach: Was ist ruwe? Der appet sprach: Ruwe der sunde ist nimmer me gesunden. Die stimme rufet zv dem menschen vncz an den iungesten tac: bekeret 25 vch hvite, das vch der gehe tot icht begrife als ein diep.

§ 77. R. VII, 23, 1. III, 166.

Ein bischof horte sagen von sinen vndertanen, das zwene vnder in groze sunder weren vnd bat got, das er im das gebe in der warheit zv erkennende. Do er sie bewarn solde vnd sie zv dem altere giengen, do waren den sundern ir antlicze swarcz vnd ir
 5 ougen rot vnd vol blutes; der rechten antlicze waren schone vnd hatten wis gewant. Diz erkante der bischof. Do sie enpfingen vnsern herren, do sach er vnder der rechten ougen lichten schin vnd anderhalp vuyers flammen. Dar nach komen die swene, von den er hete sunde vernymen. Den bot er vnsern herren, vnd des einen
 10 antlicze was schone vnd erlich vnde was bekleit mit wizen kleidern; der ander was swarcz vnd eislich. Do sie vnsern herren heten enpfangen, den ersten vmbe vienc ein licht, den andern ein flamme. Der bischof bat aber got, das er imz beschiede. Do sagete im ein engel: Also ez ist alles war, das du von disen hast virnumen. Der
 15 eine ist abir in sunden bliben; darumbe sehe dv, das er bran in der flamme mit swarcem antlicze; der ander was im ouch glich, als dir gesait was; den sehe du mit eime schonen antlicze vnd in wizen kleidern darumbe: er gedachte an sine sunde vnd verlobete sie gote in sinem herczen nimmer me zv tvne vnd gerte weinende vnser
 20 herren erbermede. Dem vergap got sine sunde vnd gab im die gnade, als du hast gesehen. Der bischof hate groz wunder darumbe, das got den sunder von vnreinem leben hatte als kurczlich erlost vnd in dar zv als hoe zirte mit siner gnade. Des antwort im der engel also: Dich sol des von rechte wundern. Du bist ein mensche,
 25 vnd vnser herre, vwer herre, ist von nature gut vnde ist menschlich. Den die sunde lazent mit bichte vnd mit ruwe, den vergit er die sunde vnd machet sie erenwert. Got hat die minne zv den lviten, das er sinen einbornen sun gab in den tot vmbe den sundere. Ob er do starb durch sinre viende heil, mac er sich vber sine knechte
 30 danne erbarmen nicht? Keine sunde sint vber gotes gute, ob man sie tiliet mit der ruwe. Got erkennet menschliche krankheit vnd des tufel craft. Got virgit dem menschen, so er vellet, als ein vater sime kinde vnd beitet, vncz er sich bezzern wolde vnd git im der heiligen lon, so er ruwe gewinnet vmbe die sunde. Dirre gnaden

*

lobete der bischof vnsern herren vnd sagete alle sinen vndertanen was [geschehen was].

§ 78. R. VII, 24, 1.

Ein bruder klagete pymenioni, das im groze sunde geschehen was. Do sprach der appet: Vluich von der celle, als verre du in
5 drin tagen vnd in drin nechten gegang mvgest vnd vaste ein ganz iar alle tage vncze nacht. Der bruder sprach: Welch rat sol min werden, ob ich in dem iare sterbe. Do sprach der alde: Ich gloube an got. Ob du in dem willen von mir vz gast, das du also wilt tun, stirbestu hvite, got enpfeket dine ruwe.

§ 79. R. VII, 24, 2. III, 117.

10 Ein bruder was in egipto in siner celle, der was gar volkumen an demvtikeit. Er hete ein swester, die was allen sundern ein gemeine wip. Von der hete er vil itewizze vnd beswerde von andern brudern. Do gienc er eines tages zv ir huse; das wart ir gesait vnd lief vz gegen im mit enttecktem houbete. Also sprach er zv
15 ir: Liebe swester! entlibe diner sele; du hast vil lvite verlorn; wie machtu erliden die bitterkeit der ewigen marter? Sie begonde sufczen vnd sprach: Weiztu bruder, ob ich mac behalden werden? Do sprach er: Ja ob du wilt. Sie vil nider vor sine vuze vnd bat in, das er sie wolde mit im in die wuste vueren. Do sprach er: Ganc, bedecke
20 din houbt vnd folge mir nach. Sie sprach: Wir sullen gan. Ich wil gerne vngestellet sin vor den lviten mit minem houbete, dan ich wider ge, da ich svnde habe getan. Nu giengen sie durch den walt samt vnd horten lvite gegen in varn. Do sprach der bruder: Swester, alle lvite wizen nicht, das du min swester bist. Ganc von
25 mir durch den walt, vncz die lvite vor vns kumen. Die vrouwe gienc vor im durch stocke vnd durch stvmpfe; ir was so gar ernst zv der buze, das sie steine vnd dorne barfuz vber gienc. Die lviten furen irn wec. Do rufte der einsidel sinre swester. Die antwort im nicht, wan sie was tot. Er gienc nach ir in den walt vnd vant
30 ir vuzstappen vol blutes vnd vant sie tot. Das legete er den brudern vor. Die zwifelten, ob sie behalden were. Do tet vnser herre

*

eime alden kunt, das ir der ernst irn lib verlos, den sie hete vmbe die sele, da von ist sie behalden.

§ 80. R. VII, 25, 1. III, 173. V, 15, 58.

Ein bruder vragete sin appet also: Warumbe striten die tufele wider vns? Do sprach der alde: Wir haben verworfen vnser gewefene, das ist: ruwe, geduldikeit, demut, gehorsam vnde armut.

§ 81. R. VII, 26, 1. V, 10, 63.

Moysen vragete ein bruder also: Wie mac ein mensche nach gotes gebote sich getoten? Do sprach der appet: Ez mac nieman getun, er gedenke im denne alle zit, das er drv iar sie gelegen in dem grabe.

§ 82. R. VII, 26, 2. III, 179.

10 Pymenius sprach: Ein mvnch mac dirre werlde tot sin, der zwei dinc vluhet: libes rue vnd vppige ere.

§ 83. R. VII, 26, 4.

Antonius lerte sinen iungeren also: Versmahe dinen buch vnd der werlde notdurft vnde bosen gelvst vnd ere; als ein toter gewinnestu ruwe.

§ 84. R. VII, 27, 1.

15 Der selbe sprach: Arbeitet ein mvnch luczel tage vnd darnach trege wirt, der schaffet nicht; er mac nicht volkumen an geduldikeit.

§ 85. R. VII, 28, 1. III, 180.

Ein alder sprach: ein mensche sol arbeiten vncz das ez vnserme herren ihesum christum genahet. Swer den zv einen male gewinnet, der mac nicht gevallen. Lat in got arbeiten, das geschiet im darumbe, das er sich deste bas hvite vnd vorchte habe, das er sin arbeit verlieze. Vnser herre furte israheles kint virzie iar durch die wusten, vmbe das sie gedechten der hertikeit des weges vnd nicht wider hinder sich vuren in egipten.

*

§ 86. R. VII, 28, 4. III, 181. V, 17, 19.

Ein bruder fragete ein appet, warumb gute lvite in disen
ziten gnade vmbe ir arbeit nicht enphahent als vnsern vordern.
Der sprach: Die alden hetten rechte minne, sie zvgen ein ander.
Nu ist die minne erkaldet, vnd aller menlich drucket den andern
5 nider; darvmbe verdiene wir vnsers herren gnade nicht.

§ 87. R. VII, 29, 1.

Pymeon der appet sprach: Wazzer ist von nature weich, vnd
steine sint herte. Lit ein steyn, da alle zit wazzer druf truefet, ez
machet in hol; als ist gotes wort weich, vnser hercze ist herte,
vnd swer gerne horet gotes wort vnd dicke darnach gedenket, der
10 machet gotes vorchte in sime herzen enstan.

§ 88. R. VII, 30, 1.

Ein alder sprach: Ein mvnch sal nicht vragen, wa vor man
in habe, oder wer er sie; wen er vellet von der vrage ab sime
gebet in hinder rede vnd vnnvce kleffe. Nicht ist bezzer dan
swigen.

§ 89. R. VII, 30, 2. V, 11, 27.

15 Ein bruder vraget einen appet also: Ob mir ein bruder vremede
mere bringet, sol ich in bitten swigen? Der alde sprach: Sage ym
nichtes nicht; wan wir selbe mvgen nicht verswigen; hvte das dv
dinen bruder ein dienc icht verboetes vnd du das selbe oder ein
bosers tues. Swige wir zv vnsers bruder meren, da mitte nimet er
20 wol bilde.

§ 90. R. VII, 31, 1. III, 185.

Ein alder sprach: Saget dir iemant von der schrift oder von
andern sachen, kriege mit im nicht; sprichet er die warheit, so
gehille im; saget er vnrechte, so sprich: Du weist selber wie du
redest. Der apostel sprichet: du solt nicht kriegem mit Worten; das
25 behalt, so wirs dv demutic vnd vermidest haz; wiltv dine rede
schirmen mit kriege, da von kumet zorn; wiltu ieman zv vil loben,

*

da kumet krieg von; vmb swelch dienc dv kriegest swerliche, da mite vellestu in groze schulde vnd mac nicht rve gewiñen; habe vliz, das dv swigest; Sorge nich, gedenke noch gote; wis vru vnd spate in gotes vorchte, so darftv viende nicht vorchten.

§ 91. R. VII, 33, 1.

5 Theodorus ein appet wart gewihet zv dem ewangelien in einer wuste, die hiez Scyti, da was vil heiliger einsidel inne. Von den lief er an ander stete darumbe, er wolde nicht dienen mit sinem ampte zv der messe, wan in duchte, das er sin vnwirdic were. Nv vurten in die heiligen vetere wider heym vnd baten in, das er da
10 blibe. Do bat er got also: Herre got! ist din wille, das ich dir diene mit minen ampte, das tv mir kunt. Do wart im ein fuirin sule gezeiget, die gienc von der erden an den himel, vnd ein stimme sprach zv im: Theodore macht dv werden als die sule, so liez din ewangelium vnd dine zv dem altare; also gebot moyses den prie-
15 stern vnd den leuiten, das sie reine mit herczen vnd mit libe, mit vnsundiegen henden vnd mit gar reinem gewande ir opfer brechten vmbe israhelis kint. Vmbe das wolde theodorus nie kelch in die hende genemen noch ewangelium gelesen.

§ 92. R. VII, 33, 2. III, 22.

In scyti hiez ein appet ysaac, der vernam, das in die alt
20 vetere zv priestere wolden wihen vnd begonde vlien in egipten; doch bleib er vber nacht vnder wegen in crute an einem acker, da lac er vorborgen. Dar quamen sine brudere nach im gevarn vnd bleben die nacht vf dem selben acker vnd liesen sie ir esel von in vor sich gan, der suchte sine weide vncz an die stat, da der alde
25 lac verborgin. Des morgens wolden sie ir esele nemen vnd funden irn bruder in dem crute, den wolden sie haben gebunden. Do sprach er: Ich weiz wol, ez ist gotes wille; swa ich hin vluhe, so mvz ich priester werden.

§ 93. R. VII, 34, 1. V, 17, 5.

Arsenium den vragete marcus, warumbe er die lvite vluhe. Do
30 sprach arsenius: Got weiz, das ich die lvite minne. Allez himelisch

*

her hat einen willen, die lvite haben maniger slachte willen; da von mac niemant mit gote vnd mit den lviten gesin. Darumbe mac ich got nicht verlazen vnd bie den lviten sin.

§ 94. R. VII, 34, 2. III, 192.

Von thebaida vuren brudere, die heten vlachs gekoufet vnd
5 sprachen zv samene: Wir suln arsenium gesehen. Das saite dem
alden sin iunger daniel. Do hiez der appet ervarn, warumbe sie
von allexandrie kumen werin. Sie sprachen: Vmbe vlachs. Do
sprach arsenius: Sie mugen mich nich gesehen, wan sie kamen
vmbe kein ander geschefde her, vnde sprach zv daniele: Ganc tv
10 in dienst vnd la sie denne varn; denne sprich: Der alde mac zv
vch nicht kumen.

§ 95. R. VII, 35, 1. III, 196.

Moyses der appet sprach: Vier dienc sint zv behaldene, swigen,
gotes gebot, demut, armut. Dar nach sint drie tvgende, die ge-
winnet man kvme; das ist alle zit weinen, alle zit an die sunde
15 gedenken, den tot vor ougen han.

§ 96. R. VII, 36, 2.

Ein alder sprach: Gewalt des vnrechten, liegen, meineide swern,
das machet den menschen gote vremde. Mit vier dingen wirt die
sele vlechaft. Das erste: ob iemant vruntschaft mit gewaldigen
lvten hat durch sines libes wollust, das ander: ob er gerne hinder
20 rede tribet, ob er durch ein stat vert vnd siner ougen nich hutet,
oder ob er keinerslachte himelichkeit hat ze wiben.

§ 97. R. VII, 36, 3. III, 38. V, 18, 2.

Arsenius der appet saz in siner celle. Zv dem sprach ein
stimme: Kum her vz vnde sich der lvite wer. Do sach er einen
menschen wazzer schepfen vz eime sode vnd schuttez in ein lo-
25 cherecht vaz; dar vz ran ez wider in den sot. Dannen gienc er
vorbas vnd sach einen mor, der hiv holcz vnd bant ein burde, die
wolde er uf heben vnd en mochte, wan sie was ze groz. Do leit
er me druf vnd versuchte sich aber dar an. Do mochter sie nicht
erwegen. Dennoch leiter me druf. Do wart sie aber swerer. Nu
30 gienc er aber vorbas vnde vant zwene iungelinge, die riten neben

ein ander vf zwen orsen vnd furten ein groz langes holcz vor in
vnd drungen mit ein ander wider strit in eine stat, da was das tor
des holczes lenge nicht vollen wit, vnd wolde ir einer nicht nach
dem andern riten; darumb bliben sie vor der stat. Bie dem, der
5 das wazzer schuf, wart im bezeichent der mensche, der sin almusen
git vnd sich dar vf lat, das er sich von grozen svnden nicht richtet;
der verlvset sin almusen. Der mor bedvtet den menschen, der sine
sunde bichtet vnd aber den dar vf sundet, der verlviset sine ar-
beiten. Die vf den orsen das holcz vurten, die bezeichnen hocfertige
10 lvite; die en let der tufel so demutic sin, das einer wolde dem
andern wichen an dem engen gotes wege; darumb bliben sie samt
vor der hymelischen pforten.

§ 98. R. VII, 37, 3. III, 201. V, 17, 10.

Pymenius sprach: Swer horet bose rede von sinem ebenkristen
vnd sin hercze twinget, das er im wider nicht vbel antwortet vnd
15 ers wol mochte tvn, der hat die aller grozte miñe.

§ 99. R. VII, 38, 1.

Sanctus anthonius sprach: Weinen vnd clagen losen die lvite
von sunden; man gewiñet tvgende mit trenen. Der salter vnd ander
gebet ist clage sunde. Ezechias der kunic erwarp gesvntheit seines
libes mit sinen trehenen, lengvnge seines lebenes vunf zehen iar;
20 dar zv sluc got sinre viende vmbe sin weinen hvndert vnd achczic
tvsent vnde fvnf tvsent zv tode. Petrus gewan wider mit weinen,
das her hatte verlorn, do er verloukente vnsers herren. Maria
magdalena wusch vnserme herren sine vuze mit iren trehenen, der
sprach: Maria hat den besten teil erwelit. Die vorchte vnsers herren
25 ist iñmerme heilic.

§ 100. R. VII, 39, 2 u. 3. III, 100. V, 9, 8.

Pymenium vragete ein bruder also: Was sol ich tun? mine
gedanken betrvben mich in minre celle. Do sprach der alde: Ver-
smahe nieman, rede von nieman vbele, so git dir got rue vnd seczet
dich ane bekorunge; gedenke an din ampt vnde nach dinen tagecziten
30 tac vnd nach. Gotes vorchte kume von dime herzen nicht; vber-

*

1 wisen. 9 wisen. 23 wuschs.

hebe dich dinre guttete nich; achte dich nicht zv den rechten;
 hvte mit aller diner craft das dv dinen eigenen willen icht vor-
 bringest. Die vligen geturren zv dem wallenden haven nicht kumen.
 Wirt er la, so siczent sie druf vnd machen wurme; also vlihent die
 5 tufele den munch, die wile er ist enzvndet von dem heiligen geiste.
 Er leschet er an der minne, sie vallen an in mit grozer craft.

§ 101. R. VII, 42, 1. III, 198. V, 10, 8.

Agathonem den appet vragete ein iunger bruder vnd sprach:
 Ich wil bie brudern sin. Sage mir, wie ich bie in bliben muge.
 Der alde sprach: Vor allen dingen vlize dich, das dv alle dine zit
 10 bie in vertribest als den ersten tac, als wirt din leben mit ruwe
 er vullet. Nim dich geschefdes oder rede nicht an; also sprichet
 der apostel: Niemand der christo dienet, verwirret sich in werltlich
 geschefde.

§ 102. R. VII, 42, 3. V, 15, 30.

Nesteron der appet saz in eime closter, zv dem sprach py-
 15 menius: So sich zorn oder arbeit in dem kloster erhebet, dar zv
 sprichestu nicht vnd nimes dich nicht dar vnder an. Wa von hastv
 die gnade? Do sprach nesteron: Ich com von erst in diz kloster
 vnd sprach zv minen gedanken also: Dv vnd dirre esel sint alein;
 als der esel nich sprichet, ob man in slehet vnd nicht antwortet,
 20 ob man in schildet, als tv ouch du. Davit sprichet: Ich was vor
 dir als ein vihe vnd bin immer bie dir.

§ 103.

Pymenius sprach: [Sprich] in dime herczen nicht mit den ge-
 danken, die von vnkvischeit sint oder die sint von berespunge dines
 eben menschen. Dv solt ir vnreinikeit in diner sele nicht gehellen;
 25 wiltu abir in dinem [herczen] vil dar nach getrachten, dv bevindes,
 das dir schade da von kumet. Ez ist ein reizen der verliezvnge,
 das saltv vertriben mit gebet vnd mit guten werken, so gewiñestv
 rue, das din lip nicht bewollen wirt.

§ 104. R. VI, 4, 8.

Ein alder sprach: Mensch dv sprichest, warumb ist vnser

behalder geborn? Er ist kumen, das tv werdes behalden. Er wart
 mensche vnd bleip got. Er wart ein kint, dar nach ein lesere, do
 er das buch nam vnd las in der synagoga also: Gotes geist ist vf
 mir; darvmb hat mich gewihet vnd hat mich gesant, das ich den
 5 armen predige. Er wart ein subdyaconus, da er mit der geiselen vz
 dem tempel sluc schaf vnd rinder vnd andern koufschacz. Er wart dya-
 conus, do er sich begurte mit eime tvche vnd sinen ivngeren die vuze
 twuc vnd sie larte, das sie ein ander ir vuze twugen. Er was priester,
 do er saz vnder den meistern vnd das volc larte. Er was bischof,
 10 do er das brot nam vnd segente vnd ez brach vnd ez sinen iungern
 gab. Er ist gegeislet vmb dich; er ist gekrucziget, er starp, er
 wart gegraben vnd erstvnt an dem dritten tage vnd vur zv himel.
 Daz nam er alles an sich nach der gotlichen ordenvnge durch vns,
 das wir behalden werden. Nv sulle wir kvische sin, wachen, beten;
 15 wir sullen sinen willen tvn mit siner helfe. Josep was verkoufet
 in egiptum; drie kint waren gefangen in babylonia. Den half got
 in dem ellende grozer eren, wan sie vorchten got. Swer sich gote
 ergit, der hat nicht eigens willen; er beitet in allen dingen gotes
 willen vnd blibet ane arbeit; swer aber nach sinen willen vert, der
 20 arbeitet ane nvcz.

§ 105. R. VI, 4, 15.

Pastor saite, das ein alder saz in egipto in sinre celle, dem
 diene ein bruder vnd ein maget. Eines tages komen sie beide
 spate zv der celle vnd mochten vor nach nicht wider heym kumen.
 Do leite der alde ein matten zvischen sie zwei, das sie solden slafen.
 25 In der nach geschuf der tufel, das sie samt in sunde vielen, vnd
 als die sunde volbracht wart, des morgens giengen sie dannen. Nv
 wuste der alde ir sunde wol vnd sprach wider sie nictes nicht vnd
 gebarte nicht truriclichen wider sie. Darumbe sprachen sie zv dem
 alden: Vater hastu vernvmen, wie vns der tufel betrogen hat? Do
 30 sprach er: Lieben kint, ich weiz ez wol. Sie sprachen aber: [Wa]
 waren dine gedanken in zit vnsers todes? Der alde sprach: Min
 gedanc was, da got gekrucziget wart. Da stvnt ich vnde weinte
 mine sunde, vnd got der hatte mir antlaz globet. Nv rate ich vch,
 das ir vch selben helfet von der sunden, die ir begangen habet.

*

2 losere. 13 man — sach.

Der veter buoch.

Do enpfingen sie mit ruwe von im buze [vnd] verdienten vnsers herren hulde.

§ 106. R. VI, 4, 36.

Den selben appet vrageten bruder also: Ob ein bruder vor vns sundet, sulle wir in berespen? Do sprach er: So ich vmbe gan, 5 sehe ich einen bruder vbel tun, ich gan vor vnd strafe in nicht. Nu ist also geschriben: Gebent des urkunde, das iuwer ougen sehn. Ich sage vch: Vberzviget nieman. Ein bruder wart in so getaner wise betrogen. Den beduchte, das ein bruder bie eime wibe lege vnd stiez mit sime vuze dar vnd sprach: Gedaget der sunde. Do 10 waren ez zwon garben. Darumbe sprich ich: Des ir mit den henden nicht grifet, des gebet nicht vrkunde.

§ 107. R. VII, 44, 2.

Anachorete waren geistliche vnd wise heiligen, der waren zwelfe samt, die sageten ein ander, wie islicher in siner celle buzte, vnd wie ire gedanken waren an got. Do sprach der heldeste. Lieben 15 brudere, sint ich begonde ruen in der celle, so habe ich mich selben gemartert mit den dingen, die mit vjern geschefden sint vnde gedachte, das also geschriben ist: Zerren ir bant vnd werfen ir ioch ab vf vns. Ich machte zwischen miner sele vnd minen liplichen geteten als ein mvre vnd gedachte in minen herczen: als nieman, 20 der hinder einer mvre stat, mac gesehen, wer vzerhalp ist, alsam saltv nimandes dinc ane sehen; schouwe dich selber; habe begirde nach gote; halt lose gedanken vnd bose gelvst als des slangen kint bie dir; wechset dar vber in minem herczen icht vnreines, so zvrne ich mit minen libe vnd drouwe minen gedanken, das nicht boser 25 werke da geschehen mac.

Der ander sprach: Sint ich der werlde wider saite, so gedachte ich alle tage, hvite bistv aber geborn; hvite vehestv an gote zv dinenne; hvite bistv her kumen; wis alle tage als ein pilgerim, der morne sal werden erloset. Als riet ich mir selben alle tage.

30 Der dritte sprach: Ich gan vrv an dem morgen mit minem gebete vf ze gote. Denne lege ich mich vf min antlicze vnd bichte mine sunde gote. Dar nach bitte ich die engele vnd die heiligen,

*

das sie got bitten vber mich vnd vber alle creature. So gedenke ich denne in die helle, vnd als die iuden sich zv iherusalem zerrent vnd weinent ir vordern tot, also gan ich vmbe vnd weine mich selben mit in die da weinen.

5 Der vierde sprach: Ich bin, als ob ich sicze mit vnserme herren vnd mit sinen ivngern in monte olyueti vnd gedenke also: Dv sal nimmerme heimelich gewinnen imandes werltliches; wis mit disen heiligen alle zit ein nachvolger himelisches lebennes, als die gute maria vor vnsers herren vuezen horte, das er sprach: Werdent
10 heilic vnd volkumen als vwer vater, der in den himeln ist, vnd lernet von mir, wan ich bin milde vnde demvtiges herczen.

Der fvnfte sprach: Ich schouwe, wie die engele vf vnd abe varn, das sie die selen nemen vnd beite mines endes also sprechende: Herre got min hercze ist bereit.

15 Der sechste sprach: Ich gedachte alle tage, das ich horte von gote die wort: Arbeitet durch minen willen, ich gibe vch rue. Stritet noch ein lvczel, ir gesehet mine helfe vnd mine gvnst. Minnet ir mich, sint ir mine svne, bekeret vch wider zv vwerme vatere, der vch des bittet. Sit ir mine brudere, so habet schame vmb mich.
20 Ich habe vil vmb vch erliden. Sit ir mine schaf, so horet mine stimme. Sit ir mine knechte, so volget vweres herren marter.

Der sibende sprach: Ich gedenke vnd rede alle zit mit mir selber den glouben, die zvversicht vnd die minne. Von der zvversicht habe ich vroude; von der minne mache ich nieman trvric;
25 mit deme glouben sterke ich die lvite.

Der achte sprach: Ich warte des tvfels, der suchet wen er vrezze. Dem sehe nach ich mit mines herczen ougen, swar er gat vnd rufe got an wider [den], das sin wille nicht vollen kume vnd niemande angesige, der got vorchtet.

30 Der nvende sprach: Ich beschouwe alle tage die samenvnge der heiligen vnd ir aller herren en mitten vnder in schinende vber alle dienc; dannen gedenke ich vf den himel an die wunderlichen schone der engele, wie sie alle stunde gote singen den svzen sanc. Von der svzikeit ir worte vnd wise kvm ich danne an die schrift, die
35 sprichet: Die himele sagen gotes ere vnd sinre hende werc kundet

*

die himel veste. Von den vrouden achte ich denne vf alle der werlde wollust als vf ein hor oder einen vulen mist.

Der zehende sprach: Ich gedenke alle zit, das min engel bie mir ist vnd hvite mich selber, als die schrift spricht: Ich vur sach
5 vnsern herren alle zit in miner beschouwede, das er bie miner zeswen ist, das ich nicht valle; ich vorchte in, wan er hvtet miner wege vnd vert alle tage vf vor got vnd kundet mine wort vnde mine werck.

Der eilfte sprach: Ich lege in minem herczen an isliche tuge-
10 gende: menschliche craft, mezekeit, kvischeit, demvtikeit, minne; mit disen tygenden habe ich mich selber an gevochten; die nim ich zv mir, swar ich gan vnd spreche zv mir selber: Wa sint dine geverten? Verzage nicht, dv hast sie bie dir; rede von tugenden, das dich gelustet; sie mvzen dir vor gote vrkunde nach dime tode
15 geben, das sie bie dir rue haben vunden.

Der zwelfte sprach: Lieben vetere! Ir habet himelisch leben vnd himelische wisheit; ich sehe, das ir mit werken sit vf erhebet vnd den obersten nach volget. Was sage ich? Vwer tugende hant vch gehoet vber alles ertriche. Ir sit der werlde vremde. Sprich
20 ich, das ir irdische engele vnd himelische lvite sint, so lvge ich nicht. Svlicher gnaden ergibe ich mich vnwirdigen. Swar ich gan, da gant mine sunde vor mir vnd beidenthalp neben mir; darumbe erteile ich mir die helle vnd spreche: Dv blibest bie den, der dv wert bist; bie diesen zelt man dich bie kvrczer zit. Da sehe ich
25 gliche sufczen vnd immer wernde trehene, von den nieman gesagen kan; da sehe ich die grisgramen mit ir zenen vnd mit allem libe springen vnd bibent, von dem houbete vncz an die vuze; denne valle ich vf die erde vnd vmbe vahe den stoup vnd bitte got, das er mich ir marter vber hebe. Aber sihe ich vwer einen mer, das
30 wallet vnd ist ane ende. Des vnde slahent vnd wufent vmbe, als mich dunket an den himel. In das mere sint ane zal lvite geworfen; die sehe ich schrien vnd weinen alle mit einer stimme, das so getanes vf dem ertrich nie gehoret wirt. Die brinnen als dvrre gerten, vnd sehe, das sich gotes erbermede von in keret vmb ir vnrech. Ich
35 getar nicht gedenken noch gereden mit niemande, wie vil der werlde vbels ist behalden. In disen dingen halt ich minen mvt vnd klage menschlich kvyne vnd achte mich vnwirdic himelriches vnd ertriches;

denne kum ich an die schrift, die sprichet: Mine trehene waren mir brot tages vnde nachtes.

§ 108. R. V, 1, 23.

Ein alder sprach: Bitte got, das er dir gebe weinen in din hercze vnd demvt; sich an dine sunde; vrteil nieman; wis allen lyiten vndertan; wis wiben vnheimelich; habe mit in nicht vrunt-
schaft noch mit kinden noch mit ketzern; wis nicht ze balt; habe gewalt diner zungen vnd dines buches; enthalt dich an wine; sait dir iemant icht von einer sache, mit dem kriege nicht; also gewinnestv rue.

§ 109. R. V, 3, 1. III, 163.

10 Man sait von arsenio, das er alle zit ein tuch bie im truc, da mite wischete er sine trehene abe, die von sinen ougen vluzen nach der begirde des ewigen lebennes.

§ 110. R. V, 3, 2.

Ammonem den appet bat ein bruder, das er in wolde leren eteswas. Do sprach er: Ganc secze dinen gedanc, also die ligen
15 in dem turme, die vragen alle zit: Wa ist nv der richter? Wenne kumet er? vnd weinen ir kvnftige marter. Also sal der mensche sine sele strafen vnd sprechen: We mir! wie mac ich gestan vor gotes gerichte! wie sol ich rede ergeben vor im miner werke! Also gedanke alle zit, so wirstv behalden.

§ 111. R. I. vita sanctae Thais meretricis, pag. 374.

20 In einer stat [was] ein wip, die hiez thasis vnd was gar schone vnde mit vnkvischeit allen lyiten gemeine. Durch ir minne heten vil ivngelinge lip vnd gut verlorn. Zv der quam pafuncius in werltlichem gewande vnd bracht ir einen schillinc pfenninge als ein minnere. Den schillinc enpfien sie vnd vurte in in ein kammer vor
25 ein schone bette. Do sprach der appet: Ist hie kein inre kamer? Sie sprach: Vns sihet niemant hie wan got. Vorchtestv den? Der sihet dich an allen steten. Der alde sprach: Weistu das got ist? [Sie sprach: Ich weiz got] vnd weiz, das rechtvertigen lyiten das

*

himelriche ist bereit vnd vnrechten lviten die helle. Pafoncius
 sprach: Warumbe hastv denne als manige sele verlorn, das dv
 beide vor sie vnd vor dich wirdes verdamnet? Do viel sie nider vor
 sine vuze vnd sprach: Vater, ich weiz, das got ruwere enpfehet, vnd
 5 das mir antlaz wirt von dinem gebete; beite eine wile, ich kume,
 swar dv wilt vnd tvn, das dv wilt vnd gebites. Do nam sie alles
 ir gut, das sie mit sunden hete gesamnet vnd brant ez in mitten
 in der stat. Das liez sie alle ir minnere an sehen, des was virzic
 marc goldes. Dannen gienc sie noch dem alden, der stiez sie in
 10 eine cleine celle vnd versigelte die tur mit blie vnd liez ir ein
 cleine vensterlin, da ir vazzer vnd brot wart in geboten; wan der
 appet hiez, das man ir gab alle tage ein wenic brotes vnd wazzers
 von einem vrouwen kloster, das lac da bie. Der alde wolde dannen.
 Do sprach thasis: Vater, war heiztv mich gan nach miner natur-
 15 lichen krankheit? Er sprach: Die vnreinheit sol in der celle bie dir
 sin, des bistu wert. Do sprach sie: Wie sal ich got bitten? Der
 alde sprach: Dv bist nicht wirdic, das dv got nennest. Din mvnt
 sal die gotheit nicht nennen. Hebe dine [hende] nich vf gegen dem
 himele, wan din mvnt ist vol meintete vnde dine hende [vol] vn-
 20 reinekeit. Lege dich nider vf die erde vnd sich gegen des svnnen
 vf rivnse vnd sprich alle dine zit also: Dv mich geschufe, erbarme
 dich vber mich. Also lebete sie drv iar in grozer ruwe. Do er-
 barmete sich pafuncius vber sie vnd bat antonium im sagen, ob ir
 got ir sunde hete vergeben. Do gebot antonius alle den brudern,
 25 das sie wacheten alle die nacht vnd beten, das got eteslichen die
 sache wolde kunt tun, darumbe pafvncius dar was kumen. Die
 bruder giengen an ir gebet, vnd in der nach sach paulus ein iunger
 sent antonii in den himel. Da stunt ein bette, das was hoch ge-
 ziret, des hvten dri megede, die waren ane maze schone. Do sprach
 30 paulus: Die gnade ist vnserm vater anthonio behalden. Des ant-
 wort im gotes stimme also: Dise gnade ist thasis der ruwerinne.
 Das saite paulus an dem morgen den brudern, da von erkante
 pafvncius vnsers herren willen vnd vur mit vrouden wider, da thasis
 beslozen lac vnd brach die tvir. Sie bat das man sie lenger lieze
 35 beslozen sin. Do sprach er: Got hat dir dine sunde vergeben.
 Do sprach sie: Ich bihte dir vor gote: do ich her inquam, do legete

*

19 want.

29 die.

36 bitte.

ich minne svnde vber ein ander vnd hatte sie in dem herczen als den adem in minem mvnde vncz an disen tac. Do sprach der alde: Got vergab dir dine svnde, darumbe das dv vorchte hatest. Din buze ist kleine gewesen. Danne vurte er sie, vnd nach fvnf-
 5 zehen tagen schiet sie von dirre welde vnd vur in ewige vroude.

§ 112. R. V, 3, 16.

Syncletice die heilige ebtischinne sprach: Swer sich bekeret zv gote, der hat an dem ersten arbeit vnd grozen strit, dar nach gewinnet er vroude, von der niemant kan gesagen. So ein man fvir machen wil vnd die brende bleset, der wirt von deme rouche weinende;
 10 nende; lat er darumbe sin blasen nicht ab, im wirt fvir; also mvze wir des heiligen geistes fvir mit arbeiten vnd mit trehenen in vns selber enzvnden. Die schrift sprichet: Vnser herre got ist ein verswendenez fvir.

§ 113. R. V, 3, 14. III, 164.

Athanasius hiez ein erczbischof, der bat pambum den appet,
 15 das er zv im queme in allexandriam. Do quam der alde vnd sach ein gemeine wip vor der stat gan. Da von begond er sere weinen. Nv vragete in, die bie im waren, warumbe er weinete. Do sprach er: Mich bewegen zwei dinc: einez das die verlorn wirt, das ander, das ich so grozen vliz nich habe, wie ich gote wol gevalle, als die
 20 hat, das sie den lviten mvge wol behagen.

§ 114. R. V, 3, 15. III, 205.

Silvanus der appet saz bie andern brudern. Dem wart sin geist gezvcket vnd er viel nider vf sin antlicze vnd stunt vber ein lange wile vf weinende. Die bruder sprachen, warumbe er weinete. Do sprach er: Ich was gezvcket an ein gerichte; da sach ich, das vil
 25 bruder von vnserm orden in die helle vuren vnd vil werltlicher lvite in das himelriche. Darumbe weine ich. Vmbe das wolde der alde nie vor sine celle kumen; wart aber er betwungen, das er vz gienc, so zoch er die kvten vor sin ougen vnd sprach: Waz bedarf ich diz licht zv sehene, an dem keiner sache nvcz lit?

*

§ 115. R. V, 3, 20. III, 216.

Ein alder saite von einem brudere, der bekarte sich wider
 siner myter willen. Sie wider riet imz dicke. Do sprach er: Ich
 wil mine sele behalden. Nv wart er ein munch vnd vertreip sine
 zit vnnuczlichen. Do starp sin myter, vnd er wart gar siech. In
 5 dem sichtvme wart im sin geist gezvcket an ein gerichte, do sach
 er sine myter vrteilen. Do in sin myter ane sach, die erschrac
 sere vnd sprach: Wie nv sun? bistu ouch zv dirre marter ver-
 dampnet? wa sint dine wort, [do] dv spreche: Ich wil mine sele
 behalden? Der sieche erschrac von der rede vnd kunde siner muter
 10 nicht geantworten vor schame. Diz hete er gesehen vnd genas von
 sinem siechtvme nach des barmherczegen gotes gesezzede. Nv ge-
 dachter, das in got hie mite hete gewarnet vnd besloz sich in einer
 celle. Da buzter sine sunde in grozer ruwe weinende vnd klagende,
 das er sine tage hete versumet. Er wart im selber als gar strenge,
 15 das die bruder vorchten, das er sich wolde verterben vnd baten in,
 das er im selber wolde entliben. Des wolder nicht volgen vnd
 sprach: Ob ich miner myter itewiz nicht mochte erliden, wie mac
 ich denne an deme ivngesten tage vor gote vnd vor alle sinen
 engeln vnd vor allen lviten gestan vor schame miner sunde?

§ 116. R. V, 2, 1. III, 109.

20 Anthonius sprach: Als die vische sterben, ob sie an der trucken
 sich svmen, also geschiet den mynchen, die sich vzerthalp der celle
 svmen bie werltlichen lviten; sie verliesen geistliche rue. Davon
 sulle wir in die celle wider keren, als die vische in das mer; wan
 swer in der einote ruet, der wirt drier vrlouge vberhebet: des
 25 ersten von der gesichte, des andern von der gehorde, des dritten
 von rede vnd blibet im nicht wan ein vrlouge, das ist sines herczen
 gedanken wider stan.

§ 117. R. V, 2, 7. III, 65.

Ein vrouwe von rome was gar riche vnd was maget durch got,
 dem diene sie mit vorchten. Die quam zv eime erczbischofe, der
 30 hiez Theophilus vnd bat in, das er sie arsenium lieze sehen. Theo-
 philus vur zv arsenio vnd sprach: Ein maget von rome wolde dich

gerne sehn. Der alde wolde des nicht volgen, das saite ir der
 bischof wider. Do sprach die vrouwe: Ich getruwe gote, das ich
 in gesehe; darumbe quam ich von rome, da ich ander lvite vil hete
 vunden zv sehene. Nu vur sie hin vnd vant den appet vor siner
 5 celle, als ez got wolde vnd vil nider vor sine vuze. Der alde hup
 sie vnwirdischlichen vf vnd sprach: Wiltv min antlicze sehen, das
 sich. Do schamete sich die vrouwe vnd sach in nicht an. Der
 appet sprach aber: An mir lit gotes werck, das ist notdurftige zv
 sehene. Wie getorstv als verre vz gevarn? Weistv nicht, das du
 10 ein wip bist vnd soldes nicht vz varn? Nv var wider zv rome vnd
 sage andern wiben, das dv mich hast gesehen; die machen den das
 mer zv einer straze, das vil lvite zv mir kumen. Die maget sprach:
 Wil got, das ich wider heym kyme, ich laze niman her kumen;
 bete vber mich vnd gedenke min alle zit. Do sprach der alde: Ich
 15 bite got, das er din gehvgnisse von minem herczen vertilige. Die
 vrouwe vur heym vnd wart leidic, vnd quam sie ein sucht an von
 ir trurikeit. Das virnam Theophilus, der vur zv ir vnd yragete
 von ir sichtvme. Do sprach sie: Ich bat arsenium, das er min
 gedechte; do sprach er: Ich bitte got, das er dich vz minem herczen
 20 vertilige. Von dem leide sterbe ich. Der erzbischof sprach: Dv
 bist ein wip; der tufel vichtet wider die heiligen man aller meist
 mit wiben; darumbe bat arsenius got, das er dinen lip von sinem
 herczen vertilige; diner sele gedenker alle zit. Von dem troste
 wart die vrouwe gesunt vnd bleip in gotes dienste mit vrouden.

§ 118. R. V, 2, 16.

25 Drie geselle wurden munche. Der eine erwelte im ein lebn,
 das er krieg vnd vrlouge in svne brechte. Der ander suchte sieche
 vnd troste die. Der dritte vur in die wuste, das er in rve gote
 wolde dienen. Der erste arbeite sich in der lvite kriege vnd mochte
 allen lviten nach ir willen nicht gedienen. Da von wart er vdrvzze
 30 vnd trege, gienc zv sinem gesellen, dem was vnder den siechen
 alsam geschehen. Die beide giengen samt in die wuste zv ir gesellen
 vnd vrageten in, wie vil er sich hete gebezzert. Do goz er wazzer
 in einen kopf vnd sprach: Sehet in das wazzer. Do vur ez noch
 do swenkende in dem kopfe. Noch einer stunde hiez er sie aber

*

in [das] wazzer sehen, das was do stille, das sie ir antlicze drinne sahen. Do sprach der einsidel: Das tobende wazzer bezeichent menige der lvete. Von ir vnstetikeit mac nieman vnder ir schar [sich] selber erkennen. Das stille wazzer bedviter einote; swer
5 alleine ist, der sihet sine sunde wol vnd mac sie gote gebuzen.

§ 119. R. V, 4, 50 u. 49.

Yperichius hiez ein appet, der sprach: Din mvnt sal niemmer vbel wort vorbringen, als ein rebe, der nicht dorne birt. Wen swer sinre zvngen in siner tobeheit nicht gewalt hat, der mac ander anvechtvnge nimmer vber winden.

§ 120. R. V, 4, 44.

10 Sysoius sprach: Ein mensche hvte seines mvndes vnd mache sine sele stetelich lebende.

§ 121.

Pastor sprach: Gedenke der mensche, das diz wort geschriben ist: Von dinem mvnde wirstv recht vnde wirst von dinem mvnde verdampnet.

§ 122.

15 Ein alder sprach, das ein bruder vragete pambonem den appet, ob gut were, das er sinen bruder lobete. Do sprach der alde: Ez ist bezzer swigen.

§ 123. R. V, 4, 27.

Macharius sprach zv sinen brudern: Ir sullet nach der messe vlihen. Do sprach ein bruder: War sulle wir vlien, wan her? Der
20 alde leite sinen vinger in sinen mvnt vnd sprach: Diz ist, das ich heize vlihen. Agathon der appet leite drv iar einen stein in sinen mvnt, das er gelernete swigen.

§ 124. R. III, 182.

Ein bruder vragete sinen appet also: Vater erkennen heilige lvite, wen sie gnade enpfahen? Do sprach der alde: In allen ziten

*

nicht, vnd sprach: Eines heiligen alden iunger tet eine groze sunde. Do wart der alde zornic vnd sprach lyte zv dem brudere: Ganc vnd stirp! Von dem worte viel der iunger nider vnd starp. Do in der alde tot sach, do quam er in groze vorchte vnd sprach mit
5 grozer demvtikeit: Herre ihesu chreste hebe in wider vf; ich gespreche nimmerme so getane wort vnbedechticlichen. Von dem gebet wart er lebende.

§ 125.

Ein alder sprach: Sihestu oder horestu eteswas reden, das sage dinen bruder nicht; wan mere sint krieges vrhap.

§ 126. R. V, 4, 32.

10 Pastor der appet sprach: Als der rouch binen vztribet, das man ir honic genemen mvge, als vertribet des libes rue gotes vorchte von der sele vnd benimet ir alle ir tvgende vnd ir gutete.

§ 127. R. V, 4, 37.

Ein bruder vragete sysoium vnd sprach: Was sol ich tvn? ich kume dicke zv der kirchen, so behabent mich die bruder durch die
15 minne. Do sprach der alde: Ez ist ein swere sache.

§ 128. R. V, 4, 25.

Serapion der appet saite von im selber, das er az mit sinem appete in siner iugende, vnd von des tufels rate nam er der spise in sinem buzem vnd az die mvchelingen, das ez sin appet nicht sach. Das brachter in eine gewonheit, das er sin dar nach nicht mochte
20 enpern. Nv strafte in sin hercze alle zit vmbe die sunde vnd schemete sich, das ers dem alden nicht torste gebichten. Nv vugete der barmherczige got, das ander brudere quamen vur theonam den appet vmbe ir sele heil vnd vrageten in rates vber ir gedanken. Do sprach er: Kein dinc ist einem mvnche also gar schade, so das
25 er sines herczen gedanken verswiget vor sinem bichtegere vnd vrouwet den tufel sere, vnd predigete in von kvischeit. Do gedachte serapion, das in die lerc an trefe vnd warf vz sinem buzeme, das er hete verstoln vnd viel nider vor theonam sinen appet vnd bat

*

6 vnbedechticlichen.

26 prediget.

gnaden vber die sunde, die er hete getan vnd gebetes vber die kunftigen sunde. Do sprach der alde: Sun, din bichte hat dich erloset von dirre geuancnisse. Dv hast mit dirre bichte den tufel erslagen, der din gewaldic was, die wile dv die sunde verswige.
 5 Er kumet zv dir nimmerme, wan er ist offenliche vz dinem herczen geslagen. Nach disen worten vur als ein fviuresflamme vz Serapionis buzeme, erfullete das hus mit stinkenden smacke, als ob swebel da brunne. Do sprach der appet: Sich lieber svn, vnser herre sait dir mit disem zeichene, das dv nach minen worten bist erloset.

§ 129.

10 Anthonius sprach: Mac ez sin, so sal ein mvnch bichten, wie manichen kopf wazzers er trinket, oder wie manigen schrit er gat, vmbe das er vz dem rechten wege icht valle.

§ 130. R. V, 4, 55.

Ein meister vur von scyti in allexandriam zv einem bischofe vnd kom wider heym. Do vrageten in die bruder, wie vil er lvite
 15 hete gesehen in der grozen stat, oder wie die stat were gestellet. Der prister sprach: Brudere gloubet mir, ich hvte min ougen, das sie nie mensche da gesahen wan den bischof.

§ 131. R. V, 7, 19.

Sara hiez eine heilige maget, die saz virzie iar alleine ob einer bach vnd gesach nie durch kurzvile inz wazzers.

§ 132. R. V, 4, 61. III, 33.

20 Ein mvnch wolde sine swester gesehen, die lac in eime kloster. Nv was gar heiliges lebenes, da von wolde sie nicht, das er von ir schulden gieng in der vrouwen kloster vnd enpot im also: Ganc herre vnd bruder vnd bete vber mich. Von gotes gnaden sol ich dich sehen in der kvnftigen werlde in vnsern herren ihesu christi
 25 richen.

§ 133.

Ysidorum vragete ein bruder, warumbe in die tufele also gar sere vorchten. Do sprach der alde: Ich enliez zorn von dem herczen vf in minen mvnt nie kumen, sint dem tage das ich mvnch wart.

§ 134.

Macharius sprach: Berespe nieman, also das dv in zorn vallest. Dv salt dich selber nich verliezen, das dv einen andern behaldest.

§ 135. R. V, 15, 88.

Ein bruder hate haz zv eime andern, das vernam er vnd liez in in sine celle nicht. Nv saite der bruder eime alden ir sache. 5 Der sprach: Du salt dinen bruder nicht schuldic geben vnd dich rechtvertic machen in dime herczen, wan darumbe liez er dich vor der celle. Ergip dich im schuldic vnd habe in vor vnschuldic, so git im got, das er dir vf tut vnd din vrunt wirt. Dar vf saite er in diz mere also: Zwene gliche man wurden samt mvniche, die 10 volgeten des heiligen ewangelien lere mit vnbescheidenlicher vernunft vnd sniten in selben ir gemecht vz vmbe das himelriche. Das vernam der erzbischof vnd tet sie zv banne. Doch waneten sie, das sie rechte heten getan vnd mvrmeten von dem bischofe, das er in hete vnrecht getan vnd wurden ze rate, das sie giengen an den 15 erzbischof von ierusalem vnd sageten im alle ir sache. Der tet sie ouch zv banne. Von dem giengen sie aber truriclichen an den erzbischof von anthyoche vnd clageten im, was in was geschehen. Der tet sie ouch zv banne. Nv sprachen sie zv samne: Wir sullen varn zv rome zv dem patriarchen; der richet vns ab disen bischofen. 20 Dar vuren sie vnd legeten vor dem patriarchen ire schulde vnd was in geschehen was vnd sprachen: Dv bist ein houbet aller kristenheit, richte vns. Do tet er sie ouch ze banne. Die mvnche erzagiten, do sprach einer: Dise bischofe gehellen alle mit einander; wir sullen varn vuer epyphanium, den bischof von cypro, der ist 25 ein heiliger gotes knecht vnd achtet vf arme als vf riche, wan er ist ein prophete; also vuren sie gegen der stat. Das kunte vnser herre dem bischofe, der enpot in, das sie in sine stat nicht solden kumen. Hie begonden sie sich erkennen vnd sprachen: Wir sint bie der warheit schuldic; got hat disem wissagen vnser sache ge- 30 kundet. Nv wurden sie ir schulde sere klagende mit grozer ruwe. Das sach got an, dem alle herczen offen sint vnd kuntez deme selben epyphanio, der sante do vz nach in vnd gab in trost vnd

*

gemeinte sie der kristenheit vnd schreib dem erczbischofe von alexandrie von in also: Enpfahe dine sune. Die haben werliche buze empfangen. Also quamen sie wider in rechtez leben. Got wil das der mensche sich selber schuldic gebe vnd nicht ander lvite. Von
 5 disen Worten erkante sich der bruder, dem er haz truc vnd wart von im liplich empfangen vnd bliben vorbas me in ganzen vride.

§ 136. R. V, 4, 42.

Syncletice die heilige vrouwe sprach: Eiter tragende wurme werden vertriben von dem menschen mit scharfer arsenie, also muz der mensche sine vnreine gedanken von im triben mit vasten vnd
 10 mit gebete.

§ 137. R. V, 4, 47.

Yperichius sprach: Von vasten ein dyrrer lib, der hebet die sele vf vz der vinstern vnd derret boese geluste.

§ 138. R. V, 4, 40.

Silvanus der appet vnd zacharias sin iunger quamen samt in ein kloster. Da baten die bruder ezzen, e danne sie von in schiden.
 15 Des volgeten sie vnde giengen do ir wec. Vf der strazze vant zacharias [wazzer] vnd wolde des trinken. Do sprach der alde: Zacharias, vnser vaste ist hvite. Der iunger sprach: Vater wir haben doch gezen. Der appet sprach: Das ezzen was der minne. Sun wir sullen halden vasten.

§ 139.

20 Zwene bruder quamen zv eime alden, der enpeiz nicht alle tage. Nv enpfenc er die bruder mit vrouden vnd sprach: Vaste hat ir lon. Swer aber durch die minne izzet, der ervullet zwei gebot; wan er let sinen eigenen willen vnde git sinen brudern ir spise.

§ 140. R. V, 5, 37.

25 Ein einsidel saz in egipto, der was gar heiliges lebennes. Nv schuf der tufel, das ein bose wip ir minnere gelobete, das sie den guten man in sunde vellen wolde. Dar nach gienc sie eines nachtes vor sin celle vnd rufte im, als ob sie were verirret. Do nam er

sie in den hof, vnd er besloz sich in der celle. In der nacht rufte sie aber vnd sprach, sie vorchte, das sie wolue oder tier wolden vrezzen. Do liez er sie zv im die celle, wan er vorchte gotes rache vnd sprach: Herre got! wie ist din zorn vf mich kumen!

5 Nv begonde der tufel des alden hercze stechen vf ir minne. Des wart er gewar vnd sprach: Des tufels wege sint vinsternisse; gotes kinden schinet das licht, vnde enzunte ein lucerne. Also wart er mir enzundet von der begirde vnkvischeit vnd sprach: Swer die sunde tuet, der mvz varn in die wizze. Versuch, ob du das ewige

10 fvir mvgest erliden, vnd brante sinen vinger vncz an den tac, das er sin wenic enpfant von der starken hicze der vnkvischeit. Das sach das arme wip vnd starp von ir sunden. Des morgens quamen die iungelinge zv dem mvnche vnd sprachen: Quam ein wip nechten her? Der alde sprach: Ja sie slefet da. Sie vunden, das sie tot

15 was vnd sprachen: Vater sie ist tot. Do bot er vf sine hende vnd sprach: Also hat sie mir mine vingere verlorn, vnd saite in, wie ez gevarn was vnd sprach aber: Also heizet die schrift: Gib vbel nicht wider vmbe vbel, vnd erbat vnsern herren, das sie lebende wider vfstunt. Die bekarte sich vnd bleip kvische vncz an irn tot.

§ 141. R. V, 5, 32. III, 40.

20 Ein bruder vragete einen alden vnd sprach: Was sol ich tvn? Mine gedanken sint alle zit an vnkvischeit geneiget vnd mac eine stunde nicht geruen. Darumbe truret min sele. Der alde sprach: Saaget der tufel in din hercze gedanke, so rede mit dime gemvte da von nicht, wan ez ist des tufels werck, der versuchet also die

25 lvite. Doch mac er nieman betwingen, ez ist an dir, ob dv ez wolles enpfahen oder nicht. Madianite hiezen lvite, die zirten ir tochter vnd saczten sie an die straze, da israheles kint hin furen; sie twungen aber nieman, das er bie ir lege. Die bosen vielen in sunde vnbenoetet vnd wurden erslagen; die biderben versmaheten

30 sie aber vnd rachen die sunde; also ist ez vmbe die vnkvischeit gedanken. Der bruder sprach: Ich bin brode vnd vber windet mich min bekorunge. Do sprach der alde: So dir kume in din hercze des tufels anvechtunge, antworte ir ratin nicht. Ile an din gebet

*

5 steigen.

16 minne.

23 saget.

27 fureten.

vnd sprich: Herre gotes sun! erbarme dich vber mich. Der worte kraft vertriben den tufel von dir.

§ 142. R. V, 5, 41. III, 40.

Ein alder einsidel lebete lange in gotes dienste. Deme gab der tufel eine bekorunge, das er gedachte also in im selben: Gotes
 5 diener solden allen lviten dienen durch got. Nu dienen dir lvite, vnd dinestu nieman. Nu diene dir selber vnd verkoufe dine kurbelin vnd kouf dine notdurft, das nieman mit dir besweret sie. Also riet im der tufel; der erbunde im, das er mit guter rue got diene vmbe sin heil vnd andere lvite. Nu begonder gan mit sinem koufe in die
 10 stete zv den lviten, vnd vber lanc viel er in sunde von der lvite heimeliche von einem wibe. Des wart er truric vnd wolde sich selber han ertrenket; doch gab im got, das er gedachte immerme ruwe ze habene in buze vmbe sine sunde vnd besloz sich in siner celle. Da weinete er sine sunde steticlichen, als man toten weinet.
 15 Diz tet ein iar vnd vaste vil. Darnach in der heiligen oster nam er ein licht vnd machet ez in eine kachelen, nicht enzundet, vnd bat got vber sine missetat gnaden in grozer ruwe vnd stunt drie stunt vf von sime gebete besehen, ob das licht enzundet were. An dem dritten male bat er vnsern herren, das er im wolde trosten
 20 vmbe sine sunde vnd im mit sinem lichte der sunden ruchte antlaz geben, dar vf, das er sine gebot immer vliziclichen hielde. Do enzunte im got sin lich vnd vergab im sine sunde. Das lich behiel er brinnende vncz an sinen tot, verdiente zv dem himelrich die gnade, das er vf ertriche sinen tot vor wuste.

§ 143. R. V, 5, 35.

25 Ein alder was in scyti gar siech, dem dienten die bruder gar vliziclichen. Der sach der bruder arbeit vnd sprach: Ich wil varn in egiptum, das ich dise brudere nich beswere. Do sprach moyses der appet: Var da hin nicht, du vallest in vnkvischeit. Des wart er truric vnd sprach: Min lip ist tot, vnd redestv also mit mir?
 30 Also gienc er in egiptum. Des vernamen die lvite vnd brachten im, swes er dorfte. Dar quam ouch ein maget vnd diene im durch got. Nv begonder gnesn sines sichtages vnd gelac bie der iung-

*

vrouwen, die wart von im swanger eines kindes vnd sagetez alle irn geburen. Die gloubeten ir nicht vnd vrageten den alden. Der veriach vnd bat sie alle, das kint behuten, so ez wurde geborn. Die vrouwe gebar vnd entwente das kint. Do truc ez der alde vf
 5 im zv einer hochzite vor alle sine brudere in scyti vnd sprach: Seht diz kint; das ist miner vngheorsame kint. Do weinten die bruder allentsamt. Do sprach der alde: Lieben bruder, hvtet vch; diz habe ich an minen alder getan, darumb betet vber mich. Also vur er in sine celle vnd begonde sine sunde buzen als von erste.

§ 144. R. V, 5, 24. III, 14.

10 Ein mynch was durch got in der wuste lange. Zv dem quam ein maget, die sagete, das er was ir mac von geburte vnd bleip also bie im. Darnach geschuf der tufel, das er bie ir gelac. Nv was in dem selben walde ein ander einsidel, der wolde eines tages ezzen. Do viel im sin kopf mit wazzers vmbe. Er hub in wider
 15 vf. Do viel er aber nider. Als dicke er in wider vf hub, so viel er wider vmbe. Des erschrac er vnd vur vz, das ers wolde sagen dem alden. Des nachtes quam er vf der straze in ein wust betehus vnd slief. Dar quamen tufele zesamene vnd sageten, wie sie den alden hatten in sunde geworfen. Dar nach begonde ez tagen. Do
 20 gienc der bruder vnde vant den alden in grozer trurikeit vnd sprach: Was sol ich tun? Min kruc vellet mir alle zit vmbe vnd min wazzer vnd mac nicht trinken. Do sprach der alde: Was sol ich tun? Ich lac dirre nacht bie einem wibe. Do saite im der bruder, das im tufel heten gesait vf dem wege. Da von erschrac der alde vnd
 25 sprach: Ich wil vz varn wider in die werlt. Do sprach der gast: Bruder bis geduldic; blip an dirre stat vnd trip diz wip wider heym; der tufel schuf die sunde. Nu besiege din hercze vnd dinen lip vnd suche gotes erbarmede vncz an dinen tot, so erbarmet sich got vber dich.

§ 145. R. V, 5, 39.

30 Ein alder saite, das er was eines heidenisches priesters sun. Nv gienc sin vater dicke in ein bethus opfern sinen abgoten. Dar sleich er durch sin kintheit tougenlichen nach im vnd [sach] den

*

tufel siczen in dem tempel mit grozer schar siner gnoze. Do quam
 siner vursten einer vnd stunt vor in, zv dem sprach er: Wannen
 kumes dv? Der ander sprach: Ich kume von deme lande, da habe
 ich geworbin vrlouge vnd manslacht gar vil vnd kume, das ich dir
 5 ez sage. Do vraget der tufel in, wie langer zit ez geschehen. Der
 ander sprach: In drizic tagen. Den hiez der tufel slahen vnd sprach:
 Du hast in langer zit luczel geschafft. Dar nach kom aber einer
 vnd sprach, das er in zwenczic tagen vf dem mer vil luete hete
 ertrenket mit schiffen. Den hiez der alde tufel ouch slahen, das
 10 er nicht mer hatte geschaffet. Der dritte saite, wie her zehen tage
 in einer stat bie einer brutlouf manslacht schuf. Do wart brutegum
 vnd brut mit vil andern lueten erslagen. Des duchte aber den
 tufel luczel von so langer zit vnd hiez ouch den serigen. Der vierde
 quam vor in vnd sprach: Ich abe in der wuste virzic iar einen
 15 mvnch angevochten, der lac hie nacht bie einem wibe. Do stunt
 der alde tufel gegen im vf vnd kuste in vnd saczte im sine krone
 vf sin houbet vnd sprach: Du hast ein groz dinc in kurczen ziten
 geschaffet. Dise rede horte das kint vnd gedachte, das nieman
 achpere ist in himel oder in helle, wan der gote lebet vnd der
 20 werlde nicht. Da vloch er von sinen vater in die kristenheit vnd
 wart ein munch.

§ 146. R. V, 5, 13.

Ein bruder hate bekorunge von vnkvischen gedanken. Der
 gienc zv eime appete vnd saite im sin arbeit. Do trost in der
 appet vnd hiez in wider varn. Darnach begonde in der tufel strenge-
 25 lichen vnd stetlichen anvechten. Das clageter aber dem alden. Der
 sprach zv im: Sun verlihe dem tufel dines mutes nichtes nicht;
 swen er dich betrubet, so ruge in vor mir, das vertribet in; wan
 dem selben tufel tut aller wirst, das man sine anvechtunge dicke
 sait, vnd swer sie birget, der macht in balt vnd vro. Nu quam
 30 dirre selbe bruder eilf stunt zv dem alden vnd bichte sine gedanken.
 Do sprach der alde: Ich sage dir sun, lieze got minne gedanken,
 die min hercze treit, vf dich vallen, dv enmochtes sie nicht getragen;
 ir ist so gar vil, das du nicht mochtest bestan. Dise wort sprach

*

der appet von rechter demutikeit vnd gap den bruder trost, da von er aller siner arbeit ledic wart.

§ 147. R. V, 5, 34.

Zwene bruder hatten so groze anvechtunge von vnkvischeit, das sie wider in die werlt vuren vnd namen wip. Darnach sprachen
 5 sie zvsamne: Was habe wir gewonnen? han engelich orden ver-
 smahet vnd sin kumen in dise vnreinekeit vnd muzen hie nach varn
 in das ewige fvir. Wir sullen wider in die wuste varn vnd sullen
 buze enpfahen. Also vuren sie zv den altvetere vnd baten, das sie
 wider enpfangen wurden. Die alden besluzzen sie beide ein ganz
 10 iar vnd hiezen in brot vnd wazzer beiden gliche in einer mazen
 geben. Nv waren sie beide glich in einer achte an sehene. Nach
 dem iare namen sie die alden vz der buze vnd vunden das ir einer
 schone vnd veizt was, vnd was der ander bleich vnd mager. Das
 duchte sie wunderlich, wan sie hatten eine spise gliche vil gezzen,
 15 vnd vrageden sie den trurigen, was er in sinre clusen das iar hete
 betrachtet. Der sprach: Ich gedachte alle zit an die marter, die
 ich in minen sunden hate verdienet. Die vorchten hat mich ver-
 swendet. Do vrageden sie aber den andern, was er in siner celle
 hete getan. Der sprach: Ich lobete [got], das er mich hat erloset
 20 von dirre werlde vnreinikeit vnd von der kunftigen werlde arbeiten
 vnd mich wider hat geladen in diz engeliche leben. Also gedacht
 ich alle zit an minen got vnd vrouwete mich. Do sprachen die
 alden, das ir buze vor gote mochte glich sin.

§ 148. R. III, 16.

Ein bruder vragede pimenionem den appet vnd sprach: Was
 25 sol ich tun? ich habe anvechtunge von vnkvischeit vnd werde ouch
 dicke zornic. Do sprach der alde: Dauit der wissage saite, das er
 einst lewen ersluc vnd einen bern erwurgete. Das ist also ze ver-
 stande: Er sneit den zorn von sime herczen vnd verdrucke vnkvischeit
 mit arbeitene.

§ 149. R. V, 5, 4.

30 Ein bruder was heiliges lebenes, den mute der tufel gar sere

*

5 mir. 6 sie.

mit anvechtunge der vnkvischeit; darumbe gienc der zv eime alden
 vnd saite im sine gedanken. Do sprach der alde: Swer so getane
 gedanken enpfet, der ist vnwirdic munches ordens vnd wirt verlorn.
 Da von wart der bruder zvfelnde an gotes erbermede vnd vur von
 5 siner celle wider in die werlt. Nu vugete vnser herre, das im vf
 der verte begeinete ein appet der hiez apollo. Der sach in truric-
 lichen gan vnd vragete, wa von er were betrubet. Do schamete
 sich der bruder, vnd nach langer vrage saite er im, wie er von
 vnkvischen gedanken schulden zv dem alden was kumen vnd wolde
 10 wider varn in die werlt. Das horte apollo vnd sprach: Svn vorchte
 nicht, habe keinen zvfel; ich werde in disen alder von vnkvischen
 gedanken gar vil vnd dicke angevochten; trure in den arbeiten
 nicht, die ane got nieman mac gebuzen vnd ganc hvite durch mine
 gebete wider in din celle. Das tet der bruder. Do vur der appet
 15 von im zv des alden celle, der den bruder zvfelnde hate gemachet
 vnd bat vzerthalp der celle vnsern herren weinende also: Herre
 got! Herre got! dv tust alle gute dinc; verkere des iungen bruders
 anvechtunge an disen alden, das an sinem alder gelerne den lviten
 glouben, do die so getane bekorunge so betrubet. Nach dem gebete
 20 sach er, das ein mor stunt vor des alden celle vnd schoz durch in
 manic schoz. Davon wart der alde rech als einer, der trunket ist
 hin vnd her loufende vnd vur umbe als ein tobiger man. Do er
 des nicht me liden mochte, do gienc er vz der celle vnd wolde den
 selben wec in die werlt sin gevarn, den der iunge bruder vur. Nu
 25 verstunt apollo der appet wol, wie ez vmb den alden gevarn warn
 was vnd begegente im vf dem wege vnd sprach: War wiltv? Was
 ist dir, da von du so truric bist? Do wuste der alde wol, das den
 heiligen appet sin dinc was vor kumen vnd sweic von schame. Do
 sprach der appet: Ganc wider in die celle vnd erkenne vorbas dine
 30 krankheit vnd habe dich selber da vor, das dich der tufel nicht
 erkenne oder dich versmahe, darumbe das dv nicht wirdic bist als
 ander heilige lvite siner anvechtunge. Was sage ich von anvech-
 tunge? Nv mochtestu in einen tac nicht wider striten. Diz ist dir
 da von geschehen, das du dem iungen brudere verzweiflung machtes,
 35 den du soldest haben getrostet vnd vergeze gotes gebotes, das er
 sprichet: Lose die lvite, die man furet zv dem tode. Nieman mac

*

des tufels lage vnd der wallenden naturen hicze erliden, wan den gotes erbermede wil behalden. Nu sulle wir beide samt got biten, das er dir abe neme die geisele, die er vf dich hate gesant; wan er git we vnd wol; er slehet vnd heilet; er nidert vnd er hoheit; er
 5 totet vnd machet lebende; er vuret zv der helle vnd wider dan. Nach der lere sprachen sie ir gebet; darumbe wart der alde von sinem kumber erlost. Do sprach der appet zv im: Bite got, das er dir gebe wisheit ze sprechen sin wort, so des zit sie.

§ 150. R. V, 5, 35.

Ein bruder hate anvechtunge von vnkvischeit, der quam in
 10 egiptum. Da sach er in einer stat eines heidenischen priesters tochter, der begonde er begern in sime herczen vnd bat den heiden das er sie im ze wibe wolde geben. Do sprach er: Ich gebe dir miner tochter nicht, e danne ich minen got darumbe gevrange. Also gienc der priester zv eime tufele, der sin ab got was vnd vragete
 15 in, ob er dem bruder sine tochter solde geben. Do sprach der tufel: Vrage in ob er wolde verlouken sines gotes vnd sines toufes vnd sines ordens. Der heide gienc zv dem bruder vnd sprach: Verloukene dines gotes, dines toufes vnd dines ordens, so gib ich dir mine tochter. Das tet der bruder vnd sach, das ein tube vz
 20 sime mvnde vlouc in den himel. Der priester vur aber zv sime tufele vnd sprach: Dirre mvnch hat drier dinge verloukent. Do sprach der tufel: Gib im dine tochter nicht; sin got hat in noch nicht verlazen; er hilfet im noch. Do gienc der heiden zv dem bruder vnd sprach: Min tochter mac dir nicht werden; wan din got
 25 hat dich nich gelazen vnd hilfet dir. Diz horte der bruder vnd sprach in sinem herczen: Obe got so groze gute an mir ouget, vnd ich vnselic man sin vnd mines ordenes vnd mines toufes habe vergezzen vnd verloukent, vnd er guter got mir vbeln menschen noch hilfet, warumbe wil ich denne von im keren? Also quam er wider
 30 zv im selber vnd saite einem heiligen alden, was im geschehen was. Der alde sprach: Sicze bie mir in disem hole drie wochen vnd vaste, so bite ich got vber dich. Nu begonde der alde got biten vmbe den bruder vnd sprach: Herre got! gib mir die sele vnd enpfach sine buze. Das gebet erhorte vnser herre. Nach der ersten wochen
 35 gienc der alde zv dem bruder vnd sprach: Sehe du icht sint. Der bruder sprach: Ich sach ein tube hohe an dem himele ob minem

houpte stan. Der alde sprach: Nu hute dines selbes vnd bite got mit andacht. Noch der andern wochen vragete in der alde aber, was er hete gesehen. Do sprach er: Ich sach die tube kumen zv minem haupt. Der alde sprach: Wis wacker vnd bete. Noch [der] 5 dritten wochen vragete er in aber der alde, was nv sehe. Er sprach: Ein tube stunt vf minen houbte, die wold ich vahren; do vlouc sie mir in minen munt. Des lobete der alde got vnd sprach: Vnser herre hat dich empfangen. Immerme hute din vnd wis sorchafft vmbe din leben. Der bruder antwort im vnd sprach: Vater ich 10 blibe bie dir vncz an minen tot.

§ 151. R. V, 5, 19. III, 13.

Ein bruder hate leit von dem geiste der vnkvischeit. Der gienc zv eime gar heiligen appte vnd sprach: Vil seliger vater! bete vber mich. Mich vichtet der tufel swerlichen an mit vnkvischeit. Do bete der apet tac vnd nach vliziclichen vber in. Nu quam er aber 15 vnd bat den alden, das er vliziclichen vber in wolde beten. Das tet der apet gerne. Als dicke quam der bruder vnd bat me gebetes, vncz der alde begonde truren, das got sin gebet vber den bruder nicht wolde erhoren. In der selben nacht zeigete im unser herre ime geiste den selben bruder, wie er saz vnd der tufel spilte vor 20 im in dem bilde maniger hande wiplicher forme, vnd wie der mvnch mit geluste des achte nam. Er sach ouch einen engel da stan mit vngutlichen geberden wider den bruder, das er sine gedanken so lieplichen hielt vnd sie mit gebete vnd mit veme nicht von im triep. Do erkante der heilige man, das er von des mvnches schulden vber 25 in nicht erhoret wart vnd sprach: Bruder du bist schuldic; du wilt in bosen gedanken dine wollust haben; ez ist nicht mvglich, das ieman disen tufel von dir vertribe mit sime gebet vnd mit andern arbeiten, du wollest ouch selben mit im arbeite haben betende, vastende vnd wachende vnd mit weinendem herzen vnsers herren 30 erbermede vnd sine helfe suchende, das du dinen gedanken mvgest widerstan. Swelch siche nicht ezzen vnd miden wil, das in sin arzt heizet, der mac von des arztes wiser kunst nicht gnesen. Als ist ez ouch vmbe der sele sichtvm. Der heiligen hilfet nieman, der im selber nicht helfen wil. Von des heiligen aptes lere wart der bruder

*

erwecket zv guten dingen vnd kestigete sinen lip mit vastende, mit wachende vnd mit betenne, vncz das vnsers herren erbermede im sin arbeit abe nam.

§ 152. R. V, 6, 1.

Ein bruder wider saite der werlde. Der gab armen lviten sin
5 gut vnd behup im selber ein teil gutes an sinen nucz. Nu gienc
er vor anthonium den apet, der erkante sin dinc wol vnd sprach:
Wiltu ein munch werden, so ganc in die stat, koufe vleisch vnd
bringe mirz her vf dinen blösen rucke. Der bruder tet also. Do
zerkrazten im hunde vnd vogeale alle sinen lip nach dem vleische
10 vnd quam also blutic wider vor den appet vnd saite im, das in
hunde vnd vogeale nach dem vleische also heten zekrezzet. Do sprach
anthonius: Swer der werlde wider sait vnd denne gut wil haben,
den zerren die tufel also nach dem gute.

§ 153. R. V, 6, 20.

Ein alder einsidel was vzzeczie, dem bot ein guter man sin
15 gut vnd sprach: Habe dise pfenninge zv diner zerunge; du bist alt
vnd siech. Do sprach der alde: Kumestu nach sechzie iaren, das
du mir minen furer benemest? Die lange zit bin ich siech gewesen
vnd gab mir got mine spise, das mir nie gebrast. Also truc der
man sin gut wider heym.

§ 154. R. V, 6, 7. III, 148.

20 Johannes persa hiez ein einvaldiger appet, der was bie egipten
lande in arabia. Der heilige man entlehende einen schillinc von
einem brudere vnd koufte vlachs, das er dar vz wolde eteswaz
wirken. Do quam ein bruder, bat in das er im vlachs gebe zv
einem gewande. Dem gab er sines gekouften vlachses vrolichen das
25 halbe teil. Nu bat in ein ander bruder vlachses zv eime deckelachen.
Dem wart das ander teil. Do quam der im den schillinc hete ver-
lihen vnd hiesch sine pfenninge. Do sprach der appet: Ich gebe
dir sie. Nu hat er pfenninge nicht vnd wolde gan biten einen
appet, der hiez iacob vnd was der bruder schaffere, das er lihe
30 einen schillinc, das er dem bruder gulde. So er vf die straze quam,

*

do sach er ligen einen schillinc pfenninge. Der berurter nie, wan
 er sprach sin gebet vnd gienc wider in sin celle. Dar quam aber
 der bruder vnd zurnte vmbe sine pfenninge. Do sprach der alde:
 Ich gilde dir. Do gienc er vnd vant aber den schillinc; dar ober
 5 sprach er aber sin gebet vnd gienc wider heym. Der bruder quam
 aber nach sime schillinge. Do sprach der alde: Beite mir noch
 einest, ich gibe dir einen schillinc. Nu gienc er hin, da der schil-
 linc lac vnd brachte im Jacobe dem appe, zv dem sprach er: Ich
 vant disen schillinc; beganc die minne vnd vrage drie tage an der
 10 predige, ob in iemant habe verlorn. Das tet der apet vnd vant
 nieman, des er were. Do sprach der alde iohannes: Sint in nieman
 hat verlorn, so gib ich in dem brvdere. Ich sol im einen schillinc,
 darumbe quam ich her, das du mir hetest gegeben im zv geldene
 vnd vant disen schillinc. Do wunderte den appet, das er den schil-
 15 linc vor dem selben brudere so lange hate gespart durch gotes
 vorchte vnd lobete vnsern herren. Den selben iohannem baten
 brudere eteswenne, das er lihe, das er in siner celle hete. So sprach
 er: Nemet das selbe, also vil ir bedurfet. Wold im ieman gelden,
 so sprach er: Lege ez wider, da du ez neme. Galt man im nicht,
 20 so sweic er stille.

§ 155. R. V, 7, 3.

Ammonas der apet was in scyti. Da bat er got vierzehen tac
 vnd nacht vmbe die tugent, das er zorn mochte vber winden.

§ 156. R. V, 7, 4.

Bysarion der apet stunt virzic nachte zvischen dornen, darumbe
 das er nicht sliefe.

§ 157. R. V, 7, 33. III, 98.

25 Ein bruder was in samenunge vnruwic, der sprach zv im selber:
 Ich wil eine [wile] eteswa bliben, so ich da nieman habe mit dem
 ich zvrne, denne habe ich rue vnd entwichet mir zornes bekorunge.
 Also gienc er vz vnd bleip in eime hole alleine. Eines tages vult
 einen kruc mit wazzer vnd saczte in nider, der viel vmbe. Do

*

vulter in aber vnd saczt in an die selbe stat; da viel er aber vmbe. An dem dritten male, da vulter in vnd saczt in dar. Do viel ouch vmbe. Do wart der bruder zornic vnd sluc den kruc, das er zv brach. Do quam er wider zv im selben vnd erkante, das
 5 in sin alder vient hate betrogen vnd sprach: Nu bin ich eine vnd hat mich zorn vber wunden. Man bedarf an allen steten geduldikeit in arbeiten vnd vnsers herren helfe. Also stunt er vf vnd gienc wider in sine samenunge.

§ 158. R. V, 7, 27.

10 Ein bruder vragete arsenium vnd sprach: Was sol ich tun? mine gedanken sprechen zv mir: Was lones wirt dir? du macht nicht vasten, noch arbeiten, noch siechen pflegen. Do sach der alde, das ez des tufels same was vnd sprach: Ganc, iz, trinc vnd slaf, wise in diner celle vnd ganc dar vz nicht; wen stetikeit in
 15 der celle bringet munche in rechten orden. Also gienc der bruder in sine celle vnd saz drie tage. Do begond in verdriezen mvzic zv siczene vnd begonde vz palmen matten vlechten; so in begonde hungern, so schelter vz andern balmen, das er az. Do er hete gezen, do sprach er zv im selben: Ich sol eteswie vil salmen
 20 sprechen, so izze ich denne sicherlichen. Also bezzerte er sich mit gotes helfe ie me vnd me, vncz er in rechten orden quam, vnd wart sicher, das er bose gedanken vberwant.

§ 159. R. V, 7, 1. III, 105.

Anthonius der heilige apet saz in siner celle. Do viel sin gemute in vrdrutz vnd in schentliche gedanken. Do sprach er: Herre
 25 got! ich wolde behalden werden, so enlazen mich mine gedanken. Was sol ich in disen arbeiten tun? wie werd ich behalden? Nu [gienc] er vor die celle vnd sach einen in sines selben glichnisse siczen vnd werken, der stunt vf abe dem werke an sin gebet. Diz was vnsers herren gotes engel vnd larte anthonium rechte leben
 30 vnd sprach: Also tu, so wirstu behalden. Da von gewan anthonius groze vroude vnd tet nach des engeles lere vnd erwarp das himelriche.

*

§ 160. R. IV, 40.

Paulus der gar heilige appet was in einer gar wusten einote. Da lebete er nicht wan palmen vruchten vnd eines kleinen garten vnd mochte anders werkes nicht getriben, des er sich begienge, wan er was wol siblen tage weide von den lviten, vnd vmbe das er nicht
 5 mvzic seze, so nam er palmen bleter vnd machete dar vz matten, ieclichem tage sin gesaczt were, als ob er sich da von solde began. So er den sine celle hate werkes gefullet vnd ez im nieman verkoufte, so brant ers allent samen vnd machete aber anders. Ditzet er alle iar, also lange er da lebete vnd bewerte da mite, das
 10 ein mvnch an keiner stat geherten mac ane were vnd mac an tugenden in einer vollenkumen.

§ 161.

Ein einsidel saz in einem walde. Dar quamen arme lvite dicke wider abent nach dem almusen. Einer nach sliefen sie da. Da hate ir einer nicht me wan eine matten, de leite er halb vber sich
 15 vnd halb vnder sich, wan ez was da gar kalt. Nu gienc der alde vz vnd horte den armen sufczen vnd clagen sich von dem vroste. Doch gap er im selber trost vnd sprach: Herre got! du sist gelobet! Wie manic richer nv lit in gevangnisse, die sint in isen oder in holcz gebunden vnd mugen durch kein ires libes not vf gestan, so bin
 20 aber ich als ein keiser. Ich strecke min arm vnd mine vuze vngan, swar ich wil. Das horte der alde vnd sagetez sinen brudern durch lere, die wurden davon sere gebezzert.

§ 162. R. V, 4, 5. III, 39.

Daniel der appet saite von dem heiligen arsenio, der machte korbe vz palm bletern vnd leite die bleter in einen zvber vnd liez
 25 sie weichen. Das wazzer wart smeckende. Do hiez er anders dar vf giezen. Nv baten in die bruder, das er vz lieze giezen vnd wol smekendes neme. Do sprach der alde: Ich wil disen smac liden vur muschat vnd ander maniger slachte wurze, von der suzen smacke ich dicke an der werlde nach minem willen genozzen habe, darumbe
 30 das mich got von der bitteren helle smac erlose, vnd das ich mit

*

2 vorchte.

10 tugender.

dem richen manne, der alle tage schone lebete in wirtscheften, nicht werde verdampnet.

§ 163. R. V, 7, 18.

Syncletice die heilige vrouwe sprach: Swer in dirre werlde vbile dinc tut, den leit man in turme ouch wider sinen willen; also
5 sulle wir vns in gevangnisse legen vmbe vnser sunde, das wir mit vnser willegen rache die kunftige marter von vns triben. Vastes du, so vint dir selber nicht ein wort, das du sprechest: Ich werde siech von vastende; wan die nicht vasten, die werden ouch siech. Hastu icht gutes begunnen, la den tufel nicht erwenden; wan der
10 tufel wirt sigelos von diner geduldikeit. Kumet schiflviten eteswenne widerwertic wint, die entladen ir schif darumbe nicht; sie enthalden sich vf des wazzers vnden mit bescheidenlicher wer, vncz in bezzer weter kumt, so richten sie denne ir segel vf vnd varn dar sie wollen. Also valle eteswenne in gotes dienste in bekorunge oder
15 in ander arbeite, so sulle wir mit geduldikeit vnd mit bescheidenheit bezzerunge warten vnd sullen vnser herren krucze zeime segele vor vnser herczen ougen richten, das vueret vns von dirre werlde arbeiten.

§ 164. R. V, 7, 31.

Ein alder einsidel saz in eime walde. Der nam wazzers von
20 siner celle vber zwelf mile. Eines tages gienc er nach wazzer; do gebrast im an siner kraft vnd sprach: Warumbe lide ich dise arbeit? Ich wil bie disem wazzer bliben. Also sprach er vnd karte sich vmbe. Do sach einen iungelinc nach im gan, zv dem sprach er: Wer bistu? Do sprach er: Ich bin gotes engel, der hat mich
25 her gesant, das ich dinne vuzstappen sal zeln vnd sal dir darumbe lonen. Von den Worten wart der alde creftic vnd saczte snel vnd saczte sin celle vnf mile verrer.

§ 165. R. V, 7, 10.

Macharius gienc eines males von scyti vnd gienc in eines heidens grab slafen, das was an sinem wege vnd zoch einen toten
30 heiden vnder sin houbt, als er ein pful were. Nu nideten in die

*

tufele, das er so beltlichen ane vorchte wider menschliche nature
 getorste tun, vnd wolden in erschrecken vnd ruften einem wibe also:
 Nonna illa! kum dan mit vns inz bat. Do antworte in ein ander
 tufel vnder machario in dem toten vnd sprach: Ein pilgerim lit vf
 5 mir; ich mac nicht kumen. Da von erschrac macharius nicht; er
 stiez den toten, in dem der tufel lac, mit dem ellebogen vnd sprach:
 Stant vf vnd ganc, ob du mugest: Do erschracken die tufele vnd
 schrien: Machari du hast vns vberwunden.

§ 166. R. V, 7, 12.

Milion hiez ein appet, der was mit zwein sinen iungern in
 10 eime wilden walde, da dienten sie vnserme herren. Nu vuren eines
 keisers sune nach ir gewonheit vz iagen vnd vmbe zvgen des selben
 waldes virzic milen ir neczen, vmbe das sie erslugen, swas vnder
 den neczen wurde vunden. Also giengen sie vnder den walt vnd
 vunden den alden vnd sine iungern innerthalp den neczen, der was
 15 aller gehar vnd hate ein egebere antluite. Do vrageten in des
 keisers sune, ob er ein mensch were oder ein geist, vnd er sprach:
 Ich bin ein sundiger mensche vnd bin her kumen minne sunde zv
 weinende; ich anbete vnsern herren ihm Christum, des lebenden gotes
 sun. Sie sprachen aber: Ez ist kein ander got, wan sunne vnd
 20 vazzer vnd fvir, die bette an vnd opfer in. Do sprach er: Das sint
 gotes creature. Ir irret; bekeret vch vnd erkennet got, der mit
 disen dingen alle dinc geschuf. Do begonden sie spotten vnd
 sprachen: Du saist, das ein verdampneter vnd gekruczigeter got sie?
 Do sprach er: Ja er hat die sunde gekrucziget vnd den tot ertotet,
 25 den hiez ich einen waren got. Er geschuf himel vnd erde vnd mer
 vnd swas da inne ist. Vmbe die rede namen die heiden den alden
 vnd sine iunger vnd taten in groze marter an, vmbe das sie nicht
 den abgoten wolden opfer, vnd slugen den zwein brudern nach vil
 martern ir houbt abe. Zv dem alden schuzen sie, als zv einem zile,
 30 ir einre gegen dem herczen, der ander in den rucke. Do sprach
 der alde: Ir gehellent samt, das ir heilic blut vz giezent. Darumbe
 morne an dirre selben stunde ist iuwer muter ane sune. Ir werdet
 vwer blut giezende mit vwern schozzen. Der rede spotten sie vnd
 vuren des morgens vz iagen. Do brach sich ein hirs von ir neczen,

*

31 u. 32 darumbe ir morne.

dem iageten sie nach vf irn rossen vnd schuzzen nach im, vncz ir ieclicher den andern durch sin hercze schoz vnd sturben, als in der alde hate vor gesait.

§ 167. R. V, 7, 37.

Ein bruder hate bekorunge von gedanken, das er von sime kloster solde varn vnd saite ez sime appete. Der sprach: Ganc in dine celle vnd gib diner zelle want dinen lip ze pfande, das du nicht vz wollest gan vnd la dinen gedanc; er gedenke, des er wolde, wirfest dinen lip nicht vz der celle.

§ 168. R. V, 7, 38.

Ein alder sprach: Eines munches celle ist als der oven in babylonie, da dru kint gotes sin inne vunden, vnd ist also der wolken [sul], in der got redete mit moyse.

§ 169. R. V, 7, 35.

Ein bruder sprach zv eime appete: Vater, wie sol ich tun? Ich lebe nicht als ein mvnch; ich ezze vnd trinke vnd slafe in einer versumunge vnd ganc mit vnreinen gedanken von werke ze werke vnd bin in manige betrubunge. Do sprach der alde: Sicze in diner celle vnd tu vrolich, das du macht. Dine kleine gutete sint nv gote also lieb als vil groze, die anthonius hie vor tet in der wuste. Ich gloube, das swer in siner celle durch got siczet vnd sine conscientie behutet, das er neben anthonio in dem himelrich wirt siczende.

§ 170. R. V, 7, 28. III, 107.

Ein bruder vragete einen alden also: Warumbe verdruzet mich in miner celle ze siczende? Do sprach der alde: Du ensehe noch der durftigen marter; erkentes du die, were din celle denne vol vnreiner wurme, du sezest darinne vncz an dinen hals ane vrdruz.

§ 171. R. V, 7, 24.

Ein bruder clagete eime alden, das er ein stunde in sinre celle nicht mochte bliben. Do sprach der alde: Sun sicze in diner celle vnd arbeite mit dinen henden vnd bitte got ane vnder las; bevilch

*

gote din sele vnd gedanken dine vnd la dich nieman vz der celle
 verweisen, vnd saite im also: Ein iungelinc, der was werltlich, der
 bat sinen vater, das er in lieze in ein kloster varn. Das erwarp
 er kume vnd wart ein munch. Nu hilt er geistlich lebn gar vol-
 5 leclichen mit werkene, mit vastene vnd mit allen guten dingen, also
 das sin appet vnd sin brudere got lobeten vmbe sin gut lebn. Dar-
 nach vber lanc bat der selbe bruder den appet, das er in liecze
 varn in die wuste, da wolt er ein einsidel werden. Das wider riet
 im der appet vnd sprach: Sun bleip, du kanst dich in der wuste
 10 gegen des tufels trugenheit nicht behuten; vellestu in bekorunge, so
 blibestu ane trost, ob nieman bie dir ist. Das duchte den bruder
 nicht gut vnd bat den appet also lange, vncz er im vrlop gab vnd
 hiez zwene, das sie in in die wusten solden vueren, die giengen
 zwene tage mit im durch die wuste vnd begonden von der hieze
 15 mude werden vnd [lagen] vf der erden eine wile. Do streich ein
 ar vber sie hin vnd sluc sie mit den vechten vnd stunt vor sie vf
 den wec. Hie von erwachten sie vnd sahen den vogel vor in
 stan vnd sprachen zv dem iungen brudere: Diz ist ein engel, folge
 im nach. Do schiet er von in zwein vnd gienc dem arn nach,
 20 da er stunt. Dannen vlouc er aber vorbas vf den wec vnd stunt.
 Do gienc er aber nach im; also vlouc der ar drie stunt vor
 dem bruder, vf das er im aber nach volgete. An dem vireden
 male vlouc er ein halp in den walt vnd verswant. Darnach gienc
 der bruder nach im vnd vant drie palm boume vnd einen brunnen
 25 vnd einen hol vnd sprach: Dise stat hat mir vnser herre bereitet.
 In dem hole az er der vruchte von den palmen vnd tranc des
 brunnen vnd diente gote an der stat sechs iar, das er nie mensche
 gesach. Eines tages kom der tufel zv siner celle vnd was glich
 eime alden appete vnd hate ein egelich antlize. Des erschrak der
 30 bruder vnd vul nider an sin gebet vnd stunt aber vf. Do sprach
 der tufel: Bruder, bete aber! vnd vielen do samt nider an ir gebet.
 Nach dem gebete vragete in der tufel, wie lange er da were gewesn.
 Do saiter er imz. Do sprach der tufel: Ich habe ein mvnster hie
 nahen bie, vz dem quam ich nie in eilif iaren wan hvite. Do erkant
 35 ich, das du hie bist vnd gedacht also: Ich wil gan zv disem heiligen
 man vnd wil mit im reden eteswas, das miner sele nycze ist. Nv

*

spriche ich das: Lieber bruder, wir bezzern vns nichts nicht in
 der celle siczende, so wir vnsers herren lichnam vnd sin blut nicht
 enpfahen, vnd vorchte, das wir vnserme herren vremde werden, ob
 wir vns dirre heilikeit bewenden. Nu bruder, hie ist ein kloster
 5 vber drie mile, da ist ein priester, da sulle wir ie vber zwo wochen
 an dem suntage gan vnd enpfahen da vnsers herren lichnam vnd
 sin blut vnd keren denne wider in vnser cellen. Der rat gefiel
 dem einsidel wol vnd gienc mit dem tufele in das munster, als er
 im hate vor gesait, vnd vielen da beide nider an ir gebet. Nach
 10 deme gebete stunt der bruder vf vnd sach hinder sich, da was sin
 geverte hinwec. Nu suchter in in dem kloster vnd vant sin nicht.
 Do vrageter die brudere, ob sie den appet heten gesehen. Die
 sprachen: Du gienge alleine her in. Da von entstunt er sich, das
 in der tufel hate betrogen vnd sprach: Sehet, wie schelchlich mich
 15 der tufel vz der celle hat betrogen; nv sol ez mir nicht schaden,
 ich enpfahe vnsern herren vnd gan wider heym in min celle. Do
 quam aber der tufel in eines werltlichen iungelinges glichnisse vor
 in geloufen vnd besach in von dem houbete vncz an die vuze vnd
 sprach: Ist erz? Er ist sin nicht? Do sprach der bruder: Warumbe
 20 besihest du mich also? Der tufel sprach: Du erkennest mich also
 nach langen ziten nicht? Ich bin dines vaters knecht. Heizet din
 vater nicht also? vnd din muter vnd din swester heizet also? vnd
 dv heizes also? vnd din eigen heizen also? Din mvter vnd din
 swester sint vor drin iaren tot; so ist din vater nv tot vnd hat dir
 25 sin erbe gelazen vnd sante nach dir vil boten vnd mich. Nu habe
 ich dich vunden. Da von beite nicht me, var heim vnd verkoufe
 din erbe vnd gib ez durch got. Also hiez din vater tun. Do sprach
 der einsidel: Ich wil nicht mer in die verlt. Der sprach: Kumestu
 nicht vnd wirt diz gut verlorn, das vordert got an dich. Ist das
 30 nv ein bosser rat, ob du armen lviten din gut gibest, das ez bosen
 lviten nich werde, vnd ez mit bosen wiben nicht werde verzert, das
 armen lviten gelazen ist? Ist dir swer, das du groz almusen an
 legest vor dines vater sele vnd dine vnd denne her wider kumest
 in die celle? Mit sulcher trugenheit furte in der tufel uz siner celle
 35 hin zv der stat, da sin vater was vnd verswant der tufel. Der
 bruder gienc gegen der pforten. Do begegnete im sin vater vnd

*

vragete in, warumb er dar kumen were. Do schamete sich der bruder die warheit zv sagene vnd sprach: Ich wolde dich gerne sehen vnd bleip bie im vnd nach luczel tagen viel er mit wiben in sunde vnd bleip in den sunden vncz an sinen tot. Da von sal ein
5 munch durch niemandes rat von sinre celle gan.

§ 172. R. V, 7, 40.

Ein bruder viel in bekorunge vnd begonde da von abe lazen sin gebet vnd andere gutete, die er da vor hate getan vnd im sin regele gebot. Nu hete er dicke gerne wider angevangen, so gedachter danne: La varn; wenne saltu als recht werden, als du e
10 were? vnd bleip in dem zvifele; doch gienc er zv einem alden vnde klagete im sinen kummer. Do saite im der alde diz mere also: Ein man der hate ackere, die versumet waren mit buwe, vncz sie dorne bramen vnd ander vndinc druffe vberwuchs. Darnach gedachter sie wider zu buwende vnd sprach zv sime sune: Ganc vnd rute die
15 ackere, das sie wider schone werden. Der sun gienc vf das velt vnd sach, das es so gar vol dorne vnd vnkrutes was, das er erzagete vnd sprach: Wenne mochtez dis velt alles reine gemachen! vnd legete sich nider slafen. Also tet er mangel tac. Dar nach quam sin vater vnd wolde sehen, was er hete geschaffet vnd sprach:
20 Warumb hastu das velt nicht gerumet? Do sprach der sun: Vater, so ich an sach dise menige der dorne vnd holczes, da erzagete ich vnd begonde slafen. Do sprach sin vater: Sun houwe icliches tages als vil abe, so du ligende vf der erden die breite macht bedecken; also get din werck wol vur sich vnd erzagest nicht. Das tet der
25 iungelinc vnd wart das velt in kurzen ziten wol gebuwen. Das mere behilt der bruder vnd begonde widir an vahlen gute dinc vnd leite ie bas vnd ie bas zv, uncz er mit gotes helfe wider an sine maze quam.

§ 173. R. V, 7, 39.

Ein bruder leit arbeit nvin iar von bosen gedanken, also das
30 er verzvifelte vnd sprach: Min sele ist verlorn; darumb wil ich in die werlt varn. Als er vz vur, do quam ein stimme vnd sprach: Bekorunge, die du nvin iar hast gehabet, die sine dine krone in

*

dem himelriche; ganc wider an dine stat, ich lose dich von bosen gedanken.

§ 174. R. V, 7, 43.

Ein alder wonte in eime hole, der hate einen bewerten iungen bie im, den lart er nach gewonheit alle nechte, das siner sele nucze
 5 was, vnd nach der lere sprachen sie ir gebet, darnach hiez er in denne slafen. Eines males quamen gute werltliche lvite zv dem alden vmbe ir sele heil, die lart er, des sie vrageten vnd liez sie varn. Darnach saz er aber ze lere vber sinen iungern vnd entslief in der rede, wan er was mvde. Der iungelinc gedachte vor im,
 10 das er ouch wolde gan slafen vnd wider stunt dem gedanken siben stunt, wan inz der alde nicht hiez noch geheizen hate. Nach mitternacht erwachte der alde vnd vragete den bruder, warumbe er nicht hate geslafen. Der sprach: Vater du hieze mich sint nicht, als din gewonheit was. Nu sungen sie metten samt. Nach der mettin wart
 15 der alde gezuct vnd sach ime geiste ein herliche stat vnd dar an einen stul vnd uf dem stule siben cronen. Do vrageter, wes des were. Das saite im ein engel vnd sprach: Got hat die stat mit dem stule dime iungere vmbe sin gut leben gegeben. Die siben kronen hat er in dirre nach verdienet. Der alde quam wider zv
 20 im selber vnd vragete den bruder, was er in der nacht hatte getan. Der saite im nach langer vrage, das er durch demutikeit sinen gedanken sibenstunt wider stunt. Do verstunt der alde, das im von iclichen male ein krone was bereit vnd lobete got, das er vmbe kleinen dienst so groz lon git.

§ 175. R. V, 7, 44.

25 Ein alder in sinre cellen lac
 Siech ane helfe manigen tac,
 So das im nieman dienst bot;
 Doch hatter in der celle brot,
 Des genoz der sieche drizic tage.
 30 Do nach der alten wisen sage
 Sante im got den engel sin,
 Das er sin diener solde sin,

*

3 besweren.

Der veter buoch.

Der gienc im sibentage vor
 Mit guter pflege vncz an das tor.
 Des armen vrunde komen dar,
 Die da wolden nemen war,
 5 Ob er siech was oder gesunt.
 Dem engel wart ir bosen kunt,
 Darumbe er do den siechen liez.
 Der alde do blieben hiez
 Die kumenden geste vor der tvir.
 10 Von sime rufe drungen vür
 Die lieben nakeburen sin
 Vnd giengen zv der cellen in.
 Gevraget wart der arme do,
 Warumbe er rufte. Er wart nv vro,
 15 Vnd saite in, das er was gelegen
 Siech drizic tagen an allen pflegen,
 Vnd wie sin do der engel pflac
 Die sibentage vncz an den tac,
 Das sie dar zv im waren kumen.
 20 Er sprach, ir hat mir in benumen.
 In disen meren starp ouch er
 Vnd vur nach siner sele ger.
 Des nam die bruder wunder
 Vnd lobeten got besunder,
 25 Das er den sine helfe ie bot,
 Die in an ruften in ir not.

§ 176. R. V., 8, 6.

Theodorum den appet bat ein bruder drie tage, das er im
 gotes wort wolde sagen. Das wolde der appet nicht tun vnd liez
 in truric von im scheiden. Nv sprach sin iunger zv im: Vater
 30 warumbe sagestu im [nicht] des er dich bat. Do sprach der alde:
 Sun er ist ein schaffnere vnd wil sich mit vremden Worten vur
 bieten, darumbe larte ich in nicht.

§ 177. R. V., 9, 1.

In eines appetes samenunge, der hiez elyas, viel ein bruder in

sunde, darumb wart er von der samenunge gestozen vnd gienc zv
 anthonio dem appete vf sinen berc, da was er eteswie lange. Do
 sante in der alde wider in sine samenunge. Do triben in sine
 bruder aber wider vz. Nv gienc er vor anthonium vnd sagete im,
 5 das er vz aber was getriben. Do enpot anthonius der samenunge
 dise wort bie den brudere: Ein schif besouf in dem mer vnd verlos
 sine burde. Dem leren schiffe wart ze lande geholfen. Diz schif
 wollet ir an dem lande ertrenken. Do verstunden die brudere, was
 er meinte vnd enpfingen den bruder in ir samenunge.

§ 178. R. V, 9, 2.

10 Ein priester treip einen bruder vz eime kloster vmbe eine sunde,
 die er hate getan. Do gienc bysarion der appet mit im vz vnd
 sprach: Ich bin ouch ein sundere.

§ 179. R. V, 9, 3. III, 137.

Ysaac hiez ein heiliger appet, der quam in eine samenunge.
 Do vant er einen bruder in sunden vnd vrteilte vber in. Darnach
 15 quam er wider in die wuste vnd vant vor sinre cellen einen engel
 stande, der sprach: Got sante mich her, das ich dich vrage: war
 heizestu mich den bruder senden, den du hast vrteilet? Der appet
 viel nider vnd sprach: Ich habe gesundet. Do sprach der engel:
 Got vergit dir diz; vrteile nieman, e danne in got habe vrteilet.

§ 180. R. V, 9, 6.

20 Ein alder sprach: Sihestu ieman in sunden, schuldige in nicht,
 der sie tut. Schuldige den, der in an vichtet vnd sprich: We mir!
 dirre ist vber sinen willen vberwunden; also geschicht ouch mir.
 Das weine vnd suche gotes helfe vnd sinen trost, wan wir alle mugen
 werden betrogen.

§ 181. R. V, 9, 9. III, 136.

25 Eines males quamen brudere zv samene in scyti vnd redeten
 von eines bruders sunden. Da was pyor ein appet, der gienc von
 in vz vnd vulte einen sac mit sande vnd leite in vf sinen rucke vnd
 hienc ein kleines korbelin vol sandes vor sich vnd truc die beide
 wider in vor die brudere. Die vrageten, was er da mitte bedute.
 30 Do sprach er: Dirre groze sac vol sandes bedeutet mine swere

manicvalde sunde, die habe ich zv rucke gestozen. Diz kleine korbelin bedutet mines bruders sunde, die spanne ich vor min ougen, das ich darumbe berespe in vnd miner sunde vergezze. Also solde ez nicht sin. Ich solde mine sunde vor mich legen vnd solde vnsers
 5 herren gnade dar vber suchen vnd solde mines bruder sunde vergezzen. Do sprachen die alden: Warlich das ist ein heilsam wec.

§ 182. R. V, 9, 12.

Zwene bruder waren in einer samenunge also heiliges lebenes, das itweder vnsers herren gnade sach vf dem andern. Eines vritages gienc ir einer vz vnd sach, das ein man an dem morgen az,
 10 zv dem sprach er: Izzes du als vru an dem vritage? Dar nach sanc man messe nach ir gewonheit. Do sach in sin bruder an vnd sach, das im got sin gnade hate gezucket, des wart er truric. Nach der messe quamen sie in ir celle. Do sprach der eine: Bruder, was hastu getan? Ich sach vnsers herren gnade hvite bie dir nicht.
 15 Do sprach der ander: Ich habe nicht getan noch gedacht, des ich icht wizze, wan gestern sach ich einen man ezzen vnd sprach: Izzestu als vru an dem vritage? Do sprach er: Von der sunde ist dir dise gnade genummen. Vmbe das wort buzten sie beiden samt vierzehen tage vnd nach, vncz sie die gnade wider von vnserme
 20 herren erwurben.

§ 183. R. V, 9, 11.

Ein priester gienc gewonlichen zv einem einsidele vnd segente im vnsers herren lichamen, das er sich bewarte. Nu wart dem einsidele gesait, das der priester mit vnkvischeite vmbe gienge, darumbe wolde er siner messe nicht me horen. Do quam ein
 25 stimme zv dem einsidele vnd sprach: Die lvite haben [in mine] gericht genumen. Do wart der alde gezucket ime geiste vnd sach einen guldinen sot vnd einen guldinen eimer dar obe an eime guldinen seile. Der sot hate gar gut wazzer, vnd sach das ein vzzecziger das wazzer schuf. Nu hette der alde gerne getrunken, wan das im
 30 das wazzer von dem vzzeczigen wider stunt. Do sprach aber die stimme: Warumbe trinkestu des guten wazzers nicht? Nu schepfet ez nuwen der vzzeczige vnd guzet es denne in ein schone vas, mac

ez da von vnreine werden? Do quam der einsidel zv im selber vnd betrachte die bedvitunge siner gesichte vnd sante nach dem pristere, der sanc im aber vnd bewart in vncz, als er dar hate getan.

§ 184. R. V, 10, 76.

Ein edel romer was gar gewaldic vnd riche, der vur von rome
 5 in scyti in eine stat, da des landes kirche was vnd wart ein mvnch.
 Nu sach der priester, das er siech was vnd erkante, das er hate
 wirthschefte gewont vnd sante im, des er von der kirchen haben
 mochte; also was er da mit eime knechte, der im vor gie funf vnd
 zwenczic iar, vnd wart heiliges lebens also, das er ime geiste sach,
 10 das andern lviten verborgen was. Zv dem herren com ein mvnch
 von egypto vmb das er versach sich, das er herter leben solde von
 im leren. Den enpfien er gutlichen vnd nach ir gebete sazen sie
 samt. Nu sach der von egipto, das dirre herre gute kleider hate
 vnd ein bette, das was gevlochten von widelin vnd sine kursen, dar
 15 obe da ruweter vffe vnd ein kleine kussen vnder sin houbet. Da
 sach er, das sine vuze reine waren vnd hate schue daran. Diz
 misseviel im sere vnd wart geboret da von, wan die gewonheit
 was in scyti, das man gar herteclich da lebete. Nu wuste der
 romer des munches gedanken wol vnd sprach zv sime knechte:
 20 Bereite vns ein gut imbiz durch disen appet von egipto. Do machete
 er krut, als er hate vnd azen, do sin zit was. Do hate er enwenic
 wines durch sine krankheit, den trunken sie ouch. An dem abende
 sprachen sie zwelf salmen vnd sliefen do. In der nach sprachen
 sie aber zwelf salmen. Des morgens sprach der von egipto zv dem
 25 herren: Bete vber mich, vnd gienc vz von im nicht gebezzert. Nu
 wolde in der romer heilen vnd sante nach in vf den wec. Do com
 er wider in sin celle vnd wart wol enpfangen. Do vragete in der
 romer also: Von welchem lande bistu? Der alde sprach: Ich bin
 von egipto. Er vragete aber: Von welcher stat? Der bruder sprach:
 30 Ich was in kleiner stat gesezzen. Der herre vragete in aber: Was
 war din hantwerck, e danne du ein munich wurdet? Do sprach er:
 Ich hutete akere. Der herre vragete, wie sin spise, sin tranc, sine
 bette vnd sine wat weren, do er des veldes hutte. Do sait er im
 also: Min spise was durre brot vnd salcz, ob ich das vant. Min
 35 tranc was ein bach, do hatte ich inne so ich wolde. Min bette
 was die bloze erde, da vffe rugete ich. Da sprach der romer: Das

waren groze arbeiten vnd saite im durch bezzerunge, wie er hatte gelebet vnd sprach: Ich armer man was in der grozen stat zv rome vnd hatte in der pfallenze die hoste stat bie dem kaisere. Die stat liez ich vnd quam in dise wuste. Ich hate groze hviser vnd vil
 5 gutes, das liez ich vnd quam in dise arme celle. Ich hate bette von golde vnd waren mit gar edelme gewete. Da vor hat mir got diz bettgerete gegeben vnd dise kursenne. Mine kleider waren vil gutes wert. Da vur trage ich diz bose gewant. Zv minen ezzen wart vil goldes verzert. Darumbe got mir git diz krut vnd diz
 10 kleine winlin. Vur vil lvite, die mir dienten, hat got disem knechte geboten, das er mir vor gat. Vor edele bat habe ich ein wazzer an mine vuze vnd trage schuhe vor minre krankheit. Vur seiten spil vnd vor vroude, die ich hatte in minen wirtscheften, sprech ich tages swelf salmen vnd nachtes swelfe vnd bitte diz, vater, das
 15 du dich nicht bosers durch mine krankheit. Do sprach der munch: Ich armer man bin von werlde grozen arbeiten kumen in geistlich lebn zv guter rue vnd habe, des ich e nicht hatte. So bistu von grozer rue in arbeit willeclichen kumen vnd von wirtscheft in armut. Also wart der bruder vil gebezzert vnd fur wider heym.

§ 185. R. IV, 43.

20 Ein einsidel hiez heron, der was virzic iar in der wuste vnd hatte svnderlich herte lebn vnd lac steteclicher in sinre celle den andere brudere. Der vastete vnd lac an sinre heimeliche so steteclichen, das er an dem heiligen ostertage zv kirchen zv andern sinen genozen nicht enquam, darumbe das er sine vasten des tages
 25 nicht wolde brechen. Von der vrefelichen strenge, die er ane bescheidenheit hilt vor alle sine brudere, so quam der tufel zv im in eines engels wise. Den enpfien er gar lobelichen vnd viel von sime gebote in einen tiefen soth, das er wolde versuchen, ob in sin volkumen lebn vz dem sode vngeseret wider vf brechte. Dannen
 30 vz zugen in die brudere mit arbeiten vnd starp an dem dritten tage ane ruwe, wan er wolde nicht glouben, das in der tufel hatte betrogen.

§ 186. R. V, 10, 10. III, 21.

Agathon hiez ein heilic appet, zv dem giengen brudere vnd versuchten, ob sie in zornic mochte gemachen vnd sprachen zv im: Du bist agathon der vnkvische vnd der hochvertige. Do sprach er:

Ist ez also? Sie sprachen aber: Du bist agathon der cleffige hinderedere. Do sprach er: Der bin ich. Aber vrageeten sie in: Du bist agathon der keczer? Er antworte do vnd sprach: Ich bin nicht ein keczer. Do sprachen sie: Warumbe bistu von dem worte vngeduldiger worden, das wir sprachen: Du bist ein keczer, denne von andern bosen dingen, der wir dich zigen? Er sprach: Ir ziget mich sunden, der gab ich mich schuldic durch miner sele heil. Keczere bin ich vnschuldic, wan das ist ein scheidung von gote, von dem wil ich nich gescheiden werden.

§ 187. R. V, 10, 47.

10 Pastorem den appet vrageete ein bruder also: Was ist das got sprichet: Wer sinen bruder erzurnet ane sache? Do sprach pastor: Swie dich din bruder besweren wil, brichet er din ouge dir vz, du zurnes denne noch mit im ane sache. Wil er dich von gote scheiden, so zurne; das ist nicht ane scha[den].

§ 188. R. V, 10, 21.

15 Effrem hiez ein appet. Zv dem gienc ein bose wip vnd wolde in han in vnkvischeit oder in zorn gevellet, wan in gesach nie mensche gezurnen noch gekrigen. Do sprach er zu ir: Folge mir nach. Also quamen sie, da vil lvite samt waren. Da sprach er zv ir: Hie wil ich bie dir ligen. Sie sach, das so vil lvite da was
20 vnd sprach: Wir werden geschendet hie vnder dirre menge. Do sprach er: Vorchtestu lvite? du salt me vorchten, der alle vinstenisse [der] heimelichen kan offen.

§ 189. R. V, 13, 13.

Ein munch hate einen armen bruder, dem gab er von sime guete, des er mit arbeiten hatte gewonnen, vnd swie dicke er im
25 gab, so was er ie armer. Das klagete der munch eime alden, der sprach: Gib dinen bruder nicht me vnd sprich: Bruder arbeite selber vnd gib ouch mir; ich gap dir, do ich hatte vnd nim von im, swas er dir gebe vnde gib ez armen lviten, das sie vber in betten. Der mynch redete mit sinem bruder, do er zv im quam, als er geheizen
30 was vnd liez in truric von im scheiden; doch begonde er arbeiten

*

vnd brachte dem mynche an dem ersten krut vñ sine garten. Das
 nam er vnd gab ez alden brudern, das sie vor in beten. Dar nach
 brachte er im krut vnd dru brot; das gab er als da vor armen
 lviten vnd gab im sinen segen. Do gienc er wider heym vnd brachte
 5 aber do vil spise, win vnd vische. Da mite spisete er aber arme
 lvite vnd vrageten, ob er icht brotes bedorft. Do sprach er: Herre
 nein; swas dines guetes ie in min hvis quam, das verswante min
 gut als ein fvir; sint aber du mir nicht me gebe, so wuchs min
 gut vnd habe von gotes gnaden gar nv vil. Das saite der munch
 10 dem alden. Do sprach er: Munch gut ist als fvir; ez kumet, so
 verswendet ez, was bie im ist. Swer armen lviten von sinen ar-
 beiten hilfet, deme hilfet got von armut.

§ 190. R. V, 13, 9.

In eime lande das heizet syria, da saz ein alder bie der straze
 in einer wuste, vnd in ieclicher zit, so ein munch zv im kom, den
 15 hiez er ezzen. Eines tages quam ein einsidel zv im, den bat er
 ezzen. Do sprach er: Ich vaste hvite vnd sal nicht ezzen. Der
 alde wart truric vnd sprach: Ich bitte dich, versmahe dinen knecht
 nicht, kum her beten vnder disen boum. Mit swes gebete der
 boum nige, der volge dem andern. Also giengen sie samt. Von
 20 erst viel der gast nider an sin gebet vnd wart nixes gewar. Dar
 nach viel der alde an sin gebet, deme neigete sich der bom. Da
 bie verstunden sie sich, das der rechten minne vor gote nicht
 glichen mac vnd lobeten got mit vrouden, der so groze wunder
 durch sine dinere tut.

§ 191. R. V, 14, 3.

25 Johannes hiez ein appet, der was vnder eime alden in scyti,
 der was ein krieche vnd hiez in vil vbereger dinge tun, vmb das
 er sine gehorsame wolde bewarn. Der selbe alde stiez ein holcz,
 das war durre in die erde vnd hiez in, das ers beguzze, vncz es
 vrucht gebe. Nu was das wazzer verre dannen, das er ame abende
 30 vñ gienc nach wazzer vnd es des morgens brachte. Vnd vber dru
 iar grunete das holcz vnd gab vrucht. Der fruchte truc der alde

*

in ein munster vnd sprach zv den brudern: Ezzet die frucht, ez ist ein frucht der gehorsam.

§ 192. R. V, 14, 18.

Ein werltlich man hatte drie sone, die liez er vnd vur zv eime klostere, do wart er enpfangen. Nach drin iaren begonde in iameren
5 nach den kinden vnd wart truric. Das sach sin appet vnd vraget in, was im were. Do sprach er: Ich liez drie sune in einer stat, die sehe ich gerne. Der appet gebot im, das er sie dar brechte. Also vur er nach den kinden vnd vant, das zwene tot waren. Das dritte vurte er mit im in das kloster vnd vant den appet in einer
10 pfisteri. Der appet gruzet in vnd vmbe vienc das kint mit kussene. Do vrageter den bruder: Ist dir diz kint lieb? Der bruder sprach: ia. Do sprach der appet: Wirf ez in den oven. Der bruder warf sin kint in den brinnenden oven. Do wart im der oven kule als ein tov vnd enpfienec sin kint gesunt wider vnd vnsers herren trost,
15 als abraham der patriarche, dem er glich an gehorsame was.

§ 193. R. V, 14, 17. III, 143.

Zwene vleischliche bruder vuren samt in ein kloster; der eine vastete gar vil, der ander der was gar gehorsam, also das man vil saite von siner gehorsam, vnd hatte von den brudern groz lob. Das nidete sin bruder an im vnd sprach in sime herczen: Ich sol ver-
20 suchen, ob dirre recht gehorsam ist vnd sprach zv dem appete: La minen bruder mit mir vz gan. Das erlaubete in der appet. Do vurter sinen bruder zv einem wazzer, da waren vil inne cocodrillen vnd sprach: Ganc in das wazzer. Der bruder was im gehorsam vnd gienc in den bach. Dar komen die cocodrillen vnd
25 lecketen im sinen lip ane sere. Das sach der vastende bruder vnd hiez in wider vz gan. Also giengen sie samt vnd vunden einen toten an dem wege ligende. Do sprach der gehorsame bruder: Wir sullen beten, er stat vil lichte wider vf. Also begonden sie beten, vncz der tote wider vf stunt. Do sprach der vastende bruder:
30 Dirre tote ist erstanden vor miner vasten. Nu offente got [dem] appete, wie dirre bruder vnder den cocodrillen versuchet was, vnd wie der tote was erquicket. In der wile quamen sie wider in ir kloster. Do sprach der appet zv dem vastenden bruder: Warumbe

tete du dinen bruder also? Erkenne, das der tote erstunt von siner gehorsam vnd nicht von diner vasten.

§ 194. R. V, 15, 25. III, 99.

Macharius der heilige man was in einer wuste, da verkoufte im ein werltlich man sin werc vnd brachte im, des er bedorfte. Da
 5 nahen bie wart ein tochter heimelich eines kindes swanger von eime iungelinge, die wart gevraget, wer ir man were vnd saite, das sie macharius hete benotet, vnd von dem truge, do vienc ir vater vnd ir vrunde macharium vnd hancten im hefene vnd kruge an sinen hals vnd slugen in von gazzen zv gazzen rufende vnder die lvite,
 10 das er hette ir tochter genotzuget. Vnder andern lviten lief im sin diener noch mit grözer schame. Zv dem sprachen sie mit grozem schalle: Sich her wa din heilige, den du hast gelobet vor vns, was er nu getan. Mit so getanem schalle slugen sie in vncz vf den tot. Dar erbarmete einen alden man, der sprach: Wie lange wollet ir
 15 disen ellenden munch marteren? Do sprachen sie: Er muz vnser tochter ir spise globen zv gebene, oder wir lazen nicht. Das globete sin diener vor in. Als gienc er wider in sine celle, vnd swas er da inne bereites vant von korbeline, die sant er siner gemahelen, das sie ir notdurft da mite gewunne vnd sprach zv im selben: Ma-
 20 chari! Nu hastu ein wip, die gewinnet dir lichte ein kint von einem andern man, so heizestu doch ein vater. Darumbe wirke me danne hie vor, das du din wip erzihest. Diz leite er in sin hercze vnd worchte tac vnd nacht vmbe ir lipnar, wan er wuste wol, das got vber alle dinc richter vnd gezuc ist. Dar nach quam der tochter
 25 zit, die begonde quelen manigen tac, das sie nicht mochte gebern vnd wart gevraget, ob sie ich hete getan, da von sie die arbeit hete verschuldet. Do sprach sie: Ich habe den heiligen einsidel angelogen. Ich trage dis kint von vnserme naheburen, dem iungelinge. Das vernam sente macharien diener, der lief vrolich noch
 30 machario vnd sprach: Ir vrunde kumen vnd wollen dich bitten, das du in vergebest ir missetat. Do vorchte der heilige man, das im von den lviten ze vil eren wurde erbotten vnd vur von dannen in scytin, da bleib er vncz an sin ende.

§ 195. R. III, 26.

Ein munch com von scyti an eine stat, die hiez cellia, das er die brudere gerne sach, wan da was vil brudere in maniger celle. Nu hatte ein alt vater da ein oede celle, der sprach zv im: Ganc in mine celle, vncz du ein ander gemachet, das geschach. Dar
 5 quamen brudere dicke, das er in gotes wort saite, wan dar zv hatte er gnade. Do begonde in der alde niden vnd sprach: Ich bin hie lange an dirre stat gewesn vnd kamen die bruder nie zv mir wan selden, do hochzit was vnd kumen zv disem bruder alle, vnd sprach zv sime iunger: Ganc heiz in vz miner celle gan, ich bedarf ir
 10 selber. Der iunger gienc hin vnd sprach zv dem vremden bruder: Min appet entpot dir sin gebet; enpuit im, wie du dich gehabest, er horte sagen du sist siech. Do enpot er im also wider: Vater bete vor mich, ich bin siech. Der iungere saite sinem apte also von dem brudere: Er bitet dich, das du im dri tage vrist gebest,
 15 vncz er ein celle gemache. Vber drie tage sant er aber sinen iunger hin vnd sprach: Heize in vz miner cellen gan, oder ich tribe in vz mit eime stecken. Der bruder verkerte aber die rede vor dem bruder vnd sprach: Min appet sorget vmbe dich; empvit im, wie dir sie. Do sprach der bruder: Ich bin von sime gebete gnesn,
 20 sage im groze gnade. Der iunger sprach aber zv sime appetite: Er bittet dich lazzen in bliben vncz an suntage, so gat er vz. Nach dem suntage, do er nicht vz gienc, do nam der alde einen rigel vnd gieng zornlichen hin, da er in wolde vz slahen. Do sprach sin iunger: Vater, ich gan vur vnd besihe, ob da bie in bruder sint,
 25 das sie nicht gebosert werden. Also gienc er vur in des bruder celle vnd sprach: Min appet wil dich gesehen. Ganc vz, enfach in, danke im, das er dir gutlichen tut, wan er kumt durch rechte liebe zv dir. Der bruder was vro vnd lief balde gegen dem alden vnd viel verre vor im nider vf die erde an sin gebet vnd sprach:
 30 Lieber vater! got dir gebe das ewige gut vmbe die celle, die du mir lihest durch sinen namen, vnd bereite dir ein schone wonunge in dem himelischen ierusalem. Von der guten rede erkom der alde vnd vmbe vienc den bruder mit kvissene vnd vurte in heym in sine celle, das er da bie im az vnd tranc in der gotes minne. Dar nach

*

sprach der alde zu sime iunger: Sun, saistu im von der celle, als ich dich hiez? Der iunger sprach: Vater ich bin dir schuldic demutikeit als minem herrn, darumbe wider rede ich nicht din gebot; ich saite im aber nicht, als du hieze. Do viel der alde sime iunger
 5 zv vuzen vnd sprach: Du salt immerme min vater sin vnd ich din iunger. Got hat mich vnd disen bruder vor sunden behutet von diner wisheit vnd von diner betrachtunge.

§ 196. R. V, 16, 12. III, 151.

Pafoncius der appet tranc selten win. Der kom eines tages in der wuste in eine samenunge, da waren mordere, die trunken win.
 10 Nv erkante ir houbet man pafoncium vnd wuste, das er selten win tranc. Der vulte einen kopf mit wine, den bot er im mit einer hant, wan er sach, das er mude was, vnd hub in der andern hant ein blos swert vnd sprach: Trinkestu nicht, ich slahe dich. Der alde tranc, wan er sach, das der mordere gotes gebot hatte ervullet
 15 mit sime wine vnd wolde in gote wider gewinnen mit dem trunke. Nu sprach der morder: Vater vergip mir, das ich dich truric habe gemachet. Der alde sprach: Ich gloube, das got vmbe disen win sich erbarmet vber dich in diser werlde vnd in der kunftigen. Do sprach der diebe meister: Ich gloube, das niemmer menschen leit
 20 mer von mir geschicht. An der stat bekarte in [der] alde vnd sine gesellen zv unserme herren. Da von sal man durch got vblen lviten ires willen volgen, ob ez zv gute in ziten kumen mac.

§ 197. R. VI, 2, 9.

Emilius der appet gienc an eine stat. Da sach er einen munch, der was gefangen vor einen manslechtigen. Nu gienc er zv dem
 25 brudere vnd er fur, das er vnschuldic was vnd sprach zv in, die sin hutten: Zeiget mir den erslagenen. Das taten sie. Do gienc er zv dem toten vnd hiez sie alle beten vnd er sprach zv im: Sage vns, wer slug dich? Do sprach der tote: Ich gienc in die kirche vnd beval dem priestere min gut, der slug mich vnd warf mich in
 30 dises aptes munster. Nemet im das gut vnd gebet ez minen kinden. Do sprach der alde: Ganc slafen, vncz dich got wecke. Do starp er aber. Also wart gotes diener sines todes von in da vnschuldic gesait.

§ 198. R. III, 24.

Ein heiliger munch was in eime kloster lange zit siech, so das im nieman gehelfen mochte, wan in dem kloster was nicht, das in gehelfen mochte. Nu bat ein heilige maget den apet, das er den siechen bruder in ir celle hieze tragen, da wolde sie sin pflegen.
 5 Das hiez der appet tun, wan sie vant in der stat, bie der sie was gesezzen, vil des er bedorfte. Nu enpfienec sie in gutlichen vnd pflac sin gar wol vmbe vnsers herren lon; sie diene im mit flize vber dru iar. Do sprachen bose lvite, das des alden consciencie nich lviter were bie der megede; sie zigen in, das er bie ir were
 10 durch bosheit. Das vernam der alde vnd sprach: Du herre got erkennest alleine alle dinc vnd sihes, das min siechtum manicfalt ist vnd min arbeit manige zit weret, darumbe ich diner dienerinne dienst wol bedarf, den sie mir tut durch dinen namen. Gib ir herre darumbe lon in dem ewigen lebene, als du von dinre guete hast
 15 gelobet den, die siechen in dinen namen gut tunt. Nu begonde nahen sin tac, an dem er sterben solde, vnd kumen die alt vetere vnd vil andere brudere vz der wuste vnd von dem kloster; zv den sprach er, do sie vor im sazen: Liebe herren vetere vnd brudere, ich bite vch, nemet minen stap vnd steket in vf min grap nach
 20 minem tode; wurzelt er da vnd grunet vnd git sine vrucht, so gloubet denne, das mine consciencie reine gewesen ist bie dirre gotes dirnen, die mir hat gedienet. Also nam in got von dirre werlde. Do stiezen die alden sinen stap, als er hiez, vf sin grap; der stap brachte loup vnd vruch bie siner zit. Darumbe lobeten die heiligen
 25 alden vnsern herren vnd andere lvite vil, die von andern landen dar kamen vnd das zeichen sahen, da got mit sine dineren beide samt vnschuldic geruchte wolde geben.

§ 199.

Ein guter einsidel sagete sinen brudern, das er eines tages gedachte zv suchen, ob er in der inren wuste iman mochte vinden,
 30 der gote da diene. Da inne gienc er vier tage vnd vier nach, vncz er vant ein hol. Da inne sach er einen menschen siczen vnd bozete; do antwort er im nicht, wan er was tot. Er gienc selber

*

nich mochte gestan an minem gebete. Do lac ich vf der erden vnd
 rufte zu dem obirsten gote; also lac ich in dem hol mit grozem
 sere. Nu com ein man her vber mich, der sprach: Was ist dir?
 Ich wart von im ein luczel kreftiger vnd sprach: Mir ist an der
 5 leber we. Do schiet er mir den lip mit sinen vingeren gegen der
 lebern als mit eime swerte vnd nam die leber vz mir vnd zeigete
 mir, wa sie ser was, vnd vegete die vnreinekeit dar abe in ein
 tuch vnd leite sie wider in mich vnd sloz mir den lip dar ober
 wider zv vnd sprach: Du bist gesunt. Nu diene vnserm herren jesu
 10 christo, als billich ist. Als wart ich gesunt vnd bin an arbeit hie. Der
 einsidel bat sere, das er in lieze bliben bie im. Do sprach er:
 Du macht der tufele bekorunge nicht erliden. Des selben duchte
 ouch den einsidel vnd schiet von im. In also maniger wise wirt
 gedient vnserme herren von sinen knechten.

§ 200. R. VIII, 83.

15 Serapion hiez ein bruder, von dem saite die heiligen alt vetere,
 das er sinen iungern hiez, das er in verkoufte eime heidene vmbe
 zwenzic schillinge, die selben pfenninge gehilt er bie im. In einer
 stat wart er gekouft vnd diente also lange, vncz er sinen kouf
 herren bekerte zv vnserme herren jesu christo vnd sie von ir abgote
 20 schiet. Er az nicht andere spise denne wazzer vnd brot vnd laz
 steticlichen die heilige schrif. Hate sin koufherre vnd des wip mit
 ir beider gesinde touf empfangen vnd hatten reine kvisch lebn an
 sich genumen, darumbe waren sie dem gotes dienere also holt vnd
 sprachen zv im: Bruder wir geben dich vrilichen vf; du salt vri
 25 sin, wan du hast vns erlost von des tufels eigenscheffe. Do sprach
 Serapion: Ir bedurfet min nicht mer. Got hat sin werck an vch
 erfullet; ich sage vch nu min heimeliche sache; die ich da her barc.
 Ich quam er vmbe vwere selen heil, die ich sach in grozen irrode
 verworen. Ich was ein munch vrijs geslechtes von egypto vnd ver-
 30 koufte mich selber vch, das ich vch von sunden mochte vrie ge-
 machen, das hat vch got volleclichen getan, des bin ich vro. Diz
 golt gabet ir vmbe mich. Nemet ez wider. Ich wil suchen andere,
 den ich gehelfen muge. Sie baten, das er bie in wolde bliben, sie
 wolden in halden als ir herren vnd ir selen vater, des wolde er

*

nicht volgen. Do hiezen sie in das golt [armen] geben durch got, wan sie irre selen heil da mite heten gekoufet. Das bevalch er in selber zu tune vnd vur dannen vnd vur lange umbe. Eines tages com er in eine stat vnd hungerte in sere, wan er hate vier tage
5 gevastet gar ane spise. Enmitten in der stat was ein puhel, da pflagen die besten von der stat dicke durch kurczwile samt ze kumene. Vf den puhel stunt der heilige man vnd rufte vmbe sich nach helfe. Dar quamen alde vnd iunge vnd vrageten, was im geschehen were. Do sprach er: Ich bin ein munch von egipto vnd
10 bin von kindes iugende vf gewesn eigentlichen in drier hande herren banden, von der drier zwein han ich mich erloset, der dritte heldet mich noch vnd hat nu vier tage sin gelt an mich zornlichen gevordert; des habe ich im nicht zv geben, darumbe wil er mich verterben. Die burgere vrageten, wa die drie herren, oder wie sie
15 hiezen. Do nanter sie also: Ir heizet einer gizekeit, der ander vnkvischeit, der dritte vrasheit. Von der gicikeit, vnkvischeit han ich mich erloset mit strengen lebenne, das sie ir gelt nicht me an mich wider vordern. Der vrazheit habe ich vir tage ir gelt vorgehabet mit vastene vnd wil mich hungers sterben. Nu waneten
20 etesliche buch meister, das er die rede durch list hete zv samene geleit. Die gaben im einen schillinc, da mite wolden sie in versuchen. Den gab er einem pfister vnd nam von im nich mer wen ein brot, da mite er den hunger vertreip, vnd vur von der stat. Da bie erkanten sie, das er ein heilic man was. Dannen kom er
25 in ein andere stat, da vant einen gar hoen burgere, der was slachte keczer lebene, die heizent manichei. Dem selben gab er sich aber zv koufende vnd bekerte in von der selben secte in zwein iaren, das er vnd alle sin gesinde gloubende wurden an vnsern herren jesum christum. Den gap er aber sin gut, da mite sie in gekouft
30 hatten vnd schiet lieplich von in. Dannen gienc er in ein schif mit vil andern lviten vnd wolde gegen rome varn. In dem schiffe was er funf tage ane spise, das er nicht az. Nu wanten die schif meister, er hette ir eteclichem golt vnd spise bevolhen vnd vrageten, warumbe er mit andern lvite sine spise nicht eze. Do sprach er: Ich
35 habe nicht spise. Sie vrageten in, was er in wolde geben zv vertschefte. Er sprach: Ich habe vch nicht zv gebene. Darumbe

*

schulden sie in sere. Das enpfien er geduldlichen vnd quam mit
irme gemeinem almusen zv rome. Do vorscheter, wo der alde be-
wertester munch were in rome gesezzen, vn vant dominionem, einen
gar heiligen man, bie des bette wurden siechen gesunt nach sime
5 tode, den sach er vnd wart von im gebezzert an vollekumenem
lebene; wen der selbe heilige man hete hoe kunst von der schrift
vnd hate gute siten, der zeigete im do nach vrage ein maget, die
hate sich beslozen in einer celle manigen tac, das sie nie mensche
gesach. Der megede dienerin er vorscheter ouch vnd bat sie, das
10 sie der klusenerinne von im saite, er wolde sie gerne sehen. Die
selbe was ein alde habe vnd sprach: Sie gesach in manigem iare
nie mensche. Do sprach er: Ganc hin vnd sage ir: Got hat mich
zv dir gesant. Also saz er drie tage vor der celle vnd wart da
kume enpfangen, das sie mit im wolde reden. Do hub er die rede
15 gegen ir an vnd sprach also: Wes sizestu hie? Sie antwort im vnd
sprach: Ich gan. Er sprach: War? Sie sprach: Zv gote. Er
sprach aber: Lebestu oder bistu tot? Sie sprach: Ich getruwe gote,
das ich der werlde tot sie; wen swer mit dem vleische lebet, der
mac zv gote nicht gan. Do sprach er: Wiltu mir beweren, das du
20 tot sis, so tu, das ich tun. Ganc her vz als ich. Sie sprach: Ich
com in vunf vnd zwenczic iaren nie vor dise celle vnd heizestu mich
nv hin vz gan? Er sprach: Ja; du spreche: Ich bin dirre werlde
tot. Du lebest der werlde noch, vnd die werlt lebet dir; bist aber
du tot nach diner sage, sint denne ein tote nichts enpfindet, so ist
25 dir her vz gan vnd dinne bliben al ein, darumbe ganc her vz. Sie
gienc vz von dar in eine kirche. Dar gienc er nach ir vnd sprach:
Wiltu mir wol bewern, das du tot sis vnd nicht lebest, so tu als
ich tun, da bie erkenne ich, das du der werlde tot bist. Zuch din
gewant gar abe dir vnd lege ez vf din achseln vnd ganc nach mir
30 durch alle die stat; also gan ich nacket vor dir hin an alle schame.
Sie sprach: Da mite betrube ich an alle, die mich also boslich sehent
gan vnd sprechen, ich sie vnsinnic oder mit dem tufele besezzen.
Do sprach er: Was schadet dir, swas man von dir sait. Du bist
doch der werlde tot; ein toter achtet nicht, ob man sin spotet oder
35 nicht. Schelden vnd loben ist im glich, wan er enpfindet nichts.
Do sprach die maget: Gebiet mir anders, das du wilt, ich bin noch

*

26 der gienc.

28 in tun.

33 swas schadet.

36 gebet.

an so volles lebens maze nicht kumen vnd bitte got, das ich eteswenne also vol kumen werde. Des gotes diener antwort ir des vnd sprach: Swester, darumbe hute, das du dich selber in dinem herczen icht hohe trages oder achtet, als ob du heiliger sist denne
 5 ander lvite. Rume dich [nicht], das du der werlde tot sist. Ich bin vil me der werlde tot denne du. Ich zeige mit den werken, das ich mit dem munde sage. Ich ge vnder die lvite, vnd besweren mich ir wort noch ir werk an keinen sachen. Ich bin ires scheldens vnd ir lobenes ane vroude vnd ane leit als ein tube vnd bin gar
 10 ane schame; also bistu nicht. Mit disen Worten brachte der heilige man die maget ab einer geistlichen hochvart vnd sich selber erkante, das sie minre was an geistlichme lebene, denne sie wanete. Also vil hater sie gebezzert vnd schiet von ir. Anderswa tet er vil grozer vnd wunnecliche dinge, da mitte er er zeigete, das er der
 15 werlde tot was. Von dirre werlde schiet er vnd starp in dem sechzigesten iare vnd vuer zv vnserme herren, von dem er gekronet ist vnde vroude hat an ende.

§ 201.

Zwene heilige alt vetere giengen samt in eine wuste bie sciti. Da horten sie ein stimme vz der erden murmeln vnd giengen der
 20 stimme nach in ein hol. Da vunden sie [eine] alde maget siech ligende, zv der sprachen sie: Wenne queme du her, oder wer dienet dir hie? Do sprach: Ich bin alleine in disem hole gelegen ane zwei virczic iar vnd as nicht wan kruter wurzeln in dienste vnser jesu christi. Sint gesach ich nie mensche wan vch. Got hat vch her
 25 gesant, das ir minen lichnam sullet begraben. Also sprach sie vnd starp. Do begruben die alden irn heiligen lichnam vnd giengen wider heim lobende vnsern herren jesum cristum.

§ 202.

Ein alder einsidel was in einer wuste durch got. Da macheter icliches.

30 Ave mundi spes maria!

Ave mitis, ave pia!

Ave plena gratia!

*

4 tages. 23 in vnsern dienste.

Ave virgo mater christi!
 Tuque sola meruisti
 Esse mater sine viro
 Et lactare more miro.
 5 Angelorum imperatrix,
 Miserorum consolatrix,
 Consolare me lugentem
 In peccatis iam fetentem,
 Consolare peccatorem,
 10 Et ne tuum des honorem
 Alieno ac crudeli!
 Precor te regina celi,
 Me habeto excusatum
 Apud christum tuum natum,
 15 Cuius iram expavesco,
 A furore contremesco;
 Nam peccavi sibi soli.
 O maria virgo! noli
 Esse mihi aliena,
 20 Gratia celesti plena!
 Esto custos cordis mei,
 Signa me amore dei,
 Confer vite sanitatem
 Et da morum honestatem.
 25 Da peccata me vitare
 Et quod iustum me amare.
 O dulcedo virginalis!
 Nunquam fuit nec est talis
 Inter natas mulierum
 30 Omnium creaturarum rerum.
 Te elegit genitricem,
 Qui mariam peccatricem
 Emundavit a reatu.
 Ipse me tuo precatu
 35 A peccatis cunctis tergat,
 Ne infernus me demergat.

*

16 concremesco.

30 creaturarum.

Eia rosa sine spina!
 Peccatorum medicina!
 Pro me natum interpella,
 Ut me solvat a procella
 5 Hujus mundi tam immundi,
 Cujus fluctus furibundi
 Omni parte me inpingunt
 Et peccata me constringunt.
 Criste, fili dei, splendor patris,
 10 Per amorem tue matris,
 Cuius venter te portavit
 Et te dulce lacte pavit,
 Te per ipsam oro supplex,
 Quia tu es salus duplex,
 15 Salus rerum mundanarum
 Atque salus animarum,
 Unde precor licet reus,
 Miserere mei deus!
 Miserere fili dei!
 20 Miserere christe mei!
 Miserere, miserere!
 Miserator nam es vere.
 Tu peccata dele mea
 Et cor mundum in me crea!
 25 Da spem firmam, fidem rectam,
 Karitatemque perfectam,
 Et concede finem bonum,
 Quod est super omne donum,
 Vt in corde sic compungar,
 30 Tibi christe ut coniungar!
 Fac me digne manducare
 Corpus tuum salutare!
 Ira tua ne me gravet,
 Sanguis tuus sic me lavet
 35 Extra corpus et in corde
 A peccatis et a sorde,

*

Vt cum hora instet mortis,
 Angelus asistat fortis,
 A te datus michi custos,
 Qui me locet inter iustos.
 5 Mors sic carnem meam frangat,
 Mors secunda ne me tangat,
 Licet caro computrescat,
 Spiritus in me requiescat,
 Dum resurgam te visurus
 10 Semper apud te mansurus,

Qui vivis et regis cum deo patre in omnia saecula saeculorum.

§ 203.

Ein gutir mensche begerte von vnserm herren zv wissene, wur
 an her sich vben solde, das her im allir nehist were. Do wart im
 geantwort: Gip einen pfenninc in der zit, so du iz genisen macht,
 15 das is mir liber vnd dir nuczer, dan du einen hufen gebist als von
 der erden bis an den himel noch tode. Das andere ist: weyne einen
 tran vmbe dine sunde vnde vmbe mine martere; das ist mir liber
 vnd dir nuczer, dan du einen ganczen se weines vmbe zurgenclich
 gut. Das dritte is: lide eyn herte wort geduldecliche durch minen
 20 willen; das ist mir liber vnd dir nuczer, den du also vil ruten vber
 dynen rucke zu brechest als vf einem breyten velde gelegen mochten.
 Das virde is: brich dinen slaf durch mich; das ist mir liber vnd dir
 nuczer, denne du zwelf ritter sendes vber mer zv dem heiligen grabe.
 Das vunft is: herberge ellenden vnd durstegen vnd tu den gut durch
 25 mich; das is mir liber vnd dir nuczer, dan du virzic iar dri tage in
 der wochen vastes zu wazzer vnd zu brote. Das sechte is: hinder
 rede niman noch wane; das ist mir liber vnd dir nuczer, dan du
 vil vmbe giengest vnd zv etlichem vor treccen din blut rertest.

Finito libro sit laus et gloria christo.

*

7 conputrescat. 25 vnd der wochen.

SCHLUSZWORT DES HERAUSGEBERS.

Das hier zum erstenmale bekannt gemachte mhd. sprachdenkmal ist einer pergamenthandschrift entnommen, die sich im besitz der kirchenbibliothek zu St. Maria Magdalena in Breslau befindet. Dieselbe, 69 blätter in 4^o stark, gehört dem ende des vierzehnten oder anfangе des funfzehnten jahrhunderts an, hat weder titel noch signaturen und erhielt ihren übrigens ebenfalls sehr alten einband erst spät, wie sich aus der stark verwischten schrift der ersten seite ergibt. Ihr inhalt zerfällt in zwei bestandteile. Der erste von fol. 1 bis 13 ist ein dialog des h. Anselmus mit Maria, der mutter Jesu. Der anfang, so weit er lesbar ist, lautet: »Maria arbor bona fructum bonum Dese worte spricht herre jesus christus«. Es ist eine mitteilung der leidensgeschichte des heilands in gesprächsform. Aus den schlußworten auf der ersten seite des 13ten blattes erfahren wir den titel und den schreiber. Sie lauten: »Explicit anselmus per manus nyco. herbordi de olsna.« Ein Nicolaus Herbord von Öls ist sonst nicht bekannt, indes ergibt sich doch daraus, daß die handschrift die arbeit eines Schlesiers ist. Auf der rückseite des 13ten blattes folgt sogleich ohne alle angabe des inhalts der von uns wiedergegebene text des zweiten werkes, es ist nicht ganz sicher, ob von derselben hand, auch in ungespaltenen zeilen, während die des ersten teiles gespalten waren. Der schreiber schließt auf dem vorletzten blatte mit den worten: finito libro sit laus et gloria christo; dann folgen noch von ganz andrer hand und mit andrer dinte wetterregeln fürs ganze jahr, die ich im 7ten jahrgange des anzeigers für kunde der deutschen vorzeit seite 359 habe abdrucken lassen.

Bei dem völligen mangel jeder angabe des titels und namens galt es zunächst zu entscheiden, was für ein werk hier vorliege. Leicht ergab sich aus mancherlei anzeichen, daß es übersetzung eines lateinischen originals sein müsse, worauf denn auch dieses selbst bald aufgefunden wurde. Es ist dies nämlich eins der gelesenen bücher des mittelalters, die »vitae patrum«. Über dasselbe sei hier kurz folgendes bemerkt.

Seit dem ende des 5ten christlichen jahrhunderts findet sich im katalogus librorum ecclesiasticorum der name dieses werkes, welches zugleich dem Hieronymus zugeschrieben wurde; so heißt es auch in einem decret des Gelasius vom j. 494 in decret. Gratiani cp. xv: *vitae Patrum Pauli, Antonii, Hilarionis et omnium eremitarum, quas vir beatus scripsit Hieronymus*. Unter *patres* verstand man nach Hieronymus die *principes anachoretarum*, die begründer des anachoretischen lebens. Dies werk wurde nach der verpflanzung des mönchtums ins abendland bald aus dem griechischen ins lateinische übertragen und von Cassiodor, Benedict, Gregor von Tours u. a. den mönchen zur lectüre dringend empfohlen, ja von Benedict sogar zur pflicht nach dem eßen gemacht. Der umfang der sammlung war anfangs nicht so bedeutend, nahm aber allmählich zu; neue biographien traten hinzu, deren verfaßer zum teil unbekannt sind, zum teil genannt werden, wobei freilich die ächtheit ihrer autorschaft ebenso in frage bleibt als die des Hieronymus für die älteren teile. Darunter sind Athanasius, der die *vita Antonii*, Johannes Damascenus, der die des Baalam und Josaphat schrieb, Ephrem Syrus u. a. m. Endlich vereinigte man auch unter demselben namen andre sammlungen, die früher unter verschiedenen titeln als: *verba seniorum*, *scita*, *sententiae*, *sermones*, *responsa*, *apophthegmata*, *gesta senum* u. a. sich vorgefunden hatten und schon nicht mehr ganze biographien, sondern bloß einzelne erzählungen und namentlich aussprüche einer reihe jenem zeitalter zugeschriebener männer und frauen enthielten, deren zahl nach und nach auf viele hunderte stieg. Auch von diesen sammlungen lassen sich die urheber nur teilweise feststellen. Einzelne waren zusammengetragen aus den *institutis* und *collationibus* des Johannes Cassianus und dem *dialogus* des Severus Sulpitius. Ein andrer teil findet sich meist unter dem titel *historia Lausiaca* dem Palladius, bischof von Hellenopolis zugeschrieben.

Die lateinischen, zahlreich vorhandenen handschriften enthalten gewöhnlich nur verschiedene teile der selten ganz vorhandenen sammlung; ebenso sind die ältesten drucke in ihrem umfange und in der anordnung des stoffes sehr verschieden. Die 3 ältesten lateinischen ausgaben sind ohne angabe des titels, jahres und ortes; dem alter nach folgen dann eine Kölner von 1470, eine Ulmer 1474, hierauf die Nürnberger von Koburger 1478 und 1483 veranstalteten, und in das letzte jahr fällt auch eine deutsche in fol. ohne bezeichnung des orts und druckers. Zahlreich sind die ausgaben und übersetzungen des 16 jahrh., unter welchen sich nach verteilung und umfang des stoffes leicht gewisse familien herstellen lassen würden. Die bedeutendste und sorgfältigste veranstaltete 1615 der jesuit Heribert Rossweyde zu Antwerpen, die 1628 eine zweite auflage, außerdem auch eine übersetzung ins deutsche erlebte. Der alte,

schon in vielen mscpt. und in fast allen älteren ausgaben übliche titel des werkes ist übrigens: Vitaspatrum, für welchen accusativ eine sichere und genügende erklärung nicht vorhanden ist, dagegen eine nachahmung in dem titel eines ähnlichen werks: vitasfratrum.

Bei der wichtigkeit, welche ein buch wie das in rede stehende für die klöster hatte, indem es die tugenden und höchsten ideale des mönchslebens darlegt, ließen sich außer einer starken verbreitung auch bearbeitungen, auszüge und übersetzungen erwarten. Gleichwol sind dergleichen erst aus den zeiten der buchdruckerkunst zahlreicher bekannt. Die mhd. poetische bearbeitung, welche das werk, wie Pfeiffer in der vorrede zu den Marienlegenden wahrscheinlich zu machen versucht, vom verfaßer des passional erfahren hat, ist bis jetzt nur zum kleinsten teile veröffentlicht worden (cfr. Gödeke deutsche dichtung im mittelalter s. 210). Nach den davon bekannt gewordenen bruchstücken scheint sie nur die eigentlichen biographien, den alten kern des werkes zu enthalten, nicht aber die kürzeren erzählungen und sentenzen. Prosaische übersetzungen und auszüge sind seit 1483 häufig. Sogar Luther schrieb eine, allerdings vorsichtig gehaltene empfehlung zu einer ausgabe des werkes von Georg Major ¹⁾. Die hier mitgeteilte mehr oder weniger freie übersetzung enthält auch nur einen verhältnismäßig kleinen teil der sammlung, wie sie sich etwa bei Rossweyde findet, nämlich jene später hinzugekommenen aussprüche und erzählungen, die meist im 5ten, 6ten und 7ten buche bei Rossweyde enthalten sind, bis auf einen kleinen teil, der auch dem fleiße dieses sammlers entgangen zu sein scheint. Demnach ließ sich der name des ganzen werkes diesem teile nicht beilegen, und es schien angemessen einen entsprechenderen titel zu wählen, den der herausgeber in dem ähnlichen, bei einer handschrift der poetischen bearbeitung begegnenden «der väter buch» gefunden zu haben meint.

Die benutzte handschrift ist offenbar die abschrift eines älteren originals, dessen abfaßung wol ins 13 jahrh. gesetzt werden dürfte, wie die menge guter alter worte und manche grammatische erscheinung annehmen läßt. Einige ausdrücke scheinen in der zeit des leicht ein jahrhundert später fallenden abschreibers schon so veraltet, daß dieser sie nicht verstehend sie willkürlich, so gut es gieng, änderte. Dahin zähle ich s. 31 orsen, wofür zweimal wisen steht, ferner s. 55 furer = nutritor, woran er mehrfach gebeßert zu haben scheint, bis er endlich das sinnlose fuier stehen ließ. Überwiegend wird noch der genitiv ir statt des possessiven pronomens verwendet, und die selten erscheinenden formen ire irn iren

*

1) Eine deutsche übersetzung dieser ausgabe erschien 1608 zu Lübeck von Seb. Schwan.

möchten wol vom abschreiber eingeschwärzt sein. Daß der übersetzer nicht Schlesier war, wol aber der abschreiber, geht aus vielen anzeichen hervor, so z. b. aus dem in den mittleren und südlichen gegenden Deutschlands gebräuchlichen pfister = bäcker, für welches dem Schlesier ganz fremde wort der schreiber bei der ersten begegnung priester setzte s. 17, 20. Ähnliche willkürliche, wenn auch unbedeutendere abänderungen lassen sich auch sonst, namentlich in den lautverhältnissen wahrnehmen und erschweren die bestimmung über die heimat des übersetzers. Diese ist nun zwar ohne zweifel das mittlere Deutschland, doch mehr in seinen Oberdeutschland zugewendeten teilen, wohin manche formen deuten, als in seinen nördlichen. Vereinzelte anklänge ans niederdeutsche müssen auf rechnung des schlesischen abschreibers gesetzt werden, so z. b. heez = hieß s. 2, 9. Häufig sind ungleichheiten in der orthographie und besonders nachlässigkeiten durch auslaßung oder wiederholung einzelner worte, weshalb an vielen stellen nachbeßerungen nötig waren. In den allermeisten fällen gewährte hiebei die vergleichung des lateinischen textes wesentliche unterstützung. Im folgenden sind die wichtigsten dieser verbeßerungen mit den lateinischen parallelen aufgeführt. Dazu fügte der herausgeber noch eine anzahl solcher stellen, wo der dunkle, weil ungeschickt, oder unrichtig übersetzte deutsche text durchs latein erst licht und klarheit erhält. Übrigens haben sich die verbeßerungen nur so weit erstreckt, als es das verständnis unumgänglich nötig machte und sind sorgfältig angezeigt, zusätze durch klammern, änderungen durch die angabe der ursprünglichen lesart unterm texte. Nur ganz offenbare schreibfehler sind dabei übergangen. Die in gewissen punkten eigentümliche orthographie dagegen, ja unzweifelhafte fehler in der flexion, im weglassen von consonanten oder verwechseln der vocale glaubte der herausgeber beibehalten und sich aller änderungen entschlagen zu müssen. Nur die interpunktion mußte zu besserem verständnis geändert werden. Zum bequemen gebrauch sind die zahlen den paragraphen beigegeben, so wie die bezeichnung der entsprechenden stellen in der lateinischen ausgabe von Rossweyde vom jahre 1628. Gehört ein stück verschiedenen büchern der letzteren an, so ist das in den nachfolgenden bemerkungen angeführte citat stets dem zuerst genannten buche entnommen.

§ 1. seite 1, zeile 3. oder verre zv gande] Die lesart vare erweist sich als falsch durch den lateinischen text: non sit tibi necessitas aliquid excoquendi aut longius evagandi.

s. 1, z. 5. das er der begirde brotes nie nicht hette gezzen] lat: panem desideriorum non comedi.

§ 6. s. 2, z. 25. das du dinen brudern vngerne [geben] wollest] Lat. quod dare te pigeat.

§ 8. s. 3, z. 5 wir finden von Lazaro keine (st. reine) tugende geschrieben] Lat. Nihil invenimus scriptum de Lazaro, quod aliquam virtutem fecisset, nisi etc.

s. 3, z. 10. swer betwungen wirt, das er sorget uber sine notdurft des libes, der gedenket nimer me der gotes vorchte vor ir zit.] Zuletzt ganz unverständlich; der ganze gedanke lautet im latein. anders und scheint vom übersetzer nicht verstanden. Nam etsi coactus fuerit de corporali necessitate esse sollicitus, nunquam cogitet de ea ante tempus.

§ 10. s. 3, z. 29 was sol dem menschen brot in die celle] Lat. quid enim panis hominum in cella?

§ 13. s. 4, z. 15. du salt [nicht] manslechte heizen] Lat. ne nomineris homicida.

§ 17. s. 5, z. 21. der sine vasten davor (st. davon) nie gebrach] Lat. qui nunquam habebat consuetudinem ut jejunium solveret.

§ 19. s. 6, z. 3. vncz das du wirdes vunden von dem tode an gutem lebene oder an bosen] Lat. Quousque aut in bono opere aut in malo deprehensus, occumbas.

§ 28. s. 8, z. 12. do begonde der tufel vz im schallen] Lat. maledicere, weshalb man versucht wird schelten zu lesen; indes läßt sich doch auch schallen ertragen.

§ 36, s. 11, z. 12. die in dem wazzer arbeiten] Lat. qui metalla in flumine deponunt.

z. 14. vnd lone, das man dir ubelichen tu] Lat. da mercedes, ut injurias patiaris.

z. 19. Darumb gab ich dru iar min gut] Lat. qui tribus annis, ut iniurias paterer, dedi mercedes et hodie gratis eas patior.

§ 45. s. 14, z. 20. mit den vloch er ob dem wazzer vnd dar vnder] Lat. mergendo et surgendo.

§ 47. s. 15, z. 16. so kumestu vz dem walde nicht, vnd ist din hercze dicke vf den burgen] Lat. tu autem uno in loco residens neque quoquam aliquando progrediens per omnes urbes animo et cogitatione vagaris.

§ 48. s. 16, z. 5. vnd reine [und sin engel] furte von der messe, den der tufel vnsuber hete darbracht] Die nötige ergänzung ergab sich aus dem latein.: sanctum vero angelum juxta ipsum ambulans.

s. 16, z. 11. nemet das [vbele] vwerre sele von (st. vor) minre gesicht] Lat. malum cogitationum vestrarum auferte ab oculis meis.

§ 52. s. 17, z. 16. Do sach der ander sine vriunde (st. vroude) bie im stan] Lat. et vidit parentes suos flentes.

§ 54. s. 17, z. 20. bedachte der pfister (st. priester) dem esele die ougen nicht] Lat. nisi pistor velaret animalis oculos.

s. 17, z. 22. das wir vnsere werc nicht mügen geheizen] Lat. ne nos ipsi beatificantes possimus extollere.

s. 17, z. 25. das die vnsubern gedanken vnser kleine gutete gut machen]. Der übersetzer scheint das lateinische nicht verstanden zu haben: et ea quae sordida in nobis sunt, illud parvum bonum nostrum in nobis obscurent.

§ 55. s. 18, z. 2. Swer zv der meine (st. reinikeit) sal kumen, das er sie verneme] Lat. Si quis ad hunc sermonem pervenire potuerit, ut eum intelligat. Auch z. 6 entspricht meine dem lat. sermo.

s. 18, z. 9. Es ist des menschen recht, das er sich selber berespe] Lat. haec sola hominis justitia est, ut semper semet ipsum reprehendat.

§ 56. s. 18, z. 21. So wirt mines bruders bilde gar erbere (st. elbere) schinende vor mir, berespe ich min bilde. Lobe ich mich selber, so muz ich mich boser dunken] Lat. Cum ergo meam imaginem reprehendero, invenitur imago fratris mei apud me venerabilis; quando autem meam laudavero, tunc fratris mei imaginem pravam respicio.

§ 63. s. 19, z. 21. vor mine sele (st. sunde)] Lat. pro anima mea.

§ 64. s. 19, z. 23. Anachoreta was ein abt der saz bie eime kloster] Dem übersetzer war Anachoreta eigennamen. Lat. Quidam anachoreta sedebat.

s. 20, z. 1. Ob min wille vurbrichet] Lat. quando propriam fecero voluntatem.

§ 65. s. 20, z. 11. [Der sprach] Lat. At ille ait.

§ 66. s. 20, z. 25. Amoy] Auch hier entstand ein falscher eigennamen aus misverständnis des lateinischen: Johannes, minor Thebaeus, discipulus abbatis Ammonis.

§ 68. s. 21, z. 8. Der hiez elefantiosus] zusatz des übersetzers.

s. 22, z. 23. Sagez disen (st. dinen) brudern] Lat. ante hos fratres.

§ 69. s. 23. z. 25. vogeles als selen] Lat. umgekehrt: animas tanquam aves.

§ 77. s. 26, z. 2. [geschehen was] Das auge des abschreibers irrte vom ersten was aufs zweite, lat. quae facta sunt.

§ 85. s. 27, z. 19. lat (st. leit) in got arbeiten] Lat. permittitur tamen laborare.

§ 88. s. 28, z. 11. wa vor man in habe, oder wer er sie] Lat. qualiter sit ille aut quemadmodum ille.

s. 28, z. 13. nicht (st. mvt) ist bezzer dan swigen] Lat. nihil est melius quam tacere.

§ 97. s. 31, z. 1. die riten vf zwen orsen] im msc. steht wissen, hier und unten zeile 9. Im latein. lautet die stelle: juvenes sedentes in equis,

qui lignum transversum portantes, ingredi non poterant civitatem. Ebenso heißt z. 9 die uf den wisen das holcz vurten etc. hi vero quos transverso ligno renitente civitatem non posse ingredi conspexisti. Es ist wol unzweifelhaft, daß dem abschreiber das zu seiner zeit entweder schon veraltete oder landschaftlich ungebräuchliche ors ganz unverständlich war, weshalb er wie oben pfister in priester hier willkürlich orsen in wisen änderte.

§ 99. s. 31, z. 18. der salter vnd ander gebet ist clage sunde] Lat. ipsa laudatio psalmorum planctus est.

§ 103. Das entsprechende stück fehlt im latein. Leider ist der deutsche text mehrfach verderbt.

§ 104. s. 33, z. 13. das nam (st. man) er alles an sich (st. sach)] Lat. omnia propter te suscepit in se.

§ 106. s. 34, z. 4. So ich umbegan (st. ungan)] Lat. Si necesse est transire perinde et videro etc. praetereo.

§ 107. s. 34, z. 17. zerren ir bant vnd werfen ir ioch ab vf vns] Lat. dirumpamus vincula eorum et projiciamus a nobis jugum ipsorum.

s. 35, z. 7. dv sal nimmerme heimelich gewinnen imandes werltliches] Lat. nullum agnoscas secundum carnem.

s. 35, z. 28. vnd rufe got an wider [den] das u. s. w.] Lat. Deum adversus illum interpello, ut etc.

s. 36, z. 4. Ich vur sach vnsern herren alle zit] Lat. providebam nostrum dominum.

s. 36, z. 9. Ich lege in minem herczen an isliche tugende menschliche craft u. s. w.] Der nicht recht deutliche sinn wird aus unsrer lat. bearbeitung nicht klar: Ego personam imponens virtutibus velutsi abstinentiae etc. Erst das griechische, was Rossweyde in den anmerkungen zum VII buche von diesem stücke giebt, gewährt klaren sinn: Ἐγὼ πρόσωπον ἐπιθεῖς (= animum advertens) ταῖς ἀρεταῖς, οἷον τὴν ἐγκράτειαν, τὴν σωφροσύνην, τὴν μακροθυμίαν, τὴν ἀγαπὴν, εἰς ἑμεαυτὸν ἑστησα, κυκλώσας μου αὐτάς. Also etwa: ich wende in meinem herzen an jegliche tugend = ich richte meine aufmerksamkeit auf j. t.

s. 36, z. 25. da sehe ich gliche sufetzen] Lat. Video ibi pares gemitus.

§ 111. s. 37. vita sanctæ Thaisis] Zu diesem stück bemerkt Rossweyde in der anmerkung zum lib. I pag. 375: «Vita haec in quibusdam manuscriptis separatim ponitur, in aliis inseritur aliis libris ut libro II cap. XVI ratione Paphnutii, qui eam convertit. Dedi eam separatim.» So mag es kommen, daß sich dieses dem ersten buche gehörige stück in unsrer sammlung befindet, deren bestandteile den späteren büchern jenes großen sammelwerkes entnommen sind.

s. 37, z. 28. [Sie sprach ich weiz got] Der satz mußte ergänzt werden. Lat. Cui illa respondit: Et Deum scio et regnum futuri etc.

s. 38, z. 14. nach miner natürlichen krankheit] Lat. ut aquam meam effundam.

s. 38, z. 29. dri (st. die) megede] Lat. tres virgines.

z. 36. Ich bihte (st. bitte) dir vor gote] Lat. Testor deum.

s. 39, z. 4. Din buze ist kleine gewesen] Der sinn wird erst deutlich aus dem Lat. Non propter poenitentiam tuam remisit tibi Deus, sed quia horum (peccatorum) cogitationem semper habuisti in animo.

§ 113. s. 39, z. 16. ein gemeine wip] Lat. theatra.

§ 121 u. 122. s. 42. Die entsprechenden lateinischen stücke scheinen zu fehlen. Das erste von beiden ist im deutschen verderbt und bedurfte der umwandlung von gedenket in gedanke.

§ 123. s. 42, z. 19. Zu wan her = als hieher fehlt aus dem latein.: vbi habemus fugere amplius a solitudine ista?

§ 125. Das lateinische stück war nicht aufzufinden, ebenso nicht zu den §§ 129, 133, 134, 139.

§ 135. s. 45, z. 3. Das vernam er] Im deutschen fehlt offenbar ein zum verständnis nötiger zwischensatz. Lat. Frater aliquis contristabatur adversus alium fratrem: quod audiens ille venit satisfacere ei. Ille autem non aperuit ei ostium cellae suae.

§ 138. s. 46, z. 16. vf der straze vant zacharias [wazzer]. Lat. invenit discipulus ejus aquam in via.

§ 140. s. 47, z. 5. stechen (st. steigen)] Lat. coepit autem diabolus velut sagittis stimulare cor ejus in eam.

§ 141. s. 47, z. 23. Sa eget (st. saget) der tufel in din herze gedanke] Lat. Quando daemones cogitationes in corde tuo seminant.

§ 143. s. 48, z. 28. var dahin nicht, du vallest (st. wollest) in vnkvischeit] Lat. incursumus es in fornicationem.

§ 151. s. 54, z. 19. vnd der tufel spilte vor im in dem bilde maniger hande wiplicher forme] Wahrscheinlich fehlerhaft, lat. et spiritum fornicationis in diversis mulierum formis ante eum ludentem.

§ 153. s. 55, z. 17. das du mir minen fur er benemest] Das wort fur er scheint dem abschreiber undeutlich gewesen zu sein; er schreibt fuier. Das latein läßt keinen zweifel: venies auferre nutritorem meum. Da die handschrift so oft u für uo hat, so steht auch hier fur er = fuorer.

§ 160. s. 58, z. 11. vnd mac an tugenden in einer vollenkumen] ob richtig? lat. nec ad perfectionis culmen aliquando conscendere.

§ 161. Das entsprechende latein. stück fand sich nicht vor.

§ 166. s. 60, z. 34. do brach sich ein hirs von ir neczen] Lat. et contigit, ut evaderet cervus de rete eorum.

§ 167. s. 61, z. 8. wirfest dinen lip nicht vz der celle] tantum ne ejicias de cella tua corpus tuum.

§ 168. s. 61, z. 11. vnd ist also der wolken [sul], in der got redete mit moyse] Am passendsten schien es als fehlendes substantiv sul zu ergänzen, da es im lateinischen lautet: sed et columna nubis est, ex qua deus locutus est Moysi. Freilich wurde dann auch die veränderung des folgenden dem in der nötig.

§ 171. s. 62, z. 29. vnd hat ein egelich (st. engelich) antlitze] Lat. habens vultum terribilem.

§ 174. s. 65, z. 3. der hate einen bewerten (st. beswerten) jungen bie im] Lat. et habuit quemdam discipulum probatum.

§ 175. s. 66, z. 10. von sime rufe drungen vür (st. vor)] Der abschreiber, welcher die verse nicht erkannt zu haben scheint, änderte vür oder vuir od. vuer (vgl. fvir 44, 6, luite 39, 20 luete 42, 3, nuin 64, 32) in vor.

§ 183. s. 68, z. 25. die lvite haben in mine (st. ime) gerichte genumen. Lat. tulerunt sibi homines iudicium meum.

§ 187. s. 71, z. 11. wer sinen (st. minen) bruder erzurnet] Lat. qui fratri suo irascitur.

§ 188. s. 71, z. 22. der alle vinsternisse [der] heimlichen kan offen] Die stellung von heimlichen, sollte dies als adjectiv betrachtet werden, wäre gegen den gebrauch dieser prosaischen schrift. Da es im lat. heißt: qui revelat occulta tenebrarum, so ist dieses als substantiv im genit. anzunehmen und der ausfall des artikels vor heimlichen wahrscheinlich, da der im ahd. in solchen fällen noch häufige wegfall des artikels im mhd. nur noch nach zählenden maßen und gewichten gebräuchlich ist.

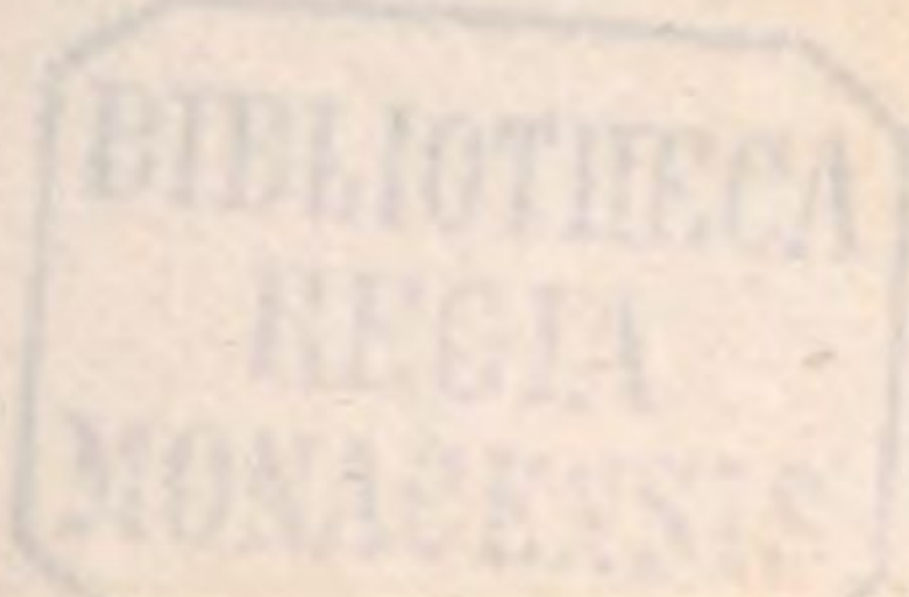
§ 194. s. 74, z. 8. vnd hancten im hefene vnd krüge (st. krude) an sinen hals] Lat. et appenderunt in collum meum cacabatas ollas et ansas vasorum.

§ 195. s. 75, z. 7. vnd kamen die bruder nie zv mir wan selten do (st. zv) hochzit was] Lat. non veniunt ad me nisi rarissime et hoc in diebus festis.

§ 198. s. 77, z. 26. vnd das zeichen sahen, da got mit sine dinere beide samt vnschuldic geruchte vnde wolde geben]. Die handschrift hat nach vnde eine lücke. Wie es scheint hielt der abschreiber das seltene subst. geruchte für das verbum geruohen und wuste sich nicht zu helfen. Die stelle ist aus dem lateinischen nicht zu verbeßern, da die übersetzung dem satze einen ganz andern sinn giebt. Lat. nam et nos ipsam arbusculam vidimus et benediximus Dominum, qui protegit in omnibus in sinceritate et veritate sibi servientes. Hoffentlich hat die vorgenommene änderung (im texte ist: sinen dineren zu lesen) das richtige getroffen.

§ 199. Ein lateinisches stück fand sich hiezu nicht, ebenso nicht zu 201 und den folgenden.

Die letzte zeile des textes ist entstellt. Was soll vor treccen heißen? Eine beßerung vorzuschlagen hat seine schwierigkeiten. Vielleicht ist also zu lesen: das ist mir liber vnd dir nuczer, dan du vil vmbe giengest (etwa in wallfahrten, geißelfahrten oder processionen) vnd zu etlichem [male] vor trenen din blut rertest d. i. und (dich geißelnd) dein blut statt der tränen öfter vergößest. Kommt dadurch auch ein passender sinn zu stande, so ist die ergänzung von male doch mislich, und darum wagte der herausgeber nicht seine conjectur dem texte zu substituieren.



WORTREGISTER.

Die zahlen bezeichnen seite und zeile des textes. Die mit = bezeichneten lateinischen worte geben an, welche bedeutung das wort im lateinischen texte bei Rossweyde hat.

- ab u. abe präp. wegen 8, 4. 45, 19. von 57, 28.
- abgot st. m. plur. abgote götze 49, 31.
- ablazen c. acc. ablassen von etwas 39, 10.
- abvulen trans. durch faulen abtrennen 21, 10.
- achpere adj. achtbar 50, 19.
- ahte st. f. art, verhältnis = visio 51, 11. ahte nemen aufmerken 54, 21.
- ahten vf. beachten, wert halten 36, 1. c. genit. achten auf etwas 17, 11.
- alein adj. einerlei = par 32, 18.
- allentsamen u. allentsamt adv. alle oder alles zusammen 6, 13. 49, 7. 58, 8.
- aller menlich adj. jederman 28, 4.
- als adv. ganz 10, 30, die ganze zeit, immerfort 2, 4. so (als manige) 38, 2 also 2, 14. 34, 29.
- conj. gleichwie gleichsam 34, 19. weil 4, 14. 5, 10.
- alsam adv. so, ebenso 34, 20. 41, 31.
- alse conj. wie gleichwie mit entsprechendem also 37, 14.
- altvater st. m. 51, 8. princeps anachoretarum. Die ältesten einsiedler und begründer des mönchs-
- lebens heißen ausschließlich altväter.
- andacht st. f. eifer 13, 4.
- anderhalb adv. auf der andern seite 25, 8.
- angesthaft adj. ängstlich, in angst. 24, 7.
- anlegen anwenden, rücksicht nehmen 36, 9.
- annemen refl., sich einbilden = simulare 15, 2.
- antlaz st. m. erlaß, ablaß = poenitentia 33, 33.
- antluite st. n. angesicht 60, 15.
- antreffen, angehen 43, 27.
- anvechten = tentare 54, 13.
- anvechtunge st. f. 19, 12. = tentatio 47, 33.
- arschw. m. dat. arn, der adler 62, 19.
- arbeit st. f. strafe 51, 20 = tribulatio not trübsal 33, 19. 57, 26.
- arbeiten refl. sich abmühen 41, 28.
- arsenie st. f. arzenei 46, 8.
- bach st. f. 44, 18.
- balde, balt adj. kühn, dreist 50, 29. vertrauensvoll 37, 6. schnell 75, 28.
- ban st. m. ze banne tuon = excommunicare 45, 12.
- bas comp. ie bas vnd ie bas mehr und mehr 64, 27.

beduten trans. andeuten, bezeichnen 17, 12. 67, 29.
 beduitunge st. f. bedeutung 69, 2.
 began refl. c. gen. sein leben fristen, sich ernähren von einer sache 9, 13. 21, 5. 58, 3. die minne beg. = caritatem ostendere 56, 9.
 begegnen u. begeinen begegnen 52, 6. 26.
 begrebede st. f. begräbnis 10, 7.
 begurten umgürten 33, 7.
 behaben festhalten 2, 3, zurückbehalten 43, 14.
 behagen gefallen 39, 20.
 behalden erretten = salvare 11, 24. 57, 25 bewahren, beachten 18, 28.
 behalder st. m. = salvator, heiland 33, 1.
 beide neutr. beides 38, 3.
 beidenthalp adv. auf beiden seiten 36, 22.
 beidesamt adv. zugleich 77, 26.
 beiten warten, erwarten 25, 33. 33, 28. 38, 5. 56, 6.
 bekorunge st. f. versuchung, anfechtung 1, 12, 18. 14, 23. 17, 17.
 beltlichen adv. kühn 60, 1.
 benoten zwang antun, notzüchtigen 74, 7.
 berespen tadeln, anklagen 6, 8. 17, 28. 24, 19. 34, 4.
 berespunge st. f. tadel = increpatio 24, 18.
 bern hervorbringen 78, 32.
 beruren c. gen. berühren 56, 1.
 bescheidenheit st. f. verständigkeit, vernunft 70, 26.
 bescheidenlich adj. gebührend 59, 12.
 beschouwede st. f. beschauung 36, 5.
 besliezen einschließen 47, 1.
 besorgen refl. an sich denken 2, 21.
 besoufen = naufragium ferre,

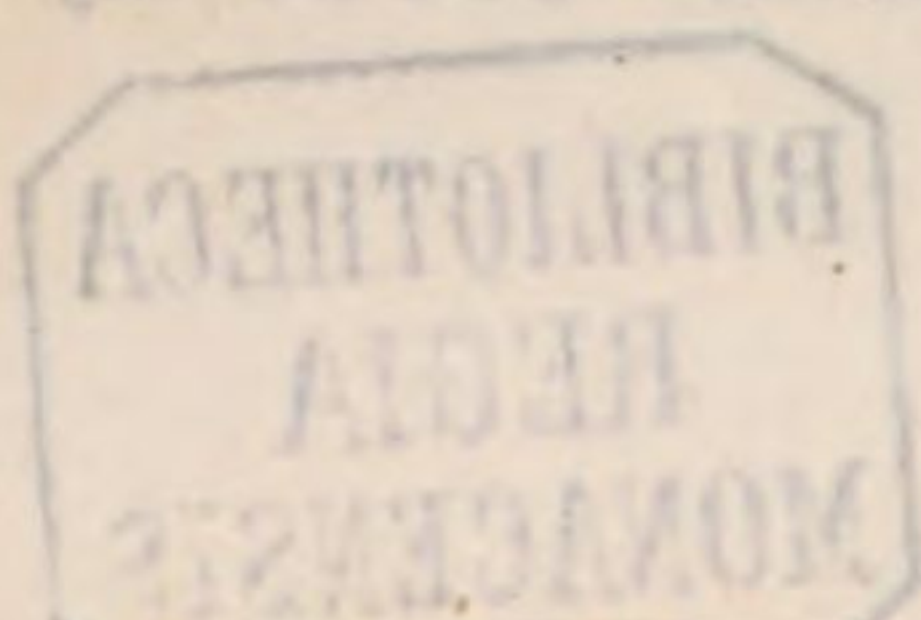
Der veter buoch.

versinken 67, 6.
 betehus u. bethus st. n. stets götzentempel 49, 17. 31.
 betgerete st. n. = stramentum 70, 7.
 betrubunge st. f. = perturbatio 61, 15.
 betwingen bezwingen 47, 25.
 bewaren das heilige abendmal reichen 25, 3.
 bewellen beflecken 32, 28.
 bewenden refl. c. gen. sich entfernen von etw. 63, 4.
 bewern = probare 65, 3.
 bewinden umwinden 15, 19.
 bezeichnen bedeuten 11, 21.
 biben beben 36, 27.
 bichtegere st. m. beichtiger 43, 25.
 biderbe adj. fromm, gut 47, 29.
 bie adv. bei 62, 34.
 bieten uf zeigen auf etwas 47, 15. refl. sich vurbieten sich zur schau stellen, prunken = gloriari 66, 31.
 bilde st. n. mit n e m e n ein beispiel nehmen 28, 20.
 bin schw. f. biene 43, 10.
 biten 43, 28 u. bitten 55, 25 c. gen. der sache bitten.
 bizen essen 46, 20.
 blie st. n. blei 38, 10.
 bosen 66, 6. u. bozen 77, 32. klopfen, anklopfen.
 bosern verschlechtern, ärgern = scandalizare 75, 25 refl. sich verschlechtern 70, 15.
 brame schw. m. dornstrauch, mit dorne 64, 13.
 brechen abe = auferre 18, 27.
 brennen trans. verbrennen, igni supponere 38, 7. 58, 8.
 brinnen intrans. angezündet sein 44, 8. 73, 13.
 breste schw. m. mangel 18, 23. 21, 5.
 brode adj. gebrechlich, blöde,



schwach 47, 31.
 brutegum st. m. bräutigam 50, 11.
 brutlouf st. f. hochzeit 50, 11.
 bu st. m. anbau 64, 12.
 buchmeister = philosophus 11,
 6 scholasticus 21, 3.
 burde st. f. bündel, holzbund 30,
 26. last. 67, 7.
 buze st. f. b. empfangen = regulam
 poenitentiae accipere 34, 1.
 ce st. n. see 23, 23.
 clagesunde schw. f. = planctus
 31, 18.
 dan nach comparativen = als 2, 11.
 dannen und denne adv. beide in
 den bedeutungen damals, darauf,
 von hier, von dannen, 1, 14. 3,
 3. 2, 16. 5, 12. 30, 10.
 deckelachen st. n. decklaken =
 tegumentum 55, 25.
 dennoch adv. damals noch 9. 8.
 derren = siccare, austrocknen 46, 12.
 dorn st. m. dornstrauch 42, 7.
 dorne brame siehe brame.
 dristunt adv. dreimal 22, 18.
 62, 21.
 drizenchecht adj. dreizinkig =
 tridens 10, 9.
 dru = driu drei 27, 8.
 ebenkrist st. m. mitchrist 18, 20.
 ebenmensch schw. m. mitmensch
 18, 19.
 ebtischinne st. f. = abbatisa 39, 6.
 egebere adj. schrecklich 60, 15.
 egelich adj. schrecklich 62, 29.
 eigen st. n. eigentum 21, 3. =
 mancipium, der leibeigene 63, 23.
 eigentlichen adv. als eigentum,
 als leibeigener 80, 10.
 eigenschaft st. f. leibeigenschaft
 79, 25.
 eilfstunt adv. elfmal 50, 30.
 einborn adj. eingeborner 25, 28.
 eimer st. m. der eimer, zuber 68, 27.
 eine adj. allein 57, 5.

einest adv. einmal = semel 56, 7.
 einhalb adv. auf od. nach der
 einen seite 62, 23.
 einöte od. einote st. f. einsam-
 keit 21, 6, 40, 24. wüste 58, 1.
 invaldig adj. unschuldig 55, 20.
 eislich adj. schrecklich 23, 3. 25, 11.
 eiter st. m. gift 46, 7.
 eitergiftig adj. gift führend, gif-
 tig 7, 18.
 elleboge schw. m. ellenbogen 60, 6.
 ellende adj. fremd 17, 4, notlei-
 dend = miser 74, 15.
 engelich = angelicus, engelgleich
 51, 5.
 enpern entbehren 43, 20.
 enpieten, empieten, entpie-
 ten, entbieten 75, 11, 18.
 enstan refl. erkennen, wahrneh-
 men 63, 13.
 enthalden refl. an etw. = absti-
 nere ab aliq. 37, 7. vf etw. sich
 behaupten 59, 11.
 entliben verschonen 26, 15. 40, 16.
 entsamet adv. zusammen 10, 20.
 entwennen = ablactare 49, 4.
 enzunden trans. anzünden 47, 7.
 er adv. = her 79, 28.
 erbarmede u. erbermede st. f.
 erbarmung, mitleid 25, 20.
 erbere adj. ehrwürdig 18, 21.
 erbunnen misgönnen 48, 8.
 ergeben rede = rationem red-
 dere 37, 18 refl. sich bekennen
 45, 7.
 erheben dav. schw. partic. vf er-
 hebet = elevatus 36, 17.
 erkennen refl. mit dem dativ. sich
 bekennen jemandem 46, 5 insbeson-
 dere hier: sich schuldig bekennen.
 erkomen erschrecken 75, 32.
 erleschen an etw. auslöschen,
 aufhören 32, 6.
 erlich adj. ehrwürdig 25, 10.
 erquicken neu beleben 73, 32.



erstummen verstummen 22, 36.
 ertrich st. n. erde 48, 24. vñ
 ertriche auf erden.
 erwegen emporheben 30, 29.
 erwenden rückgängig machen
 59, 9.
 erwinden ablaßen 22, 2. 23, 3.
 erwerben erlangen 62, 3.
 erzagen verzagen 45, 23.
 erziehen ein wip, ernähren un-
 terhalten = pascere 74, 22.
 eteswa adv. irgendwo 56, 26.
 eteswas pron. irgend etwas 55, 22.
 eteswenne adv. zuweilen 10, 31.
 56, 17.
 eteswie adv. ziemlich, sehr 10,
 25. 17, 5. 57, 19.
 etesliche pron. die einen oder
 die andern 38, 25.
 geantworten antworten 40, 10.
 geben mit partitiv. genit. 53, 12.
 gebichten beichten 43, 21.
 gebieten darbieten 11, 28.
 geboren aufregen 69, 17.
 gebresten mangeln 55, 18.
 gebur st. m. mitbürger 49, 2.
 geburtlich adj. heimatlich 17, 5.
 gebuzen heilen, büßen 52, 13. 42, 5.
 gedagen c. gen. ablaßen = cessare
 34, 9.
 gedanc st. m. der gedanke, das
 denken 37, 14.
 gedanken denken 18, 4.
 gedenken nach etw. = cogitare
 de aliqua re 3, 9.
 gedienen dienen 41, 29.
 gehalten refl. sich befinden 75, 11.
 gehalten behalten 79, 17.
 gegang gehen 26, 5.
 gehar adj. behart = pilosus 60, 15.
 gehe adj. jäh, plötzlich 24, 25.
 geheißēn rühmen 17, 22.
 gehelfen helfen 77, 3.
 gehellen übereinstimmen, zustim-
 men 32, 24. 45, 23.

geherten ausdauern = perdurare
 58, 10.
 gehorde st. f. gehör 40, 25.
 gehoren hören 21, 1.
 gehorsame st. f. gehorsam 72, 27.
 gehugnisse st. f. erinnerung 41, 15.
 geirren irren, hindern 7, 30.
 gekrigen streiten 71, 17.
 gelden gelten, vergelten, wieder-
 bezahlen 55, 30.
 gelernen lernen 42, 22.
 gelesen lesen 29, 18.
 geligen liegen 49, 12.
 geliugen lügen 9, 28.
 gemachen machen 75, 4.
 gemahle schw. f. gemahlin 74, 18.
 gemecht st. n. testiculi 45, 11.
 gemeinen in gemeinschaft auf-
 nehmen 46, 1.
 gemeinlich adv. insgemein 16, 16.
 genahen nahen 27, 18.
 genemen nemen 21, 29. 43, 11.
 ger st. f. begehrt, wunsch 66, 22.
 gereden reden 36, 35.
 geruchte st. n. ruf 77, 27.
 geruen ruhen 47, 22.
 gesache st. f. sache 1, 22.
 gesagen sagen 22, 16.
 geschaffen schaffen 22, 34. 38, 21.
 gescheiden scheiden 15, 15.
 gesehen sehen 30, 5.
 geselle st. m. 41, 25. plur. geselle.
 gesezzedest. n. gesetz, anordnung,
 wille 40, 11.
 gesichte st. f. das sehen, gesicht
 40, 25.
 gesigen mit an und dem dat. obsie-
 gen 35, 29.
 gesin sein 21, 6. 30, 2.
 gesprechen sprechen 43, 6.
 gestan bestehen 37, 17. 40, 19.
 gesunden sündigen 24, 23.
 geswern schwören 9, 29.
 getat st. f. tat, handlung 34, 19.
 getoten todten 27, 7.

- getriben c. genit. (eines werkes)
dem latein. nachgebildet = operis
exercere 58, 3.
- getroesten u. getrostent troesten
18, 14. refl. verzichten auf etw.
16, 27.
- getruwen trauen 41, 2.
- getun tun 21, 28. 27, 8.
- geturren dürfen 23, 5. 32, 4.
- gefallen zufalle kommen 27, 19.
- gevaren fahren, ergehen 41, 9. 47, 17.
- gevragen fragen 53, 13.
- gewachsen heranwachsen 11, 8.
- gewaldic adj. g. werden c. gen.
mächtig w. 4, 13.
- gewat st. n. kleidung 70, 6.
- gewefene st. n. waffenrüstung 27, 4.
- gewegen veranschlagen 17, 24.
- gewizzen st. n. das bewusstsein,
hier das schlechte 18, 16.
- gewonlichen adv. nach gewohn-
heit 68, 21.
- gewont st. f. gewohnheit 69, 7.
- gezuc st. m. zeuge 74, 24.
- gezucken entziehen 78, 21.
- gezurnen zürnen 71, 17.
- gizekeit st. f. habgier 80, 15.
- glichenisse st. f. beispiel 57, 27.
- glichsenen heucheln 21, 22.
- glouben geloben 76, 19. glauben
76, 17.
- gnade st. f. g: sagen danken 75, 20.
- gnoz st. m. genoße 50, 1.
- graben begraben 33, 12.
- grisgramen knirschen 36, 26.
- brummen = fremere 8, 5.
- gruzen besuchen 24, 12.
- gutlichen adv. freundlich 20, 9.
- guttat st. m. plur. guttäte gutes
werk 17, 25.
- habe st. f. besitztum 81, 11.
- haben mit vor vorenthalten 80, 18.
- hangen schw. praet. hancte hän-
gen 74, 8.
- hant zv h. sogleich 1, 19. 11, 1.
- hantgetat st. f. geschöpf 7, 14.
- hantwerck st. m. werk für die hände
78, 18. gewerbe 69, 31.
- harfer st. m. harfner 10, 18.
- hafen st. m. topf 32, 3. 74, 8.
- heiden schw. m. = barbarus 4, 13.
- heide 53, 18.
- heidenschaft st. f. heidnisches
volk u. land 10, 27.
- heilekeit st. f. frömmigkeit 15, 11.
- sacrament des abendmals 13, 33.
- heimelich adj. hold, befreundet
4, 9. adv. insgeheim 74, 5.
- heimeliche st. f. vertraulichkeit
48, 11. ort, wo man verborgen ist
= secreta 70, 22. 71, 22.
- heldeste älteste? 34, 14.
- helfen c. gen. der sache wozu man
hilft 33, 16.
- her pron. er 2, 3. 50, 10.
- herbergen c. dat. herberge ge-
ben 85, 24.
- herteclichen adv. hart 69, 18.
- hertikeit st. f. schwierigkeit 27, 23.
- hie nacht adv. hinte diese nacht
50, 15.
- himelichkeit st. f. vertraulich-
keit 30, 21.
- hinderrede st. f. verleumdung
28, 13.
- hinderredere st. m. verleum-
der 71, 1.
- hinwec adv. fort, von dannen
63, 11.
- hochzit st. f. festzeit 49, 5. 75, 8.
- hoen höhen, erhöhen 5, 25. 36, 19.
- hol st. m. 62, 25. st. n. 77, 31. höhle
53, 31.
- hor st. m. kot 23, 2. 36, 2.
- houbetman st. m. hauptmann,
anführer 76, 10.
- huiten u. huten hüten 27, 20.
c. gen. 54, 1.
- ich = icht irgend etwas 74, 26.
- ie adv. immer, ie me vnd me 57, 21.

ilen eilen 47, 33.
 imbiz st. m. eßen 69, 20.
 immer me adv. immer 31, 25.
 irrot st. m. irrtum 79, 28.
 islich pronominal adj. jeder 23, 8. 34, 13. 64, 22.
 itewizze st. f. vorwurf, strafrede 15, 4. 26, 12. 40, 17.
 itweder pron. jeder von beiden 68, 8.
 jammern nach etw. sehnlich verlangen 73, 4.
 joch adv. auch 19, 4.
 kachele st. f. topfgeschirr 48, 16.
 keczere st. f. ketzerei 71, 8.
 kercze schw. f. = cereum 10, 6.
 kestigen kasteien castigare 55, 1.
 kezzel st. m. aller kezzel sein sprichw. = spongia universae domus esse, von allen gemisbraucht werden 15, 5.
 kleffe st. f. geschwätz 28, 13.
 cleffie adj. geschwätzig = verbosus 71, 1.
 kneten treten 4, 23.
 kokodrill schw. m. crocodilus 73, 22.
 conscientie st. f. gewissen 61, 18. 77, 8.
 kopf st. m. = cuppa, tassenkopf 8, 10. 41, 33.
 kotzeschw. m. grobes kleid, mönchsgewand = melotis (μηλωτή) 5, 14.
 kouf st. m. kaufware 48, 9.
 koufschatz st. m. handelsgut, ware 33, 6.
 krie c st. m. streit 13, 10. 28, 26.
 krieg en streiten 3, 24. 13, 9. 28, 22.
 quelen notleiden, sich quälen 74, 25.
 kuisch adj. enthaltsam 12, 4.
 kuischeit st. f. enthaltsamkeit 43, 26.
 kunne st. n. geschlecht 36, 37.
 kurbelin, korbelin st. n. körbchen 48, 6. 67, 28.
 kursen st. f. pelzrock 69, 14.

kusse n st. n. = capitale, kopfkissen 69, 15.
 la adj. lau 32, 4.
 lage st. f. hinterhalt, lage legen 53, 1. 78, 21.
 lanc adj. vberlanc = post aliquod tempus 62, 7.
 laz adj. nachlässig 17, 5.
 leben c. gen. wovon leben 58, 2.
 lebere schw. f. leber 78, 36.
 leidic adj. betrübt, beunruhigt 41, 16.
 lengung st. f. verlängerung 31, 19.
 leren impf. larte lehren 57, 29.
 verwechselung mit lernen 16, 11.
 lesere st. m. das geistliche amt des lectors 33, 2.
 lichnam u. lichame schw. m. leib des herrn 14, 9. 68, 22.
 lieben refl. c. dat. sich angenehm, lieb machen 16, 26.
 ligen mit an u. dem dativ. an etwas gelegen sein 41, 8.
 lihen mutuum dare 55, 29.
 linin adj. leinen 78, 15.
 liplichen adv. freundlich 20, 9.
 lipnar st. f. leibesnahrung, unterhalt 24, 1. 74, 23.
 lit st. n. glied 14, 8.
 liugen an jem. unwahres auf jem. sagen 74, 28.
 lobelichen adv. in preiswürdiger weise 70, 27.
 locherecht adj. löchericht 30, 24.
 lucerne schw. f. = lucerna 47, 7.
 luczel adj. wenig, klein 27, 15.
 luste adj. zusagend 15, 3.
 luite r adj. lauter 77, 9.
 mac schw. m. blutsverwandter 49, 11.
 manot schw. m. monat 78, 26.
 manslaht st. f. todtschlag 50, 4.
 manslechte st. m. todtschläger 4, 15.
 manslechtic st. m. todtschläger 18, 5. 76, 24.
 marc st. n. = libra 38, 9.

- matte schw. f. decke 33, 24. 57, 17.
 m a z e schw. f. maß 51, 10.
 m e f ü r m e r adj. comp. mehr 57, 21.
 m e i n e st. f. meinung 18, 2.
 m e i n t a t st. f. missetat 38, 19.
 m e n i g e st. f. menge 42, 3. 64, 21.
 m e n s c h e in der verbindung nie
 m e n s c h e w i e n i e m a n = numquam
 q u i s q u a m 71, 17.
 m e r e st. n. wiedererzählen von ge-
 h ö r t e m 28, 16. 43, 9.
 m e t t e schw. f. messe 65, 14.
 m i l e st. f. meile 59, 20, dagegen
 schw. f. 60, 12.
 m i n e r comp. adj. minder, kleiner,
 g e r i n g e r 18, 3.
 m i n n e r e st. m. liebhaber, lieben-
 d e r 38, 8.
 m i r = m e r adj. mehr 47, 8.
 m i s s e k e r e n verkehren 7, 2.
 m i s s e v a l l e n misfallen 69, 17.
 m i t e praep. mit 58, 9.
 m o r d e r st. m. räuber 3, 1 = f u -
 r a n s 20, 8 latro.
 m o r t st. n. diebstahl 21, 19.
 m u c h e l i n g e n adv. heimlich =
 o c c u l t e 43, 18.
 m u d e adj. müde 65, 9.
 m u n c h 2, 12, m u n e c h 3, 20, m u -
 n i c h 4, 24 st. m. mönch.
 m u n s t e r st. n. = monasterium
 73, 1. meist in der bedeutung ein-
 z e l w o h n u n g , e i n s i d e l e i 5, 7. 62, 33.
 m u r m e l n u. m u r m e n = in-
 d i g n a r i , m u r r e n 3, 7. 45, 13.
 m u s c h a t muskatnuß = m u s c a t a
 58, 28.
 m u e n quälen, = t u r b a r e 51, 30.
 n a c h t häufig n a c h m ä n n l . (eines
 n a c h t e s) 46, 27. weibl. (einer n a c h)
 58, 13.
 n a h e n adv. nahe 62, 34.
 n a k e b u r e schw. m. nachbar 66, 11.
 74, 28.
 n a s e l o c h st. n. nasenloch 20, 23.
 n e c h t e n adv. gestern nacht 47, 13.
 n e m e n c. genit. 59, 19.
 n o n n a lat. nonne 60, 3.
 n o t d r u f t st. f. notdurft 3, 11.
 n o t d u r f t i g e adj. nötig = n e c e s s e
 18, 15. 41, 8.
 n o t z u g e n notzüchtigen 74, 10.
 n u w e n adv. nur, nichts als 3, 9.
 21, 32. 68, 32.
 o b conj. wenn 40, 20.
 o b e r praep. über 56, 4.
 o d e r — o d e r conj. entweder —
 o d e r 78, 27.
 o f f e n ö f f n e n 71, 22.
 o f f e n l i c h e adv. öffentlich 44, 5
 = i n a p e r t o .
 o r d e n st. m. ordnung 57, 15. or-
 d e n s t r a c h t = h a b i t u s m o n a c h i l i s
 2, 8. 39, 25. m ö n c h s s t a n d 52, 3.
 o r s st. n. ross 31, 1.
 o s t e r schw. f. ostern 48, 15.
 o v e n st. m. = c a m i n u s 61, 9.
 o u g e n z e i g e n , v o r a u g e n s t e l l e n
 53, 26.
 p a l m e u. b a l m e schw. m. palmen-
 z w e i g 57, 17. 18. p a l m b a u m 62, 26.
 p f a l l e n z e st. f. wohnung des
 k ö n i g s = p a l l a t i u m 70, 3.
 p f e n n i n c u. p h e n n i n c st. m.
 p f e n n i n g 3, 21, 25.
 p f i s t e r st. m. bäcker 17, 20.
 p f i s t e r i e st. f. bäckerei 73, 10.
 p f l e g e n c. dat. sorgen für j e m a n -
 d e n 57, 12.
 p f u l s t. n. pfühl = p l u m a r i u m 59, 30.
 p i l g e r i m st. m. = p e r e g r i n u s
 17, 6. 34, 28.
 p r e d i g e st. f. predigt 56, 10.
 p r o p h e t i r e n = p r o p h e t a r e
 p r o p h e z e i e n 4, 26.
 p u h e l st. m. hügel 80, 5.
 r a c h e st. f. strafe, buße 59, 6.
 r a t , e s w i r d r a t c. gen. hilfe ist
 f ü r j e m . v o r h a n d e n 26, 6. z e r a t e
 w e r d e n b e s c h l i e ß e n 45, 14.

rebe schw. m. rebe 42, 7.
 rechtvertic adj. rechtschaffen,
 unbescholten 18, 10. 37, 28.
 regele schw. f. ordensregel 64, 8.
 reren rinnen, fallen lassen 85, 28.
 richen rächen, vindicare 45, 19.
 47, 30.
 richten sich abwenden 31, 6.
 rigel st. m. = vectis 75, 22.
 ritter st. m. kämpfer = athleta
 2, 6.
 ruchen u. ruwen ruhen, geru-
 hen 48, 20. 69, 15.
 rugen anklagen 23, 29. 50, 27.
 rucke st. m. rücken 67, 27. z v
 rucke zurück 68, 1.
 rumen aufräumen 64, 20.
 ruowe st. f. ruhe 20, 17.
 ruren antasten, fühlen 78, 9.
 ruten reuten = purgare 64, 14.
 ruwe st. f. reue 9, 23. 70, 31.
 ruwer st. m. büßer, der reuige
 12, 8. 38, 4.
 ruwerin st. f. büßerin 38, 31.
 sache st. f. ursache, grund 9, 30.
 saegen säen 47, 23.
 salme schw. m. psalm 57, 19.
 salter st. m. psalter 31, 17.
 samenen sammeln 2, 20. 38, 7.
 samenung st. f. versammlung =
 conventus 21, 5. = ecclesia 35, 30.
 = congregatio 66, 33.
 schaffen part. geschafft zu
 wege bringen, hervorbringen 49,
 12. 50, 7. 64, 19.
 schaffen prt. schuf schöpfen
 68, 29.
 schaffer st. m. = dispensator.
 schaffner st. m. = negociator
 66, 31.
 schelden = blasphemare 19, 5.
 tadeln 81, 1.
 schelklich adv. listig 63, 14.
 scheidung st. f. trennung 71, 8.
 schifflute st. m. schiffer 59, 10.

schillinc st. m. zahl von 12 oder
 30 pfennigen 37, 24. 55, 21.
 schimpf st. m. ergötzung = ju-
 cundus 21, 26.
 schire adv. bald 23, 12.
 schoß st. m. geschöß = sagitta
 52, 21.
 schulemeister st. m. = schola-
 sticus 22, 18.
 schult st. f. ursache von — schul-
 den um — willen 44, 22. 52, 9.
 schuldigen anklagen 67, 20.
 Scyti name eines teils der nitrischen
 wüste 44, 13 u. o.
 segel st. m. segel 59, 13, 16.
 segen st. m. bezeichnung mit d.
 kreuze segen geben = signare
 7, 15.
 ser st. n. schmerz 73, 25. 79, 3.
 73, 25. adj. leidend 79, 7.
 serigen = flagellari 50, 13.
 sester st. m. = sextarius, maß
 für fruchte 2, 15.
 sete st. f. sattheit, sättigung 17, 18.
 sibenstund adv. siebenmal 65, 22.
 sicherlichen adv. ruhig, secure
 57, 20.
 siden kochen 1, 3.
 siechtag st. m. krankheit = in-
 firmitas 24, 4. 48, 32.
 sigelos adj. verlustig des sieges
 14, 27. 59, 10.
 sin reflex. genitiv beim verb. sein
 er ist sin nicht = er ist es
 nicht 63, 19.
 sint conj. caus. da 56, 11. adv. seit-
 dem 53, 35.
 slachte st. f. gattung, art 30, 1.
 80, 26.
 smac st. m. geruch (übler) 13, 14.
 44, 7 (süßer) 9, 27. = odor sua-
 vitatis.
 smecken riechen (übel) foetere
 58, 25.
 so conj. als, einem vorangehen-

den also entsprechend 43, 24.
 sollen schuldig sein, schulden 3,
 14. 56, 12.
 sorchhaft = sollicitus 54, 8.
 sorgen c. über 3, 10.
 sot st. m. brunnen, quelle 8, 19.
 30, 24. 68, 27.
 spannen ausbreiten 68, 2.
 spulgen pflegen 19, 5.
 stan bestehen, beruhen 10, 8.
 stat st. m. gestade 14, 16.
 stat st. f. locus, stätte 10, 27. 23,
 21. 37, 27.
 stellen prt. gestellet beschaf-
 fen, gestaltet 44, 15.
 sterben transit. tödten 80, 19.
 stetelich, steteclich u.
 stetlich beständig 42, 11. 50,
 25. 70, 21.
 stetikeit st. f. beständigkeit =
 perseverantia 57, 14.
 strengelich adv. strenge 50, 24.
 stunde st. f. mal 50, 30. nie
 stunde niemals 7, 32.
 sufze schw. m. seufzer 36, 25.
 sulich pron. solch 36, 21.
 sumen refl. morari, sich verspäten
 40, 21.
 sunden sündigen 3, 27.
 sunderlich adv. besonders,
 außerordentlich 70, 21.
 sune st. f. friede 41, 26.
 sunne als schw. masc. die sonne
 38, 20.
 swanger adj. c. genitiv. schwanger
 womit 49, 1.
 swebel st. m. schwefel 44, 7.
 swenken intrans. in schwankender
 bewegung sein = turbulentum
 esse 41, 34.
 swerlichen adv. beschwerlich,
 lästig 29, 1.
 tageweide st. f. tagereise 58, 4.
 tagezit st. f. canonische betstunde
 31, 29.

Thebaida die Thebaische wüste
 in Aegypten 30, 4.
 tilien vertilgen 25, 31.
 toben stark bewegt sein, vom
 wasser 42, 2.
 tobeheit st. f. wut, leidenschaft-
 lichkeit 42, 8.
 tobic adj. tobend, wütend 52, 22.
 tou st. tau 73, 14.
 touf st. m. taufe 53, 18.
 tougenlichen adv. heimlich
 49, 32.
 tuop adj. stumpfsinnig 15, 24.
 trahen u. tran st. m. träne 36,
 25. 85, 17.
 trucke schw. f. trockene stelle,
 trockenheit 40, 20.
 trüefen triefen 28, 7.
 trugenheit st. f. betrugerei 62,
 10. 63, 34.
 trunket = trinken 52, 21.
 truren trauern = deficere 52, 12.
 truriclichen adv. traurig 45, 16.
 tuon part. getan mit so = so
 beschaffen = hujuscemodi 35, 7.
 = 52, 2.
 twahen waschen 33, 8.
 uber werden übrig werden 3,
 25. tüchtig, fähig werden 18, 19.
 uberec adj. übrig 72, 26.
 ubergan übertreten 7, 23.
 uberheben c. gen. trans. ver-
 schonen 40, 24. reflex. sich rühmen,
 sich viel dünken 6, 10. 31, 30.
 uberkumen übertreffen, weiter
 kommen 9, 2.
 uberwachsen wachsend etw. be-
 decken 64, 13.
 uberziugen zeugen gegen jem.
 = testificari 34, 7.
 ufriunse st. m. aufgang = oriens
 38, 21.
 unbedechtlichen adv. un-
 bedachtsam 43, 6.
 unbenoetet adv. ohne not un-

gezwungen 47, 29.
 uncz adv. ferner 69, 3.
 unde st. f. unda, woge, welle 36, 30. 59, 12.
 undinc st. n. böses, unnützes ding 64, 13.
 ungehorsame st. f. inobedientia 49, 6.
 ungeseret adj. unverletzt 70, 29.
 ungestellet adj. umgestaltet 26, 21.
 ungutlich adj. unfreundlich 54, 22.
 unheimlich adj. nicht vertraut 37, 5.
 unhoch adj. niedrig 17, 24.
 unkiuschest. f. 14, 23. unkeuschheit = fornicatio 47, 11.
 unsundig adj. sündlos 29, 16.
 unwirdischlichen adj. unwirsch = cum indignatione 41, 6.
 unzertlich adv. nicht weichlich, rauh 15, 3.
 uppig adj. eitel = vanus 27, 11.
 urdrutz st. f. überdruß, ekel 57, 24. 61, 23.
 urdruze adj. überdrüssig = taedio victus 41, 29.
 urhap st. m. anfang 43, 9.
 urkunde st. f. zeugnis 34, 6.
 urloup st. n. erlaubnis zu gehen 62, 12.
 urlounge st. n. krieg 40, 24.
 urrint st. n. waldstier 78, 4.
 urteilen verurteilen = condemnare 19, 4. 67, 14.
 ussezic u. uzeczcic = leprosus 21, 8. 55, 14.
 ussezikeit st. f. aussetzigkeit 21, 9.
 varch st. n. ferkel 16, 23.
 varen prtc. mit sein ergehen 47, 17. 52, 25.
 vart st. f. dat. verte fährte, weg 52, 6.
 vas st. n. gefäß 68, 32.

vaste adv. sehr 19, 9.
 vecht pl. vechte zusammen gezogen aus vetech fittich 62, 16.
 veizt adj. feist, gemästet 51, 13.
 vellen zu falle bringen, fallen machen 46, 27.
 veme st. f. strafe 54, 23.
 verre adj. fern 59, 27.
 verdampnen damnare 42, 14.
 verdruzen verdrießen 61, 20.
 verdrucken verdrängen, unterdrücken = affligere 51, 28.
 vergebene adv. umsonst 11, 20.
 verjehen = confiteri 15, 26. 49, 3.
 verkeren umkehren 21, 34. 75, 17.
 verkiesen verzeihen 6, 21.
 verlazenheit st. f. frechheit = relaxatio 18, 16.
 verliesen tr. zu grunde richten 27, 1. 47, 16.
 verliezung st. f. verderben 32, 26.
 verlihen = concedere nachgeben 50, 26. verleihen 55, 27.
 verloben geloben 25, 18.
 verloukenen verleugnen 31, 22. c. genit. 53, 18.
 versehen refl. hoffen 69, 11.
 versigeln versiegeln = signare 38, 10.
 versmahen transit. geringschätzen 18, 23. 72, 17.
 verstan refl. merken, wahrnehmen 72, 22.
 verstelen stehlen 21, 19. 43, 28.
 versumunge st. f. versäumnis = negligentia 18, 16. 61, 14.
 vertiligen vertilgen 41, 15.
 verswenden schwinden machen = consumere 39, 13. 51, 17. 72, 7.
 verwisen wegweisen = seducere 62, 2.
 vinster st. f. finsternis 46, 12.
 vitich st. m. (vgl. oben vecht) fittich 14, 19.
 vlahs st. m. flachs 30, 4. 55, 22.

- vlechaft adj. befleckt 30, 18.
 vleischlich adj. carnalis, leiblich 73, 16.
 vliziclichen adv. eifrig, mitsorgfalt 54, 14.
 volleclichen adv. perfecte 62, 4.
 vollekommen vollständig zum ziele kommen 27, 16.
 vollekommenunge schw. f. vollkommenheit 24, 15.
 vollenbringen vollbringen 13, 3.
 volgen mit c. genit. der sache 41, 1 u. dat. d. person 76, 22.
 vorbas (st. vürbaz) adv. weiter.
 vorbas me fernerhin 46, 6.
 vorbringen vollbringen 32, 2.
 vorchten schw. f. furcht 40, 29. 51, 17.
 vorder schw. m. vorfahr 35, 3.
 vorkumen c. dat. erscheinen, offenbar werden 52, 28.
 forme st. f. gestalt 54, 20.
 vragen mit urteil = quæstionem facere 17, 8. mit von nach etw. fragen 41, 17.
 vrazheit st. f. gefräßigkeit = gula 80, 16.
 vrefelich adj. kühn, vermeßen 70, 25.
 vriedesam adj. friedfertig 4, 20.
 vrilich u. vrilichen adv. frei, ungehindert 11, 20. 79, 24.
 vrolichen adv. fröhlich 55, 24.
 vroude st. f. freude 17, 16.
 vrouwen erfreuen 43, 26.
 vruocht st. f. frucht 62, 26.
 vul adj. faul 36, 2.
 vullen c. gen. füllen 58, 7.
 vullung st. f. anfüllung 17, 18.
 vurbrechen zu nichte werden 20, 1.
 furer st. m. ernährer 55, 17.
 vursehen vor [sich] sehen 36, 4.
 vurst adj. superl. höchst, vornehmst 10, 14.
 vuzstappeschw. m. fußstapfe 26, 30. 59, 25. 78, 2.
 wacker adj. = sobrius 54, 4.
 wallen kochen, sprudeln 8, 24. 32, 3.
 wan conj. denn 18, 9. praep. außer 75, 7.
 wannen u. wenne fragew. von wo, woher 3, 28. 50, 2. 78, 13.
 warten acht haben, spähen 14, 26.
 wederre pron. welcher von zweien 20, 11.
 weicz st. f. art. 10, 32.
 weinen tr. beweinen 33, 32. 48, 14.
 wen = wanne conj. wenn 42, 24.
 wer st. f. verteidigung, kampf 59, 12.
 werben mit nach streben nach etw. 9, 13.
 werliche adj. od. adverb. wahrhaft 17, 27. 46, 2.
 werltlich adj. saecularis, nichtmönch. 19, 4.
 werken arbeiten, handeln 57, 28. 62, 5.
 wicze st. f. klugheit, verstand 17, 24.
 widelin st. n. weidenrute 69, 14.
 wider praep. zeitl. gegen 58, 13.
 widersagen absagen, entsagen 3, 1.
 widerstrit adv. um die wette 31, 2.
 willentlichen adv. freiwillig 21, 4.
 willig adj. freiwillig 59, 6.
 winlin st. n. weinchen 70, 10.
 winluder[ere] st. m. weinsäufer 8, 13.
 wirken weben 55, 23. arbeiten 74, 23.
 wirs comp. adv. schlimmer, übler 10, 33. wirst superl. 50, 28.
 wissage st. m. prophet 1, 5. 45, 29.
 wirtschaft st. f. bewirtung, schmaus, gastmal 5, 21. 59, 1. 69, 7. 80, 36.

w i z z e st. f. hölle = tormenta 47, 9.
 w u f e n klagen, brüllen, tosen von
 den meereswellen = mugire 36, 30.
 w u r z e st. f. gewürz 58, 28.
 z e k r e z z e n und z e r k r a z z e n
 z e r k r a t z e n 55, 9, 11.
 z e s w e schw. f. die rechte, dextra
 36, 6.
 z e r g i e ß e n durch gießen ausbrei-
 t e n 23, 24.
 z e r r e n u. z e z e r r e n zerreißen

12, 10. 34, 17.
 z e r u n g st. f. ausgaben, expensae
 55, 15.
 z i h e n (prt. zige) beschuldigen 71,
 6. 77, 9.
 z u b e r st. m. waßergefäß = pelvis
 58, 24.
 z u c k e n in entzücken versetzen
 20, 15. 39, 22. entreißen, entziehen
 68, 12.

der veter Buch nach einer Breslauer handschrift herausgegeben v. Hermann
Palm

Stuttgart 1863

H.misc. 33 ta-71/74

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10737723-5